

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Balgaznering) 34.

Oesterreichische Wirren.

Die neueste deutsch-czechische Ausgleichsaktion des Grafen Stürgkh ist gescheitert, noch ehe sie recht eigentlich begonnen hat. Die ganze Zeit her, seitdem Graf Stürgkh österreichischer Ministerpräsident ist, that er so, als ob der Ausgleich zwischen Deutschen und Tschechen ihn nichts anginge. So oft man ihn daran erinnerte, daß dieser Ausgleich eine seiner wichtigsten und dringendsten Aufgaben wäre, zuckte er einfach die Achseln und erklärte, dieser Ausgleich sei die Sache der deutschen und czechischen Parteien. Ja, selbst als es in Böhmen wegen der Arbeitsunfähigkeit des Landtages nicht weiter ging, machte er keinerlei Versuch, die beiden dieses Land bewohnenden Volksstämme auszuföhnen, sondern suspendirte kurzerhand die Verfassung und übergab die Regierung Böhmens einer Verwaltungskommission. Und auch als diese Verwaltungskommission zu einem Gegenstand des nationalen Haders wurde, indem die Deutschen behaupteten, daß dieselbe den Tschechen zuliebe eingesetzt worden sei und ganz czechisch verwalte, während die Tschechen wegen eben dieser Verwaltungskommission im Reichsrath obstruirten, rührte Graf Stürgkh auch nicht einen Finger im Interesse einer Versöhnung der beiden Nationalitäten.

So ging das seit Jahr und Tag, bis in allerjüngster Zeit urplötzlich Graf Stürgkh sich entschloß, in den Streit einzugreifen. Er berief Vertreter der Deutschen und Tschechen zu sich und zeigte ihnen unter strengster Diskretion einige Elaborate der Regierung, die aber er selbst nicht etwa als Vorschläge zu einem Ausgleich oder gar als Gesetzesvorlagen bezeichnete, sondern nur als Materialien für eventuelle Verhandlungen. Doch die Diskretion wurde nicht gewahrt, und kaum waren die „Materialien“ des Grafen Stürgkh bekannt, wurden diese gleich so energisch zurückge-

wiesen, daß damit die ganze neue Ausgleichsaktion von vornherein unmöglich gemacht war. Und damit dieses Mißgeschick nicht der komischen Seite entbehre, waren es gerade die getreuesten Stützen der Regierung Stürgkh, nämlich die Deutschen, die diese „Materialien“ so gründlich zurückwiesen.

Hätte Graf Stürgkh damit nur die allerneueste Ausgleichsaktion zwischen Deutschen und Tschechen unmöglich gemacht, so müßte ihm das in jenem Oesterreich, wo bisher noch jede solche Aktion gescheitert ist, nicht allzu schwer angerechnet werden. Was aber schwerer ins Gewicht fällt, ist, daß er damit das Rückgrat seiner Majorität, den Deutschen Nationalverband, ins Schwanken gebracht, wenn nicht gar gesprengt hat. Die erste Absage an seine „Materialien“ erhielt nämlich Graf Stürgkh von der deutschen Fortschrittspartei in Böhmen. Wohl versuchte der Deutsche Nationalverband, dies durch ein Desaveu des Führers der deutschen Fortschrittspartei gutzumachen, aber geholfen hat dies nicht. Denn die Vollversammlung der deutsch-böhmischen Reichsraths- und gewesenen Landtagsabgeordneten hat mit Ausnahme der Deutschradikalen, die aus der Versammlung sezeßionirten, die „Materialien“ des Grafen Stürgkh ebenso energisch zurückgewiesen, wie die deutsche Fortschrittspartei es gethan hat.

Zieht man aus diesen Ereignissen das Resultat, so ergibt sich, daß Graf Stürgkh mit seiner Aktion nicht nur das deutsch-böhmische Lager gesprengt hat, indem er die deutschradikale Partei von allen anderen deutsch-böhmischen Parteien abgetrennt hat, sondern daß er auch den Bestand des Deutschen Nationalverbandes selbst gefährdet hat. Denn während die nichtböhmischen Abgeordneten dieses Verbandes sich noch immer als Stützen der Regierung bekennen, hat schon die deutsche Fortschrittspartei der Regierung Stürgkh eine Art Mißtrauen ausgesprochen, indem sie eine Reso-

lution annahm, die besagt, daß die deutsch-böhmischen Abgeordneten nur eine Regierung unterstützen können, die die gerechten Forderungen der Deutschen zu erfüllen bereit ist, daß aber die jetzige Regierung diese Forderungen mißachte.

Was sich aus diesem Chaos herauschalen wird, läßt sich bei der vollkommenen Unberechenbarkeit der österreichischen Politik natürlich jetzt noch nicht sagen. Gäbe es in Oesterreich einen echten Parlamentarismus, dann wäre nichts selbstverständlicher als die Demission der Regierung, nachdem sie in einer so wichtigen Frage, wie es der deutsch-czechische Ausgleich ist, von einem Theile ihrer eigenen Majorität desavouirt wurde. Ja selbst in nicht streng parlamentarischen Ländern müßte ein Ministerpräsident, der eine solche Aktion beginnt, ehe er sich mit seiner eigenen Majorität verständigt hat und in Folge dessen in diese Majorität die größte Verwirrung hineinträgt, sofort seinen Platz verlassen. Aber in Oesterreich denkt man daran nicht. Graf Stürgkh wird vorläufig bleiben, und wenn er sich die eine Majorität leichtfertig zerstört hat, wird er sich einfach eine andere suchen. Wird ihm das nicht gelingen, so kann er noch immer den Reichsrath auflösen, und wenn auch mit diesem Hilfsmittel nicht viel zu erreichen wäre, bleibt noch immer der vielberufene § 14, d. h. ein Regieren ohne Parlament.

Denn das ist aller Regierungsweisheit Schluß in Oesterreich. Dort braucht eine Regierung keine Initiative, keine Gedanken, kein Talent, ja nicht einmal ein Programm. Sie läßt erst ruhig die Parteien durcheinanderwühlen, hilft dabei sogar eventuell mit, wie das Beispiel Stürgkh zeigt, und wenn es dann nicht mehr weitergeht, wird das Parlament heimgeschickt. Daß nach einigen Monaten das Parlament doch wieder einberufen werden muß und dann der alte Jammer von neuem beginnt, und daß damit der nationale

Der lässige Storch.

(Original-Heftlein des „Neuen Pester Journal“.)

Trübselig steht Freund Langbein am Froschteich, ausdem er uns alle herausgessicht, und grübelt darüber nach, warum die Kinder nicht mehr geboren werden wollen. Ja warum? Es geht ein Vangeln durch alle Länder über die merkwürdige Thatsache, die fleißigen Statistiker schreiben sich die Finger wund, um die unleugbaren Begebenheiten durch ihre Ziffern immer greller zu beleuchten, gelehrte, langbärtige und bebrüllte Professoren schreiben dicke Bücher darüber, sogar die Gesetzgeber hören auf, und die bösen Zeitungen machen natürlich ihre Wize. Die weisen Regierungsmänner aber schütteln die Köpfe und bereiten drohende Verbote vor. Was wollen sie denn wieder verbieten? Ganz einfach, sie wollen den ungeborenen Kindern das Nichtgeborenwerden verbieten. Es ist zwar ein schwieriges Unternehmen, und ich fürchte, selbst die deutschen Schuhmänner, und wären sie noch so schneidig, werden bei den ungeborenen Kindern nicht viel ausrichten. Man hat bereits an den bekannten Patriotismus des Nationalstorchs appellirt. Doch der Storch zuckt die Achseln. Was kann er thun, wenn die Kinder in den tiefsten Tiefen des Froschteichs sich verkriechen und nicht geboren werden wollen? Er hat ihnen bereits einigemal vorgestellt, die Militärverwaltung brauche Soldaten, viel mehr Soldaten, als sie rekrutiren könne, und es sei doch so schön, so rühmlich und patriotisch, als Kanonensfutter zu dienen. Leider helfen die schönsten Vorstellungen und Versprechungen nichts. Die Kinder wollen nicht geboren werden.

Es sind freilich noch manche andere kleine

Uebel da, die den Menschen, kaum daß sie geboren werden, das Dasein vergällen. Bei modernen Kindern darf man sich über nichts mehr wundern, und wenn sie überhaupt das Licht der Welt nicht erblicken möchten, so haben sie sicherlich ihre guten Gründe dafür. Europa steht vor einem neuen, großen Problem. Der Rückgang der Geburten in allen Staaten der civilisirten Welt wird immer erschrecklicher. Wie kommt man ihm bei? Wie könnte man ihm beikommen? Erst unlängst las ich in Ihrem geschätzten Blatte einen Bericht über die sogenannte Populationsbewegung Ungarns im letzten Jahre. Es wurde da erzählt, daß im Jahre 1913 um nahezu dreißigtausend Kinder weniger geboren wurden, als im Jahre vorher, während sich die Zahl der Sterbefälle um 8600 erhöhte. Noch ein Jahr vorher kamen auf tausend Seelen fünfundsiebzig Geburten, im letzten Jahre aber sanken sie auf dreiundsiebzig. Diese Rückgänge nehmen stetig von Jahr zu Jahr zu, nicht bloß in Ungarn, in allen Staaten, etwa Rußland und die Türkei ausgenommen. Dabei steht Ungarn in der Geburtenziffer noch ziemlich obenan. Es gibt Staaten, wie beispielsweise Frankreich, wo auf tausend Seelen nur zwanzig Geburten entfallen. In Frankreich klagte man seit Jahrzehnten über diese bedauerliche Erscheinung. Aber dazumal lachte man darüber, weil das Uebel nur Frankreich betraf. Je weniger Soldaten die Republik hat, so argumentirte man diesseits der Vogesen, desto aussichtsloser der Revanchegebanke, desto sicherer die Friedensbürgschaften. Ein vorzüglicher politischer Gedanke belebte die Spötter. In Preußen herrscht ein alter Brauch, der den vielköpfigen Familien eine besondere Auszeichnung vorbehielt. Bei jedem siebenten Sohne einer Familie stand der König als Pathe. Viele wackere

Untertanen bemühten sich um diese Auszeichnung, das Pathengeschenk und andere Vortheile, die dem siebenten Sohne vorbehalten blieben. Es soll ganz erstaunlich gewesen sein, wie viele glückliche Väter ihre Bemühungen vom Erfolge gekrönt sahen und dem königlichen Hofe die Geburt eines siebenten Sohnes verkünden konnten. Der Brauch rührte, wie man mir sagte, noch von Friedrich dem Großen her. Auch ein Herr, der viele Soldaten brauchte. Es scheint indessen, daß der Glanz dieser Auszeichnung mit der Zeit in dem aufstrebenden Preußen verblaßte. Heute klagt man dort ebenso über den Geburtenrückgang wie anderswo, und die Prämie der sieben Söhne wird immer seltener verdient. Es ist ein Jammer. Wenn nicht einmal eine fürsichtige Pathenschaft die neugeborenen Kinder aus dem Froschteich locken kann, wie sozialistisch verbebt muß sich da die Welt gestalten!

Aber klagen wir nicht die Kinder im Froschteich an, noch den wackeren Storch, der ja immer sein Möglichstes thut, die Kleinen herbeizuschleppen, wenn man ihm gleich große Bosheit beimißt und behauptet, daß er die Kinder nur zu oft an die unrechte Adresse bringt. Für den Rückgang der Geburten gibt es sehr ernste, schwerwiegende Gründe, über die man nicht so leicht hinwegkommt. Er entspringt zum guten Theil wirtschaftlichen Gründen, auch soziale Erwägungen spielen mit, die zunehmende Aufklärung und das erhöhte Verantwortlichkeitsgefühl der Völker haben dabei ihre Rolle. Die wirtschaftlichen Verhältnisse gestalten sich für die großen Massen von Jahr zu Jahr schwieriger. Das Brod wird immer theurer, und es wird immer schwerer, es zu verdienen. Es ist eine alte Erfahrung, daß die Zahl der Heirathen in Jahren

Streit verschärft wird und das Ansehen Oesterreichs immer tiefer sinkt, das stört nicht, denn wenn alle Stricke reißen, dann hat man als letztes Hilfsmittel den Nothparagrafen.

Wir könnten ja über all diese Tollheiten lachen, wenn unter denselben nicht auch Macht und Ansehen der österreichisch-ungarischen Monarchie leiden und wenn nicht der Parteistreit und der Parteihass alle Rücksichten auf die vitalsten Interessen des Landes und der Monarchie in den Hintergrund drängen würden. So aber können wir nur mit tiefem Schmerz feststellen, daß hüben und drüben alle vorhandenen Kräfte, anstatt durch eine vernünftige Zusammenarbeit an einer Förderung des allgemeinen Wohles sich zu beteiligen, durch gegenseitigen Zwist und Kampf jede geistliche Entwicklung verhindern. Wenn in diesen ungeligen Verhältnissen nicht bald eine gründliche Wandlung eintritt, dann muß man sich auf noch schlimmere Konsequenzen gefaßt machen.

Budapest, 2. März.

* Die ursprünglich für heute erwartete Debatte über die Antwort des Ministerpräsidenten in der Rumänenfrage kam in Folge der Aktion der Opposition gegen die Subvention der Schiffahrtsgesellschaften in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses noch nicht aufs Tapet. Die Opposition hat die Absicht, auch die morgige Sitzung noch diesem Gegenstande zu widmen. Ob dieser Plan auch vollständig zur Ausführung gelangen wird, ist noch nicht bestimmt. Bisher sind nur erst zwei oppositionelle Redner angemeldet, und zwar Franz Springer und Karl Husár (Sárvár). Die Regierung rechnet aber mit der Wahrscheinlichkeit, daß schon morgen die Diskussion über die Rumänenfrage eröffnet werden wird. Die Mitglieder der rumänischen Nationalitätenpartei sind fast vollständig in Budapest versammelt und beabsichtigen, sich an der Diskussion eingehend zu beteiligen. Die Debatte wird mit einer Erklärung des Präsidenten der rumänischen nationalistischen Partei Theodor Mihali eingeleitet werden. In der Debatte werden sich nicht nur die Vertreter der oppositionellen Parteien, sondern auch einige Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei beteiligen, und zwar beabsichtigen die Abgeordneten Siegescu und Ciocan das Wort zu ergreifen. Jedenfalls muß man mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß die Debatte diese Woche ausfüllen wird, worauf dann in der nächsten Woche einige kleinere Gesetzentwürfe zur Verhandlung gelangen. Noch im Laufe dieses Monats wird Finanzminister Teleky das Budget für 1914 unterbreiten und bei dieser Gelegenheit ein Exposé über die finanzielle Lage des Landes halten. Die Aus-

schußberatungen über das Budget sollen thunlichst rasch durchgeführt werden, damit die Plenarsitzungen des Monats April schon der Budgetberatung gewidmet werden können. Dies wird die erste Budgetberatung auf Grund der neuen Hausordnung sein, welche für die Erledigung des Präliminarges nur zwanzig Sitzungen zuläßt. Der Termin der Einberufung der Delegationen wird in der nächsten Zeit festgestellt werden. Zu diesem Zweck wird sich Graf Tisza an einem parlamentarisch frei werdenden Tage nach Wien begeben.

* Am Sonntag Abend veranstaltete der Präsident der Unabhängigkeitspartei Graf Michael Arcohy eine glänzende politische Soirée in seinem Palais, zu welcher sämtliche oppositionellen Politiker und mehrere Journalisten geladen waren. Die Gäste, etwa 200 an der Zahl, blieben bis in die späten Nachtstunden beisammen.

* In der Frage der rumänischen Aktion haben heute zwei Municipien Stellung genommen. In der heute stattgehabten Kongregation des Komitats Zolyon wurde anlässlich der Verhandlung der bekannten Kurende des Siebenbürger Kulturvereins über Antrag des ständigen Ausschusses ausgesprochen, daß das Municipium die Bedenken des Vereins nicht theilt und in den Ministerpräsidenten Grafen Tisza Vertrauen setzt, der bei seinen auf den Frieden zwischen der ungarischen Nation und den Nationalitäten abzielenden Bestrebungen die Interessen des ungarischen Nationalstaates sicherlich vor Augen halten werde. — Das Bekéser Komitat beschloß in seiner heute stattgehabten Kongregation, die Aufmerksamkeit des Ministerpräsidenten darauf zu lenken, daß, wenn auch das Municipium in den vom Ministerpräsidenten in Aussicht gestellten Zugeständnissen den Charakter des ungarischen Staates nicht gefährdet erachtet, er dennoch Verfügungen zu dem Ende treffen möge, damit das Vorwärtsdrängen des Rumänenthums in Siebenbürgen verhindert werde.

* Wie aus Déva berichtet wird, erstattete der Abgeordnete des Bajdahunyader Wahlbezirks Alexander Söpkéz im Rahmen eines ihm zu Ehren veranstalteten Banketts seinen Rechenschaftsbericht. Abgeordneter Söpkéz äußerte sich bei dieser Gelegenheit in längerer Rede über die Wirksamkeit des Parlaments und der Arbeitspartei, erörterte die außerordentliche Wichtigkeit der inzwischen sanktionierten Militärvorlagen und der Schaffung des Wahlgesezes. In den Ministerpräsidenten und an den Grafen Rhuen-Hedervary wurden Begrüßungstelegramme abgesendet.

* Gestern, Sonntag, Nachmittag hat sich hier der Ludwig Kossuth-Landesklub konstituiert. Referent Dr. Georg Nagy stellte als Programm des

Klubs den nationalen Kampf und den Kampf um die Verfassungsmäßigkeit innerhalb der positiven Gesetze auf. Referent Nagy führte aus, daß der neue Klub von der Unabhängigkeitspartei sich darin unterscheidet, daß er radikaler ist als diese, von den Radikalen und Demokraten darin, daß er national empfindet, daß er nicht nur Freiheit, sondern die Freiheit Ungarns anstrebt. (Lebhafte Zustimmung.) Nach den Ausführungen des Referenten wurden zum Ehrenpräsidenten Stephan Szappanos, zum Präsidenten Dr. Georg Nagy, zu Vizepräsidenten Dr. Koloman Forkas, Dr. Eugen Nes, Dr. Julius Szacsny, Joltán János, Dr. Johann Esperit und Eugen Karacsönyi, zum Direktor Dr. Anton Kalmár gewählt.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die deutsch-czechischen Verhandlungen. — Sprengung des deutschböhmischen Klubs.

Der gestrige Tag brachte die Aussprache der deutschböhmischen Parteien untereinander. Das markanteste Ergebnis ist die Spaltung des deutschböhmischen Parteiverbands. Scharf äußerte sich die Bewegung über den Vorstoß der deutschen Fortschrittspartei; allen gemeinsam war das Empfinden, daß sich die deutsche Fortschrittspartei durch ihre Sonderaktion gegen die Bestimmungen der Solidarität der deutschböhmischen Verbände vergangen habe. Die Radikalen zogen aus ihrem durch die Aktion der Deutschfortschrittlichen erregten Unwillen die letzten Konsequenzen: sie traten in die Vollversammlung mit dem festen Entschluß ein, die Gemeinsamkeit mit den anderen bürgerlichen politischen Gruppen Deutschböhmens aufzulösen. Diesen Entschluß haben sie in einer scharf gefaßten Erklärung kundgegeben und sofort durchgeführt, indem sie den Berathungssaal korporativ verließen.

Die Vollversammlung der deutschböhmischen Abgeordneten.

Prag, 2. März. Die Vollversammlung der deutschböhmischen Reichstaths- und gewählten Landtagsabgeordneten wurde vom Abgeordneten Pachter mit einem Bericht über die wichtigsten politischen Vorkommnisse der letzten Zeit eröffnet. Auf Antrag des Abgeordneten Dr. v. Lodgman wurden die politischen Parteien aufgefordert, ihre Stellungnahme mitzutheilen. Den Standpunkt der deutschen Agrarier erörterte Abgeordneter Dr. Damm, den der Deutschradikalen Abgeordneter Wolf, nach dessen Rede sich die Mitglieder seiner Partei entfernten.

Unter dem Voritze des Abgeordneten Krüchner stellten die zurückgebliebenen Volksvertreter fest, daß sie zwar nicht mehr als Vollversammlung

der schlechten Ernten oder des industriellen Niedergangs stark abnimmt und manchmal sogar bis auf die Hälfte zurückgeht. Nun hindert das allerdings nicht die Geschäftigkeit des Storchs. Freund Langbein fragt wenig um die Legalität der Würmchen, die er über Land und Meer bringt und nur zu gern freigebig vertheilt. Doch gibt es in dieser traurigen Welt tausend Gründe, die das Erscheinen eines illegitimen Kindes als höchst unwillkommen erscheinen lassen. Und Kinder dieser Art sind es in erster Linie, deren Erscheinen man zu verhindern sucht. Ich weiß, daß oft alle Liebesmühe vergeblich ist, daß der Storch noch immer viel zu viel an die Fenster klopft, wo man ihm nur ungerne aufthut. Aber immerhin, diese Zustände sind es überall zunächst, die die Zahl der Geburten beschränken. Die illegitime Mutter mit ihrem illegitimen Kinde ist noch immer verfehmt. Wer könnte es ihr übel nehmen, wenn sie alle möglichen Mittel anwendete, um nicht Mutter zu werden? Das höchste Glück des Weibes, wir wissen es nur zu gut, ist das Mutterglück. Wie viele Thränen sie aber unter Umständen dieses Glück in einer Welt kosten kann, die immer frommer und unduldsamer wird — das hat noch kein Statistiker zusammenzuzählen vermocht.

Indessen, auch die legitime Mutter in den unteren Schichten der Gesellschaft, ja sogar im Mittelstande, hat es nicht besonders gut auf Erden, wenn sich die Zahl der hungrigen Mäulchen im Hause von Jahr zu Jahr mehrt. Die Frau des Arbeiters hat keine Magd, sie soll Alles, was da zu schaffen ist, selbst besorgen, soll das Haus in Ordnung halten, kochen, waschen, nähen und flicken, soll die Kinder betreuen und, wenn möglich, noch verdienen. Kein Wunder, daß vier, fünf Kindbetten das Weib erschöpfen. So zwar, daß sie ihren Mann zum Witwer

macht. Da ziehen es denn Mann und Frau vor, es nicht so weit kommen zu lassen. Dem Kinderlegen beizutreten Einhalt zu thun. Die Mittel für die Bedürfnisse eines halbdutzends Kinder sind ja gar nicht mehr zu erschwingen. Zieht man die Kinder unter Mühen und Sorgen und Entbehrungen aller Art groß, so war das ein vieljähriges bitteres Dulderthum sowohl für Vater und Mutter wie für die Kinder. Und was erzieht man, wenn man kaum das Nöthigste herbeischaffen und heinabe nichts an die Ausbildung der Kinder wenden kann? Wieder nur Arbeiter und Arbeiterinnen, die das alte Elend weiterpflanzen. Auch ehe dem wußten die Kinder für solches Schicksal den Eltern nicht viel Dank. In unserer modernen Welt formt sich dieses Mißvergnügen zum direkten Vorwurf gegen die Alten, sie unter so traurigen Verhältnissen in die Welt gesetzt zu haben. Und alle die Opfer, ungezählte, bittere Opfer, die für die Kinder gebracht wurden, zählen in den Augen dieser nichts. Ja, fürwahr, ein Unrecht war's doch gewesen, sie zu Erben ihres Jammers einzusetzen. Schon lang ist es her, daß man sagte, Kinder seien ein Luxus. Den sich eigentlich nur die Reichen gestatten können. Der Armuth mehren sie die Erdenqual. Und für alle Liebe und Sorge ist ihre Ernte oft nur ein Fluch. Es wurde oft behauptet, das Zwei-Kinder-System, das in Frankreich von Alters her üblich, habe den Reichthum dieses Landes begründet. Es wirkten da allerdings noch viele andere Gründe dazu mit. Aber viel hat dieses System jedenfalls dazu beigetragen. Indem es die übertriebene Belastung des Einzelnen hinderte, den kommenden Generationen aber größere Pflege, bessere Ausbildung und die Möglichkeit hilfreicher Erbschaft sicherte. Besser, wenige Kinder zu tüchtigen Menschen zu erziehen und ihnen eine wenn gleich noch so bescheidene Existenzmöglichkeit zu

schaffen, als planlos ein vielköpfiges Proletariat in die Welt zu setzen, das mit dem Haß gegen Alle, den Staat, die Gesellschaft und sich selbst, Allen, und in erster Linie sich selbst, zum Verhängnis wird.

Diese Erkenntnis ist es, die immer tiefer Wurzel schlägt, sich bei immer neuen Millionen einnistet und den schwermüthigen Storch am Trostteiche zu seinen grübelnden Gedanken bestimmt. Sorgt der Einzelne für seine Wohlfahrt und die seiner verminderten Brut, so ist ja auch die Allgemeinheit gefördert. Ein politischer Gedanke, der nicht kurzweg abzuweisen ist, der wohl Beachtung verdient und den, wie es scheint, nichts mehr hindern kann, sich durchzusetzen. Freilich — der Staat, der den Militarismus bedeutet, der Imperialismus kommt dabei zu kurz. Wo nimmt er die vielen Soldaten her, die er braucht? Das war nun von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage eine große Schwierigkeit. Wenn Mohamed die Vielweiberei einführte, so leitete ihn dabei ein politischer Gedanke. Er wollte die Zahl der Geburten mit einem Schläge ummähig mehren. Denn er war nicht bloß ein Glaubensstifter, er war ein Eroberer und Kriegsmann, brauchte viele Krieger und immer mehr Krieger. Napoleon unterwarf in seinem berühmten Code die Verfolgung der Vaterschaft — er wollte dem Verführer einen Freibrief ausstellen zur Mehrung der Geburtenzahl. Noch klüger glaubten sie es in Oesterreich anzustellen, wo sie nicht dem Mann, sondern dem Weib einen Freibrief zur Verführung geben wollten durch ein Gesetz, durch das jeder Mann gerichtlich zum Vater verurtheilt werden kann, der im Verlaufe von zehn Monaten vor der Geburt des illegitimen Kindes mit der glücklichen Mutter auch nur eine einzige Schafstunde verbracht hatte. Ein berühmter Anwalt erzählte denn auch einmal in Wien, daß er eine ledige

lung des erweiterten Landtagsverbandes tagen, sich aber berechtigt und verpflichtet erachten, die Beratung fortzusetzen. Als Ergebnis der Beratung wurde auf Antrag des Regierungsrathes Dr. v. Nitsche nachstehender Beschluß gefaßt: Die Versammlung weist die von der Regierung eingebrachten Vorlagen als gänzlich ungeeignete Unterlagen für die einzuleitenden Ausgleichsverhandlungen zurück, fordert deren Zurückziehung und die Einbringung solcher Vorlagen, welche den Grundforderungen des deutschen Volkes in Böhmen in gerechter Weise entsprechen.

Die Erklärung der Deutschradikalen.

Abgeordneter Wolf verlas hierauf den in der gestrigen Sitzung der Deutschradikalen gefaßten Beschluß, der besagt: Die Beteiligung an weiteren Ausgleichsverhandlungen auf Grund des derzeit von der Regierung vorgelegten Materials wird abgelehnt. Die einseitig den Entschlüssen der Gesamtheit der deutsch-böhmischen Abgeordneten vorgreifende Stellungnahme der deutschen Fortschrittspartei hat die Grundlagen der bisher gemeinsamen deutsch-böhmischen Vereinigungen im Reichsrathe und im Landtage zerstört und ihren Weiterbestand unmöglich gemacht. Die deutschradikale Partei nimmt daher das Recht auf volle Selbstständigkeit wieder nach allen Seiten gegenüber der Regierung in Anspruch und behält sich in allen nationalen und politischen Fragen absolute Aktionsfreiheit vor.

Da nach dieser Erklärung ein weiteres Verhandeln für die Deutschradikalen gegenstandslos geworden war, verließen die Mitglieder dieser Partei den Beratungssaal.

Eine Erklärung der czechischen Parteien.

Prag, 2. März. Die Vertreter der czechischen Agrarpartei, der freisinnigen Nationalpartei, der sozialdemokratischen und der national-sozialdemokratischen Partei, sowie der czechischen Fortschrittspartei und der katholischen Nationalpartei, die von ihren Parteien bevollmächtigt worden sind, in deren Vertretung an der Aktion des czechisch-deutschen Ausgleichs theilzunehmen, traten heute zu einer gemeinsamen Beratung zusammen, auf deren Programm die Diskussion über den gestrigen Beschluß der deutschen Parteien aus Böhmen angelegt wurde. In der Sitzung wurde einstimmig betont, daß der Beschluß der Deutschen das Ende der gegenwärtigen Ausgleichsaktion bedeute. Sämtliche Theilnehmer konstatarren, daß ebenso wie sie auch ihre Parteien trotz der triftigsten Einwendungen gegen die Regierungselaborate den besten Willen hatten, im Interesse des Konstitualismus im Lande und im Staate mit den Vertretern der deutschen Parteien in sachliche Unterhandlungen behufs Erzielung eines Uebereinkommens in den strittigen Fragen zu treten, mit dem redlichen Willen und von dem festen Entschlusse be-

Mutter gefaßt, die bei sieben verschiedenen Gerichten sieben verschiedene Männer zu Vätern ihres illegitimen Kindes verurtheilen ließ und von allen sieben Vätern Alimente bezog. Ich glaube, man ist in Oesterreich dieses Freibriefs zu Mißbräuchen ebenso überdrüssig, wie es die Franzosen der berühmten Vaterschaftsklausel des Code Napoleon wurden, die man vor zwei Jahren außer Kraft setzte.

Also dem Geburtenrückgang, der aus der Erkenntniß erwächst, ist einfach nicht beizukommen, darüber sind alle verständigen Leute einig. Das Einzige, womit ein Staat mehr Menschen erzielen könnte, als er hat, wäre eine methodische Herabsetzung der Kindersterblichkeit. Es ist keine Neuigkeit, daß die Sterblichkeit der Kinder bis zum siebenten Lebensjahre, besonders aber der Säuglinge, eine ungeheuerliche ist. Sie schwankt zwischen vierzig und sechzig Prozent. Der Kindertod, eine schmachliche Sache in allen Zonen der civilisirten Welt, aber wäre zu bannen. Allerdings nicht durch irgendein lächerliches Verbot, um das sich der grausame SENSENMANN nicht viel kümmern würde. Nur durch eine sehr umfassende, sehr gründliche und sehr kostspielige Humanitätsaktion zum Besten der armen Kinder, denen es an der Amme, später an Brod, an der Pflege, an dem Schutze fehlt. Die frömmsten, von Sittlichkeitsheuchelei am argsten bedrückten Länder müßten sich dazu verstehen, Findelhäuser in ungeheurer Zahl zu bauen, ebenso Kinderspitäler, Kinderasyle, Kindergärten und andere Wohlfahrtsanstalten für die Kleinen einzurichten. Ich weiß, das kostet Geld — aber wenn man für Kanonen so viel Geld ausgibt, darf man sich auch das Kanonenfutter etwas kosten lassen. Gar zu billig muß man die Sache nicht gerade haben.

Sugo Klein.

seelt, die Unterhandlungen loyal derart durchzuführen, daß sie einem erprießlichen Ergebnisse zugeführt werden. Da trotz dieser Entschliebung der czechischen Parteien der Versuch einer Ausgleichsaktion in Folge des Widerstandes der deutschen Parteien gescheitert ist, wurde in der Konferenz der bevollmächtigten Parteienvertreter einhellig konstatiert, daß die Verantwortung für das Scheitern der Ausgleichsaktion mit voller Wucht jene deutschen Parteien trifft, die an der sonntägigen Beschlußfassung theilgenommen haben.

Die Vorgänge auf dem Balkan. Die albanische Frage.

Revolutionäre Bewegung in Südalbanien.

Athen, 2. März. Ein offizielles Communiqué besagt: In den Distrikten Kolonia und Koriza herrscht Ordnung, während in den Distrikten Delvino und Argrocastro die revolutionäre Bewegung zum Durchbruch gekommen ist. Die Regierung erklärte neuerlich, daß sie ihr Versprechen, den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen, halten werde. Sie empfiehlt den Behörden, die revolutionären Behörden nicht anzuerkennen, ihre Posten nicht zu verlassen, den Chef der revolutionären Regierung Zographos nicht zu verhaften, da seine Anwesenheit immerhin eine Garantie für eine gemäßigte Haltung biete, und jedes Blutvergießen zu vermeiden. Nichtsdestoweniger erhielten die griechischen Behörden die Weisung, die Befehle Zographos' nicht auszuführen, noch irgend eine seiner Handlungen anzuerkennen. Weiteres wurden Befehle ertheilt, daß die Behörden mit allen Mitteln die bereits begonnene Auswanderung der Bevölkerung verhindern sollen.

In Santi Quaranta wurde der Aufstand erklärt und die Autonomie proklamiert. Die griechischen Behörden wurden abgesetzt. Eine starke revolutionäre Abtheilung hat sich der Stadt bemächtigt. Der griechische Gouverneur meldet, er sei außer Stande, der Bewegung Herr zu werden. Er befürchte ein Blutvergießen. Die Zahl der Revolutionären in Santi Quaranta beträgt 1200.

Auch in Delvino wurde der Aufstand proklamiert. In der Stadt befinden sich 1500 bewaffnete Insurgenten, weitere 2000 schließen die Stadt ein. Die Aufständischen theilten den Behörden mit, daß sie nicht gestatten werden, in ihre Verwaltung eingzugreifen. Der Platzkommandant telegraphirt, er fürchte, daß die Garnison den Gehorsam verweigern und gegen die Aufständischen nicht vorgehen werde. Nichtsdestoweniger hoffe er, daß es ihm gelingen werde, die Bewegung in Delvino zu ersticken und einen bewaffneten Zusammenstoß hintanzuhalten.

General Papulos erklärte gestern den Bewohnern von Koriza, daß die griechische Regierung in Folge höherer Gewalt die Räumung Korizas angeordnet habe und der König mit Rücksicht auf nationale Interessen wünsche, daß die Bewohner von Koriza, indem sie ihre eigenen Gefühle für Griechenland opfern, die Verwaltung der albanischen Regierung acceptiren. Die Bewohner von Koriza erbatren sich eine Frist für die Auswanderung, sowie die Angabe von Orten, wo sie sich niederlassen könnten. General Papulos erklärte ihnen ausdrücklich, daß der König Jedermann verbiete, das Vaterland zu verlassen. Alle hätten in der Heimath zu verbleiben. Diese Mittheilung machte auf die Bevölkerung einen schmerzlichen Eindruck. Mehrere Personen sind trotzdem nach Saloniki ausgewandert, andere wollen nach Amerika gehen. Die Muslins, die Beys und die muselmanischen Notabeln dankten dem Gouverneur von Koriza für die väterliche Verwaltung, die ihnen unvergeßlich bleiben werde.

Die Uebergabe Koriza's.

Athen, 2. März. („A. d. A.“) Der Gouverneur von Koriza Oberst Konduris telegraphirt, er habe heute um 3 Uhr Nachmittag Koriza den Vertretern der albanischen Regierung übergeben.

Zur Abfahrt bereit.

Triest, 2. März. (Privat-Telegramm.) Heute um 12 Uhr Mittags ist die Yacht „Taurus“ eingetroffen. Der Fürst von Albanien trifft morgen um 9 Uhr Vormittags mit einem Sitzzug der Staatsbahnen hier ein und begibt sich sofort an Bord der „Taurus“. Die Zeit der Abfahrt der Yacht wird von dem Prinzen bestimmt werden.

Eine Guldigung im Luftwege.

Wien, 2. März. (Privat-Telegramm.) Es ist der Plan aufgetaucht und der Vollendung nahe, dem neugewählten König Wilhelm von Albanien bei Gelegenheit seines Einzuges in Durazzo eine Guldigung im Luftwege zu bereiten. Der Initiator des Planes ist General Essad Pascha, der gelegentlich seines Besuches auf dem Wiener-Neustädter Flugfelde von den Leistungen der österreichisch-ungarischen Militär-Aviatiker ganz entzückt war. Es soll am Tage des Einzuges des Fürsten in Durazzo ein Flug dreier Aviatiker von Neu-Wied nach Durazzo ausgeführt werden. Bezüglich der Durchführung des Planes setzte sich Ekrem Bey Flora mit Herrn Joseph Lulu Schnitzer in Verbindung. Es werden zwei deutsche Aviatiker und vielleicht auch ein österreichischer am Tage des Einzuges in Neu-Wied aufsteigen und den Flug nach Durazzo unternehmen.

Basics über die Lage.

Belgrad, 2. März. (Privat-Telegramm.) Im Finanzausschuß der Skupstina gab heute Ministerpräsident Basics über die Lage sehr beruhigende Erklärungen ab. Der Ministerpräsident betonte, daß der Frieden für Jahre garantiert sei. Die Türkei sei gar nicht aggressiv und eine türkisch-bulgarische Konspiration sei nicht zu befürchten. Die Türkei sei bestrebt, alle schwebenden Fragen und Angelegenheiten friedlich auszugetragen.

Die serbisch-türkischen Verhandlungen.

Konstantinopel, 2. März. Nach übereinstimmenden Informationen von serbischer und türkischer Seite ist in den beiderseitigen Standpunkten bezüglich der strittigen Fragen des Friedensvertrages eine bedeutende Annäherung erzielt worden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 2. März.

* Die hauptstädtische Anleihe. Aus Berlin wird uns thelegraphirt: Bizebürgermeister Dr. Theodor Bödy hat die Verhandlungen betreffend die hauptstädtische Anleihe mit den interessirten Banken heute fortgesetzt und beendet. Bezüglich der Bedingungen kam eine Vereinbarung zustande, so daß die Anleihe als perfekturirt betrachtet werden kann. Die Bedingungen, über die tiefes Stillschweigen bewahrt wird, sind — wie es heißt — außerordentlich schwere. Es herrschen hierüber verschiedene Versionen. So spricht man davon, daß das Anleihen mit einem Kurs von 87 1/4 abgeschlossen wurde, was gegenüber dem Staatsanlehen, welches zum Kurse von 88 kontrahirt wurde, ein Plus von 1/4 Prozent bedeuten würde. Wir registriren diese Version selbstverständlich mit Vorbehalt.

* Gegen die Theuerung. Der Landes-Wirtschaftsverband ungarischer Hausfrauen hat sich vor Wochen mit einem Memorandum an die Hauptstadt gewendet, in welchem um eine ganze Reihe von Verfügungen ersucht wird, die geeignet erscheinen, die Lebensmittelpreise herabzusetzen. Der Leiter der Approvisionierungssektion Magistratsrath Ludwig Fokusházy lud die Leitung des Verbands für gestern, Sonntag, zu einer Konferenz ein, in welcher die Modalitäten zur Linderung der Theuerung besprochen wurden. Seitens des Verbands waren Frau Dr. Armin Neumann, Frau Arpad Radnai, Frau Rudolf Tinkel, Frau Sigmund Horvát, Frau Julius Kády, Frau Dr. Samuel Schwarz, Antonie Weisberger, Marie Popper und Frau Ernst Porzolt erschienen. Es wurde vereinbart, daß die Hauptstadt die Händler zur häufigeren Abhaltung von Lebensmittelauctionen veranlassen werde und daß in den Markthallen die Preise der Lebensmittel sichtbar angeschlagen werden sollen. Der Magistratsrath theilte ferner mit, daß auf der äußeren Szentendreestraße ein offener Markt errichtet wird und daß der Markt vom Drczypilag nach der Beamtenkolonie verlegt werden soll. Nach Pariser Mutter beabsichtigt die Hauptstadt Lebensmittel in großen Wagen durch die Stadt fahren zu lassen, die überall anhalten und Lebensmittel verkaufen dürfen. Der Verbandssekretär Dr. Tibor Lévai theilte noch mit, daß der Verband bei den elektrischen Bahnen eingekommen ist, sie mögen in den frühen Morgenstunden statt Belwagen Lastenwagen fahren lassen, mittels welchen die Lebensmittel ins Haus gestellt würden. Frau Armin Neumann sagte im Namen des Verbands dem Magistratsrath Ludwig Fokusházy für seine Mühewaltung Dank.

*** Reform des Verkehrswezens.** Die Stadtrepräsentanten des IV. Bezirks hielten vergangene Woche bekanntlich eine Sitzung, in welcher in Verbindung mit der Elektrischen in der Kossuth Lajosgasse die Verkehrsfrage im Allgemeinen verhandelt wurde. In dieser Sitzung wurde eine Resolution angenommen, die den Bau der Linie durch die Kossuth Lajosgasse über die Elisabethbrücke urgirt, ferner ausspricht, daß es wünschenswerth wäre, die beiden elektrischen Bahnen abzulösen. Söferne dies derzeit nicht möglich ist, wäre eine Vereinigung derselben anzustreben, die einen vereinten Geschäftsbetrieb unter dem Einfluß der Hauptstadt voraussetzt und die schleunige Einführung des Autobusverkehrs sicherstellt. Heute erschienen die Stadtrepräsentanten Franz Székely, Karl Kramer und Paul Sigraß beim Bürgermeister Stephan Bárczy und überreichten ihm diese Resolution im Rahmen eines Memorandums. Bezüglich der Elektrischen durch die Kossuth Lajosgasse erklärte der Bürgermeister, daß die hierauf bezügliche Vorlage demnächst vor die Verkehrskommission gelangen wird. Was die Frage der Ablösung anbelangt, will er diese Frage einem Studium unterziehen.

*** Die Elektrische in der Kossuth Lajosgasse.** Eine Deputation der Stadtrepräsentanten des VII. Bezirkes unter Führung der Stadtrepräsentanten Gustav G. Ehrlich und Béla Pakly unterbreitete heute Vormittag dem Bürgermeister Stephan Bárczy die Bitte, er möge dahin wirken, daß die elektrische Linie durch die Kossuth Lajosgasse über die Elisabethbrücke nach Ofen je eher ausgebaut werde. Der Bürgermeister erwiderte, daß die Verkehrssektion derzeit mit der Ausarbeitung einer Vorlage in dieser Angelegenheit beschäftigt sei und daß die Vorlage demnächst vor die Verkehrskommission gelangen werde.

*** Die Einführung des Autobusverkehrs.** Im Sinne des kürzlichen Beschlusses des Vereins „Közszóadás vidéke“ erschienen heute Präsident Julius Székely, Vizepräsident Emerich Mikolczy, die Ausschußmitglieder Ignaz Alpar und Marian Waimess beim Bürgermeister mit der Bitte, die Hauptstadt möge nach dem Rosenhügel und dessen Gebiet einen Autobusverkehr einrichten. Der Bürgermeister erwiderte, daß die Frage des Autobusverkehrs Gegenstand seiner ständigen Fürsorge bilde und die Bedingungen des internationalen Konkurses bereits ausgearbeitet sind. Diese werden demnächst veröffentlicht. Bei der Einführung des Autobusverkehrs werde auch der Rosenhügel entsprechend Berücksichtigung finden.

*** Die hauptstädtische Friedhofskommission** hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Karl Buzay eine Sitzung, in welcher Konzipist Dr. Eduard Béssy das Referat führte.

Vor der Tagesordnung urgirte Karl Szilágyi den elektrischen Verkehr nach dem neuen Altöfner Friedhof. Eine Vorlage der Sektion, im Friedhof des X. Bezirkes für mohamedanische Soldaten einen separaten Friedhof zu errichten, wurde angenommen. Gleichzeitig wurde beschlossen, auch für mohamedanische Zivilisten einen Friedhof zu schaffen. Eine Sektionsvorlage, das vom Bildhauer Johann Horvay angefertigte Denkmal „Der gute Hirt“ für 12,000 K. anzukaufen, wurde, nachdem Joseph Sagemüller, Anton Steinhart, Sigmund Rupp und Karl Szilágyi gegen dieselbe gesprochen hatten, mit der Motivirung abgelehnt, daß dieses Denkmal sich für die Placirung im Friedhof nicht eignet. Die Kommission sprach jedoch aus, die Hauptstadt möge das Denkmal für andere Zwecke ankaufen. Für Adaptierungsarbeiten in der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofes wurden 6000 K. votirt. Nach Erledigung mehrerer Grüntaugungs- und Feststellung des Arbeitsprogramms der Friedhöfe wurde die Sitzung geschlossen.

*** Elternkonferenz.** Im Turnsaale der Anstalt für Kinder in der Deutschengasse des VIII. Bezirkes fand gestern, Sonntag, eine Elternkonferenz statt, in welcher der Kinderarzt Dr. Ludwig Bauer unter dem Titel „Kinderkrankheiten und geistige Entwicklung“ einen Vortrag hielt.

Vor einem großen Auditorium, welches den Saal bis zum letzten Plätzchen füllte, sprach Vortragender länger als eine Stunde in leichtverständlicher, populärer Weise über die Folgen von Kinderkrankheiten, wenn sie seitens der Eltern und Lehrer unbeachtet bleiben. Er sprach über die Symptome des Kretinismus, der rechtzeitig ärztlich behandelt, zu den glänzendsten Resultaten führt, was er mittels photographischer Aufnahmen von mit dieser Krankheit befallenen Kindern vor und nach der Behandlung demonstirte. Die Folgen der verschiedenen Mandelkrankungen bildeten den Hauptgegenstand seines Vortrages, der bis zu Ende mit größter Aufmerksamkeit verfolgt wurde. Vortragender schloß mit einem warmen Appell an die Lehrer und Eltern, die Kinder genau zu beobachten und die wahrgenommenen

Krankheitssymptome sofort dem Arzt mitzutheilen, womit viele Menschen für die Gesellschaft gerettet werden können. Die Zuhörerschaft honorirte den lehrreichen Vortrag mit stürmischem Beifall.

*** Baulizenzen.** Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzen ertheilt:

Johann Sas, VI. Bezirk, Bodmaniczkygasse Nr. 13088, fünfstöckiges Haus; Polacssek und Pfister, VII. Bezirk, Tabakgasse Nr. 4873, fünfstöckiges Haus; Joseph Schuster, VI. Bezirk, Rosengasse Nr. 40, dreistöckiges Haus; Jakob Müller, VII. Bezirk, Tabakgasse Nr. 4863, vierstöckiges Haus; Heinrich Schleginger, IV. Bezirk, Schwurplatz Nr. 119, fünfstöckiges Haus; Adolf Szántó, VIII. Bezirk, Rigógasse Nr. 6197, dreistöckiges Haus; Marg. Mauthner, I. Bezirk, Kollögasse Nr. 2, einstöckiges Haus; Frau Peter Kunz, I. Bezirk, Szarvasweg Nr. 6748, Villa. Außerdem wurden mehrere Umgestaltungen und Maschinenaufstellungen bewilligt.

*** Infektionskrankheiten.** Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 6, Malaria 311, Scharlach 65, Keuchhusten 37, Diphtheritis 57, Scharblattern 45, Trachoma 6, Mittelohrentzündung 47, Tollwuth 1. Letzteren Auszuges waren: Bauchtyphus 1, Malaria 4, Scharlach 4, Keuchhusten 2, Diphtheritis 1, Tollwuth 1.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. März begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 28. Februar zu Ende ging, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 2. März.

*** Wetterbericht.** Das Wetter war heute den ganzen Tag über bewölkt, neblig und recht unfreundlich. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 0.4 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 3.2 Gr. C., Abends 7 Uhr + 5.0 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturänderung, kühleres Wetter, stellenweise mit Niederschlägen voraussichtlich.

*** Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhause, Sport (Pferderennen, Fußball, Athletik, Schauturnen, Fichtkonkurrenz etc.), Gerichtshalle (Generalversammlung der Advokatenkammer etc.), Schiffsverkehr, Witterungsbericht, den Wasserstand, die Kurstabelle, ferner die Feuilleton-Zeitung „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Mona Valdrée“, sowie den Theater- und Vergnügungsanzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

*** Erzherzog Franz Karl Salvator in Gefahr.** Aus Wien wird gemeldet: Samstag Abends um 11 Uhr kam bekanntlich die Leiche des Erzherzogs Leopold II. Großherzogs von Toscana mit einem Hoffondbezug der Südbahn in Wien an und wurde in der Kaisergruft bei den Kapuzinern beigesetzt. Bei der Vorfahrt des jugendlichen Erzherzogs Franz Karl Salvator, des ältesten Sohnes des Erzherzogs Franz Salvator, ereignete sich ein vielbemerkter Zwischenfall, der leicht von verhängnisvollen Folgen hätte begleitet sein können. Der Erzherzog fuhr gegen 11 Uhr in einem Hofautomobil beim Südbahnhof vor. Eben als das Hofautomobil beim Hauptportal hielt, kam in rasendem Tempo ein Sohnautomobil, das der Chauffeur Leopold Blaha lenkte und in dem ein Kavallerieoffizier saß, daher. Man hatte das Auto schon von weitem gesehen und machte ihm Zeichen, daß es halten solle; aber unbekümmert darum, fuhr der Chauffeur mit unvermindeter Geschwindigkeit vor. Als der Erzherzog mit seinem Adjutanten aussteigen wollte, fuhr das Sohnautomobil mit großer Wucht an das stehende Hofautomobil an. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Benzinhälter des Hofautomobils beschädigt und unbrauchbar wurde. Der Erzherzog und sein Begleiter blieben unverletzt. Das Hofautomobil mußte außer Dienst gestellt werden. Der Chauffeur Blaha wurde aufs Polizeikommissariat gebracht, wo sich herausstellte, daß der Chauffeur etwas angeheitert war. Gegen den Chauffeur ist die Strafamtshandlung eingeleitet worden.

*** Die Auszeichnung des Herzogs von Avarna.** Das Handschreiben Sr. Majestät an den Herzog von Avarna hatte folgenden Wortlaut:

Herr Botschafter! Heute sind es zehn Jahre, daß Sie als außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter um meine Person akkreditirt sind, und ich lege großen Werth darauf, diesen Moment nicht vorübergehen zu lassen, ohne Sie bei dieser Gelegenheit meiner Gefühle lebhafter Sympathie zu versichern und Ihnen gleichzeitig meine Anerkennung für die ausgezeichnete und glückliche Art auszusprechen, mit der Sie während dieser Zeit die Ihnen von Ihrem erhabenen Souverän dem König, meinen Freund und Verbündeten, anvertraute Aufgabe erfüllt haben. Sie haben zu meiner großen Befriedigung wirksam beigetragen, die ausgezeichneten Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn enger zu knüpfen. In der Hoffnung, auch in der Zukunft auf Ihre patriotische, loyale Mitwirkung zählen zu können, bin ich Ihre wohlgenueigter

Franz Joseph.

*** Gerüchte über den Rücktritt des Obersten Bardolff.** In Prag waren heute Gerüchte verbreitet, daß der Flügeladjutant und Vorstand der Militärkanzlei des Generalinspektors Erzherzogs Franz Ferdinand, Oberst des Generalstabskorps Dr. Karl Bardolff, von seinem Posten zurücktreten und durch den Oberlieutenant des Generalstabskorps Hummel ersetzt werden würde. Von unterrichteter militärischer Seite wird der „N. F. Pr.“ mitgetheilt, daß diese Gerüchte den Thatfachen nicht entsprechen.

*** Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Prämonstratenser-Domherrn, Direktor des Kassaer Konvikts Géza Szepesi in Anerkennung seiner hervorragenden und erspriehlichen Thätigkeit das Offizierskreuz des Franz Joseph-Ordens, dem Oberrechnungsrath am obersten Staatsrechnungshofe Alexander Janlura aus Anlaß seiner Pensionirung in Anerkennung seiner nützlichen Dienste das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, dem Eigenthümer der Kuranlagen des Kurortes Tátraháza, dem Arzte Dr. Wilhelm Müller in Anerkennung seiner auf philanthropischem Gebiete erworbenen Verdienste und dem Waisenstuhlpräsidenten des Komitats Szilágy Alexander Kajzler in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste den Titel eines kön. Rathes verliehen.

*** Vom Patentante.** Der König hat den Kurialrichter Dr. Rudolf Schuster zum Präsidenten des Patentamtes ernannt und ihn gleichzeitig von seiner Stelle als Beisitzer im Patentsenat enthoben.

*** Ein Unfall des Grafen Elemér Lónyay.** Aus Droßvár telegraphirt man: Beim Sekretariat des Graf Lónyay'schen Schlosses ist eine Depesche eingetroffen, wonach Graf Elemér Lónyay in Cannes durch Sturz vom einem Felsen verunglückt ist. Graf Lónyay wurde verletzt, doch ist der Unfall kein schwerer und zu Besorgnissen kein Anlaß vorhanden. — Aus Cannes wird telegraphirt: Die Gerüchte über einen Unfall der Gräfin Lónyay beziehen sich in Wahrheit auf ihren Gatten, den Grafen Elemér Lónyay. Der Graf erlitt am 27. Februar auf einem Spaziergang auf der Terrasse des Kasinos einen Schwindelanfall. Bevor man ihm zu Hilfe eilen konnte, stürzte er und fiel so unglücklich, daß er mit dem Kopf auf eine Steinplatte zu liegen kam und sich eine Kopfwunde zuzog. Graf Lónyay wurde in sein Hotelzimmer gebracht und mit Hilfe der zur Konsultation herangezogenen Aerzte erlangte er das Bewußtsein wieder. Die Aerzte hoffen, daß er bald wieder hergestellt sein werde.

*** Die Munkácsy-Denkmal-Konkurrenz.** Die Jury der Munkácsy-Denkmal-Konkurrenz fällt heute die Entscheidung. Die Sitzung fand unter dem Präsidium des Ministerialrathes Dr. Nikolaus Szmercsányi statt, da Graf Julius Andrássy, der die Berathung hätte leiten sollen, sich noch immer nicht ganz wohl fühlt. In geheimer Abstimmung wurde beschlossen, gleichwie bei den früheren Konkurrenzen, vier Künstler zu einer engeren Konkurrenz auszuwählen. Diese sind: Sigmund Kisfaludi-Strobl, Franz Kolozsvári-Szeffák, Johann Pástor und Siegfried Pongrácz. Mit Rücksicht auf die Qualitäten ihrer Arbeiten sollen nachstehende Künstler mit je 500 Kronen honorirt werden: Eduard Kallós — gegen den Siegfried Pongrácz bloß durch die Stimme des Vorsitzenden in die engere Konkurrenz gelangt ist —, Madár Gárdos, Peter Gémes-Sindert, Victor Vass und Ladislaus Beró. Die Konkurrenzwerke werden im Künstlerhause vom 5. bis 8. d., zwischen 9 und 4 Uhr, zur Schau gestellt.

*** Personalnachrichten.** Graf Julius Andrássy der von seiner Influenza bereits genesen ist, begibt sich Ende dieser Woche zur Erholung nach Brioni. — Wie man uns aus Sopron schreibt, hat Obergespan Dr. Andreas v. Baán an Stelle des verstorbenen Oberingenieurs Joseph Walder, dessen Stellvertreter Alexander Horváth zum Oberingenieur der kön. Freistadt Sopron ernannt.

*** Die Absperrung der Kettenbrücke.** Mit dem heutigen Tage wurde die Hauptverbindungsader zwischen Ofen und Pest auch für den Fußgängerverkehr abgsperrt. Obwohl die Hauptverkehrsmöglichkeit, die Kommunikation mittels Wagen, bereits seit Wochen ausgeschaltet ist, konnten doch Viele, die alltäglich von dem einen zum anderen Stadtteil mußten, den Fußsteig der Brücke benutzen. Nun hat heute früh um 6 Uhr auch dies aufgehört, indem die Brücke um diese Stunde vollständig abgsperrt wurde. Die Absperrung wurde der Bevölkerung durch Plakate der Direktion der Staatsbrücken zur Kenntnis gebracht. Während der zweijährigen Dauer der Absperrung wird zwischen dem Ofener Brückenkopf und dem Cótövöslay ein ständiger Propellerverkehr etabliert. Die Propeller verkehren mit beschleunigter Geschwindigkeit und gehen von den beiden Ufern ab, sobald sie komplet besetzt sind. Die Befürchtung, daß die Propeller überfüllt sein werden, ist nicht eingetreten; das Warten an den Schiffstationen und die Ueberfahrt zusammengekommen nehmen nicht so viel Zeit in Anspruch, als ein Passiren der Brücke zu Fuß gedauert hat. Der Propellerverkehr beginnt um 6 Uhr früh und dauert bis 9 Uhr Abends mit zwei Propellern; von Abends 9 Uhr bis früh 6 Uhr ist Nachtverkehr mit einem Propeller. Die Schiffe sind größer als die bisherigen. Die Propeller verkehren in der Regel in Zeitabständen von fünf Minuten.

*** Eine Pferde-Eisenbahn der bairischen Königin.** Aus Sopron berichtet man uns: Die Gemahlin des Königs Ludwig von Baiern, Erzherzogin Maria Theresie, hat in ihrer Eigenschaft als Großgrundbesitzerin des Komitats Vas, abzweigend von der landwirtschaftlichen Eisenbahn der Szarvärer Herrschaft, eine zweite landwirtschaftliche Bahn mit Pferdebetrieb bis Kábasömjen erbauen lassen. Gestern langte das Reiskript des ungarischen Handelsministers Baron Sarkányi herab, wonach der Königin zum Betriebe dieser Flügelbahn die definitive Konzession erteilt wird.

*** Neuer Unterrichtsgeist in den Mädchenbürgerschulen.** Im Laufe des Jahres 1908 wurde der Unterrichtsplan der Mädchenbürgerschulen geändert. In der seither verflossenen Zeit wurden die Wirkungen der neuen Unterrichtsprinzipien beobachtet, und nun hat Unterrichtsminister Béla Janáky nach Anhörung der maßgebenden Faktoren an alle Schulbehörden des Landes Instruktionen erlassen, welche sich auf den Unterrichtsplan beziehen. Diese Instruktionen geben den Lehrorganen wohl nach verschiedener Richtung Weisungen, unterbinden aber nicht ihre Aktionsfreiheit; dagegen werden verschiedene unmoderne gewordenen Unterrichtsprinzipien ausgemerzt. Die neuen Instruktionen schreiben nicht allein neben dem theoretischen den praktischen Unterricht vor, sondern ordnen auch die Aufnahme der dem praktischen Leben entnommenen Gegenstände an. So sind in den neuen Lehrplan die physiologischen und psychologischen Kenntnisse, die Haushaltungs- und Erziehungskenntnisse, das Zeichnen und die Handarbeit aufgenommen. Der Minister gibt am Schlusse seines Circularschreibens der Hoffnung Ausdruck, daß im kommenden Schuljahre sowohl in den staatlichen als auch in den kommunalen und Privat-Mädchenbürgerschulen die Arbeit auf dieser Basis verrichtet werden und daß die Harmonie der Lehrkörperchaften die erfolgreiche Thätigkeit der Schulen sichern wird.

*** Großes Automobilunglück.** Aus Berlin meldet man: Auf der Chaussee hinter dem Städtchen Prenzlau ereignete sich gestern ein schwerer Automobilunglück. Im Automobil, das dem Bergwerksdirektor Dr. Hege gehört und vom Oberleutnant a. D. Raazer geführt wurde, befanden sich noch Direktor Moll und Dr. Berghaus. Dadurch, daß sich eine Schraube am Vorderrade löste, gerieth der Wagen ins Schleudern, wurde an einen Baum geworfen und stürzte um. Während Oberleutnant Raazer und Dr. Hege mit ganz geringfügigen Verletzungen davonkamen, erlitten Direktor Moll und Dr. Berghaus schwere Schädelbrüche und waren auf der Stelle tot. Den Führer trifft kein Verbrechen.

*** Der Landesverein der Spezerei- und Gemischtwaarenhändler und Kleinkaufleute** hielt gestern unter dem Vorsitze Arthur Klefs seine Jahresgeneralversammlung. Nach der Eröffnungssprache des Vorsitzenden wurden der Rassenbericht und das Budget für das

nächste Vereinsjahr, die Sigmund Wirth der Generalversammlung unterbreitete, angenommen. Die Wahlen hatten folgendes Resultat: Mitpräsident Joseph Faragó; Vizepräsidenten: Joseph Vágó, Rudolf Weiß junior, Max Großmann (Miskolcz), Michael Sumner (Balassagyarmat); Revisoren: Franz Bárány und Hermann Kovács; Kontrolloren: Wilhelm Csésein und Martin Rottmann.

*** Zu Ehren Edmund Rechner's** findet am 5. d., Abend 8 Uhr, im Bokros'schen Restaurant ein Banket aus dem Anlasse statt, daß der Meister von seiner langwierigen Krankheit genesen ist und den ersten Preis der Franz Joseph-Jubiläumskirchenkonkurrenz gewonnen hat.

*** Vor dem Urtheil im Rauthenenprozeß.** Aus Máramaros sigeget wird telegraphirt: Das Gerichtshofgebäude war seit gestern von der Gendarmerie bewacht, da das Gerücht verbreitet ist, daß nach der morgen zu erfolgenden Urtheilverkündung gegen das Gebäude ein Attentat verübt werden soll. Personen, die ein Paket tragen, ist der Eintritt in das Gebäude untersagt. Polizeiorgane nahmen heute im Gebäude eine genaue Durchsuchung vor, doch wurde nichts Verdächtiges gefunden. Zwei verdächtige Personen stehen unter strenger polizeilicher Bewachung. In den Abendstunden war das unkontrollierbare Gerücht verbreitet, daß aus der Nagyhócskőer chemischen Fabrik eine große Menge Ekrafit gestohlen worden sei. Dem morgigen Tag wird mit Interesse entgegengesehen.

*** Jubiläum des Budapester Kaffeehauses.** Die Budapester Cafetier-Gewerbestandigung feiert heute das hundertjährige Jubiläum ihres Bestandes. In der jüngst stattgehabten Ausschusssitzung der Korporation hat dies Präsident Ignaz Weinberger angemeldet und den Antrag gestellt, die Korporation möge ein engeres Comité entsenden, welches die Vorbereitungsarbeiten für die zu veranstaltenden Feierlichkeiten durchzuführen hat. In den Kreisen der Cafetiers hat die Idee großen Beifall gefunden und der Antrag des Präsidenten wurde zum Beschluß erhoben. Das Budapester Kaffeehaus hatte nicht allein in der Entwicklung der Hauptstadt, sondern auch in der Gestaltung der Ereignisse des Landes eine bedeutende Rolle. Ausländische Reisende gedachten schon im XVIII. Jahrhundert der Budapester Kaffeehäuser mit Entzücken. Unzählige Fäden der ungarischen Kulturentwicklung führen nach den Pester Kaffeehäusern, angefangen von der Entdeckung des Lovassy'schen Komplots im „Café Wurm“, dann der berühmten Agitation der freisinnigen Jugend im „Café Pilvay“, bis zu den einstigen Bewegungen im „Café zur Krone“. Die Institution des Budapester Kaffeehauses ist wohl älter als hundert Jahre, doch seit der Gründung der Gewerbestandigung sind gerade hundert Jahre verstrichen. Die Feier des hundertjährigen Jubiläums soll im September veranstaltet werden, und sind diesbezüglich zweierlei Pläne aufgetaucht. Es soll eine Festgeneralversammlung der Gewerbestandigung stattfinden, zu welcher die Vertreter des Staates, der Hauptstadt, der verschiedenen Gewerbe und der kaufmännischen Kreise eingeladen werden. Es ist die Schaffung von Stiftungen, Wohlthätigkeitsinstitutionen, sowie die Herausgabe eines kleinen Gelegenheitswerkes in ungarischer, französischer und deutscher Sprache geplant, welches die Entwicklung des Pester Kaffeehausgewerbes, die Vergangenheit der Gewerbestandigung und die Bedeutung des Kaffeehauses vom Standpunkte der Kulturgeschichte des Landes behandeln soll. Dieser Plan wurde vom Ausschusse der Korporation einstimmig angenommen. Der zweite Plan geht dahin, es solle anlässlich des Jubiläums eine Ausstellung des Kaffeehausgewerbes veranstaltet werden, doch waren mehrere Mitglieder des Ausschusses der Ansicht, daß die Veranstaltung einer derartigen Exposition überflüssig sei. Jedenfalls wird man erst das Gutachten des Handelsministeriums und des Landes-Industrievereins abwarten.

*** Said Pascha gestorben.** Aus Konstantinopel telegraphirt man: Der Präsident des Senats Said Pascha ist heute gestorben. Mehmed Said Pascha, der im Jahre 1835 zu Konstantinopel geboren wurde, betheiligte sich 1860 in hervorragendem Maße an der Pazifikation von Syrien. Er verwallte nachher die Inseln des Archipels und Cypern, 1877/78 die Sandshats von Tirnovo und Tulktscha. 1879/80 war er Ministerpräsident, 1882—85 zum ersten Male Großvezir, eine Würde, die er noch achtmal bekleidete. Said Pascha zählte zu den markantesten Persönlichkeiten des ottomanischen Reiches. Als er im Jahre 1912 Großvezir war, erhielt er am 15. Juli in der Kammer ein Vertrauensvotum mit 194 gegen 4 Stimmen. Trozdem demissionirte er

am 17. Juli, worauf er zum Senatspräsidenten ernannt wurde.

*** Todesfälle.** Die Gattin des Kurators der Ungarischen Akademie der Wissenschaften Frau Karl Jónás geb. Irene v. Sujánky ist am Samstag nach längerem Leiden gestorben. Das Leichenbegängniß hat heute Nachmittags vom Trauerhause (Rany Jánosgasse 1) aus im Kerepeser Friedhofe stattgefunden. — Der gewesene Reichstagsabgeordnete Baron Karl Jungensfeld ist jüngst im 58. Lebensjahre in Faltin gestorben. Baron Jungensfeld stammte aus Hessen und kam in jungen Jahren nach Ungarn, wo er die Faltiner Besitzung Theodor v. Salamon's pachtete, dessen Tochter Nora er später heirathete. Er nahm lebhaften Antheil am öffentlichen Leben des Szepeser Komitats und vertrat einen Cyklus hindurch den Oubler Bezirk im Reichstags. — Der Rektor der Eszener Diözese und pensionirte Deszesaner Pfarrer Friedrich Hiller ist dieser Tage in Szeged im Alter von 97 Jahren gestorben. — Die Gattin des Inspektors des Gefängnisses der Budapester Staatsanwaltschaft, Frau Laiblaus v. Kissaludny geb. Therese Muraközy, ist heute früh im Alter von 53 Jahren nach längerem Leiden gestorben. — Der hauptstädtische Advokat Dr. Emanuel Ehrenfeld ist im 32. Lebensjahre am 1. d. gestorben. Seine Bestattung erfolgt am 3. d. um 3 Uhr Nachmittags in seiner Heimathstadt Nyitra. — Eine in weiten Kreisen gekannte und geschätzte Dame, Frau Witwe Joseph Schiffer geb. Bertha Dietrichstein, ist vorgestern nach langem Leiden im 63. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängniß fand heute Vormittags unter großer Betheiligung statt. — Aus London telegraphirt man: Lord Minto, der frühere Generalgouverneur von Kanada, der später Bizekönig von Indien war, ist gestorben. Lord Minto ist 69 Jahre alt geworden. Er nahm 1877 am russisch-türkischen Krieg theil, folgte später Lord Roberts nach Kapstadt, machte 1882 den ägyptischen Feldzug mit, war dann Lord Lansdowne's Sekretär in Kanada. Von 1888 bis 1904 war er Generalgouverneur von Kanada, von 1905 bis 1910 Bizekönig von Indien.

*** Touristenunglück auf dem Montblanc.** Aus Genf wird telegraphirt: Ein neuer Touristenunfall wird aus dem Gebiete des Montblanc gemeldet. Heute Morgens brachen fünf Touristen in Begleitung eines Führers aus Lausanne in der Absicht auf, den 3350 Meter hohen Gipfel des Rosablanc zu erklimmen. Die sechs Touristen marschirten in zwei aus je drei Personen bestehenden, getrennten Gruppen. In der Höhe von etwa 1500 Meter löste sich plötzlich eine gewaltige Lawine los und riß die erste Gruppe, die aus einem Architekten, einem Bureauchef und einem Schlosser bestand, in die Tiefe. Das Unglück spielte sich um 11 Uhr Vormittags ab. Die Leichen des Architekten und des Schlossers wurden bereits geborgen, die des Bureauchefs nicht. Die zweite Gruppe wurde von der Rettungserpedition heil angetroffen.

*** Der Pariser Millionendiebstahl.** Aus Paris telegraphirt man: Auf einem freien Felde in Romainville bei Paris wurden zwei leere Postfächer aufgefunden, von denen der eine als der vorgestern in Paris aus einem Postwagen gestohlene erkannt wurde.

*** Professor Dr. Georg Wegener aus Berlin** wird Donnerstag, 5. d., Nachmittags 6 Uhr auf Einladung der Ungarischen Geographischen Gesellschaft im Sitzungssaale des alten Parlaments einen Vortrag (in deutscher Sprache) unter dem Titel: „China und seine jüngste Entwicklung“ halten. Der Vortrag wird von Lichtbildern begleitet sein.

*** Die Budapester Fleischhauer-Gewerbestandigung** hielt gestern ihre Jahresgeneralversammlung. Aus dem zur Verlesung gebrachten Bericht geht hervor, daß das Reinerwögen der Korporation im Vorjahre die Höhe von einer halben Million Kronen überschritten hat. Nach Zurechnung der Schlussrechnungen und des Kostenvoranschlages wurde der bisherige Präsident Georg Lindmayer zum Ehrenpräsidenten, der Vizepräsident David Reisz zum Präsidenten, Eduard Hadinger zum Vizepräsidenten mit Akklamation gewählt. Es wurde beschlossen, die Porträts der Herren Georg Lindmayer und David Reisz für die Korporation malen zu lassen.

*** Wohlthätigkeitsaktion des Wiener Ungarervereins.** Das unter dem Präsidium der Gemahlin des Ministers des Aeußern Grafen Leopold Berchtold geb. Gräfin Randine Karolyi stehende Damenkomité des Wiener Ungarervereins, dem Baronin Ernst Plener, Baronin Stephan Burian, Gräfin Irma Sztray, Frau Dr. Albert Mittler, Frau Kamir Riechner, Frau Géza Szayger und Frau Eugen Csereeny angehören, beschloß in einer jüngst stattgefundenen Sitzung über die Ver-

theilung der Zinsen der 25,000 K. betragenden Mathias Böblichen Stiftung. Es werden die Zinsen gemäß den Intentionen des Stifters an arme, unterstützungsbedürftige ungarische Frauen, die in Wien ansässig sind, verteilt werden.

* 40jähriges Dienstjubiläum. Der hauptstädtische Finanzdirektor Ministerialrath Karl Wolf rum beging heute das 40jährige Jubiläum seines Dienstes. Aus diesem Anlasse erschienen die Beamten der hauptstädtischen Finanzsektion und der ihr unterordneten Aemter korporativ beim Jubilar und brachten ihm eine herzliche Ovation dar. Abends fand zu Ehren des Gefeierten ein Banket statt.

* Die Geschäftssperre. In den Kreisen der Handelsangestellten wird schon lange Klage darüber geführt, daß die Chefs das Gesetz über die Sperrstunde mißachten. In dieser Angelegenheit hielt der Landesverband der Privatbeamten und Handelsangestellten eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, hierüber beim Oberstadthauptmann Beschwerde zu erheben. Heute Mittag erschien eine Abordnung des Verbandes beim Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda, welcher nach Anhörung der Beschwerde sich bereit erklärte, durch strenge Kontrolle auf die genaue Durchführung und Einhaltung des Gesetzes hinzuwirken.

* Brände. Gestern Abends gerieth in dem Edison-Rino eine Filmrolle in Brand. Der Maschinist konnte die Gefahr rasch beseitigen, erlitt aber beim Löschen schmerzhaft Brandwunden. — In der Wohnung der Privaten Wilhelmine Singer (Palóczgasse 6) brach gestern ein Zimmerfeuer aus, das einen Theil der Einrichtung verwestete. Der Brand wurde von der Feuerwehr gelöscht. — Aus Brunn telegraphirt man: Gestern Vormittags brach in der Filz- und Wollfabrik der Aktiengesellschaft Moriz Veranz Söhne in der Mühlgasse ein Brand aus, dem der 70 Meter lange Dachboden des zweistöckigen Hoftraktes jammer den dort aufgespeicherten Vorräthen an Wolle, die ungefähr 50 Waggons umfaßten, und andere Vorräthe zum Opfer fiel. Der Schaden beläuft sich auf 300,000 K. — Aus Troppau telegraphirt man: Um 1/2 Uhr Nachmittag brach in den Dorräumen der hiesigen Malzfabrik der Firma Gustav Haas ein Feuer aus, der rasch um sich griff. Es ist noch nicht gelungen, den Brand zu lokaliren. — Aus Heubude bei Danzig telegraphirt man: In der letzten Nacht ist hier das Armenhaus völlig niedergebrannt. Drei über 60 Jahre alte Frauen und ein zehnjähriger Knabe sind in den Flammen umgekommen.

* Jubiläum eines Journalisten. Der Chefredakteur des „Nagyparadi Napló“ Desider Fehér feierte heute sein 25jähriges Journalistenjubiläum, aus welchem Anlasse er Gegenstand herzlicher Ovationen war. Zu Ehren des Jubilars fand am Abend ein Banket zu 400 Gedecken statt. Den ersten Trinkspruch hielt der Präsident der Nationalen Arbeitspartei Joseph Teleghy, der Fehér als ehelichen, agilen Journalisten pries. Toaste hielten ferner der Schriftsteller Andreas Nagy, der Bürgermeister Karl Nimler, Dr. Géza Dési, Jeremias Czeglédy, Adolf Lebovits, Dr. Edmund Várady u. c. Der Jubilar erhielt zahlreiche Begrüßungstelegramme und Briefe und schöne Angebinde.

* Internationaler Frauenkongreß in Rom. Das Vorbereitungscomité des im Mai in Rom stattfindenden Kongresses des Internationalen Frauenverbandes hat bei der italienischen Regierung für die Kongreßtheilnehmer folgende Begünstigungen erzielt: Die zum Kongreß Reisenden erhalten sechzig Prozent Fahrpreisermäßigung auf den italienischen Bahnen, die für die Einfahrt vom 25. April bis 22. Mai, für die Rückfahrt vom 4. Mai bis 25. Juni giltig sind; ferner können sie in Rom die staatlichen und kommunalen öffentlichen Gebäude, Museen und archäologischen Forschungen kostenlos besichtigen. Die Kongreßmitgliedskarte kostet 10 Kronen. Anmelden können sich Frauen und Männer bei Madame Grassé-Koenen, 53 Via Maniu in Rom, oder bei Augusta Rosenbergs, Budapest, II. Bezirk, Heltaigasse 26.

* Ein berühmter Cunard-Dampfer in Fiume. Der 25,000 Deplacement-Tonnen-Dampfer „Franconia“ der Cunard-Englisch-Amerikanischen Linie fährt am 18. d. von Fiume nach Newyork und berührt auf seinem Wege Triest, Patras, Messina, Palermo, Neapel und Gibraltar.

Der Dampfer ist mit dem größtmöglichen Luxus und Komfort eingerichtet und stehen den Reisenden außer den bei den Oceanriesen bekannten und gewohnten prächtigen Gesellschaftsräumen noch ein pompöses Kaffeehaus und ein ausgezeichnet eingerichteter Turnsaal zur Verfügung. Nichts beweist jedoch die luxuriöse Einrichtung der „Franconia“ besser als der Umstand, daß

jogar alle Passagiere III. Klasse in separaten Kabinen untergebracht werden. Die Fahrpreise sind äußerst mäßige. Der Fahrpreis I. Klasse beträgt mit vollständiger erstklassiger Verpflegung bis Patras 150 Kronen, bis Messina 96 Kronen, bis Palermo 120 Kronen, bis Neapel 144 Kronen und bis Gibraltar 288 Kronen. Bei Tour- und Retourfahrten genießen die Reisenden eine 10%ige Ermäßigung. Weitere Auskünfte erteilen in Budapest das Reisebureau der Cunard-Englisch-Amerikanischen Linie, IV., Koronaherzeg-utca 18, und das Central-Fahrtkartenbureau, Vigadó-ter 1, in Fiume die Cunard-Englisch-Amerikanische Linie im Adria-Palais.

* Der Landesverein der ungarländischen öffentlichen Notare hielt gestern unter dem Vorsitz des Budapest. Notars Albert Szabó seine Jahresversammlung ab. Generalsekretär Dr. Franz Szécsi (Hatvan) unterbreitete den Jahresbericht, welcher eingehend über die Vorkommnisse des Vorjahres, die an den Justizminister gerichteten Eingaben usw. orientirte. Mit der Kritik des Entwurfes des Bürgerlichen Gesetzbuches wurde von Notar Ludwig Badiy (Kapurvár), mit der Kritik der an den Verstaatlichung der Verwaltung zu erwerbenden Reform der Notariate Dr. Bartholomäus Körösi (Békercze) befaßt. Auf Antrag Dr. Franz Szécsi's wurde beschlossen, dahin zu wirken, daß die Notariatskammern in Zukunft in allen Angelegenheiten, die die Notarinstitution tangiren, einheitliche Eingaben an den Justizminister richten mögen.

* Legat. Der gewesene Budapest. Bankier und Börsenmitglied weil. Ludwig Kainráth vermachte in seinem Testament zu Gunsten des Unterstützungsvereins der Budapest. Baaren- und Effektenbörse 10,000 K. Dieser Betrag wurde heute durch den Bruder des Erblassers Adolf Kainráth ausbezahlt.

* Verhaftete Falschmünzer. In letzter Zeit wurden in Upeß falsche Zwanzig-Seller-Stücke in den Verkehr gebracht. Die Nachforschungen ergaben, daß die Falschmünze in der Szépgasse 22 befindlichen Wohnung des Fabrikarbeiters Andreas Molnár erzeugt wurden. Das Haupt der Fälscherbande war der 37jährige frühere Advokaturschreiber Bazul Surkucz, der erst vor einigen Wochen eine mehrjährige Zuchthausstrafe verbüßt hat. Surkucz hatte, laut dem eigenen Geständnisse, im Zuchthause von Mithäftlingen gelernt, wie man falsches Geld erzeugt. Surkucz wurde verhaftet. Gegen den Tagelöhner Andreas Molnár, dessen Frau und gegen die Arbeiterin Frau Andreas Borbola, die ihm beim Verarbeiten der Fabrikate behilflich waren, ist das Strafverfahren eingeleitet worden.

* Winkelbuchmacher. Der 44jährige Börsengalopin Rudolf Ulmer wurde gestern im „Café Amor“ dabei ertappt, als er für die französischen Kennen Wetten entgegennahm. Gegen Ulmer, der bereits vorbestraft ist, wird das Landstreichergesetz vorgehen.

* Gegen das Einhängen. Aus Kassei telegraphirt man uns: Durch Parolebefehl hat der neue Kommandant des XI. Armeekorps Generalleutnant v. Pluekow sich scharf dagegen ausgesprochen, daß auf der Straße, im Ballsaal, Theater usw. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Korps sich in ihre weiblichen Begleiter einhängen. Das Einhängen wird nur der Frau und Tochter gestattet.

* Tödlicher Zusammenstoß. Gestern Morgens 5 Uhr war die Sorokfärerstraße der Schauplatz eines entsetzlichen Unfalls.

Der Kutcher Demeter Szücs war mit einem Milchwagen über die Sorokfärerstraße stadteinwärts gefahren; unterwegs wurde er von einem Polizisten aufgehalten, weil die Kerzen der Wagenlaternen nicht angezündet waren. Während Szücs sich bemühte, den Fehler gutzumachen, kam der Wagen des Sorokfärer Wäckermeisters Berthold Sváb angefahren, auf welchem außer dem Eigentümer noch seine Frau und sein zwölfjähriger Sohn Georg saßen; alle drei schliefen. Als das Gefährte des Wäckerers bei dem Wagen des Szücs vorbeiführte, neigte sich der schlafende Knabe, der auf dem Boche saß, nach rechts und stieß mit dem Kopfe wider den Flaschenkasten des Milchwagens. Der Unglückliche erlitt einen Bruch der Schädeldecke und blieb auf der Stelle todt. Die Eltern wurden zur Polizei gebracht; ein Verhör konnte jedoch mit Rücksicht auf ihren an Wahnsinn grenzenden Seelenzustand nicht vorgenommen werden.

* Ein überfallener Wachmann. Der Polizist Peter Balla bemerkte vorgestern auf dem nördlichen Frachtenbahnhofe, daß zwei Männer von einem offenen Waggon Kohlen stehlen. Als er näher trat, stürzten sich die Diebe auf ihn, verletzten ihn mehrere Fausthiebe auf den Kopf und ergriffen die Flucht. Balla feuerte auf die Fliehenden zwei Revolverkugeln ab, die aber bloß den jüngeren geingfügig verletzten. Heute wurden

num die Kohlendiebe, der Tagelöhner Andreas Paska und sein achtzehnjähriger Sohn Andreas, ausgeforscht und verhaftet.

* Verunglückte Stifahrer. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Zunsbrud: Am 24. Februar unternahmen die am Tonale-See stationirten, aus Ungarn gebürtigen Kanoniere Michael Faust und Joseph Hering der 2. Kompagnie des Festungsartillerie-Bataillons Nr. 7 eine Skitour oberhalb des Tonale-Sees, sind aber bis gestern noch nicht zurückgekehrt. Es besteht die Vermuthung, daß die Beiden unter einer Schneelawine getrahen sind. Militär- und Gendarmepatrouillen wurden nach den Abgängigen ausgesendet, ohne jedoch dieselben ausfindig machen zu können. Am Tonalepaß liegt gegenwärtig zwei Meter hoher Neuschnee.

* Ein Irrsinniger in der Kaserne. Aus Wien telegraphirt man: In der Kaserne des Infanterieregiments Nr. 99 feuerte der aus Mährisch-Budwig stammende Infanterist Wenzel Fiala in einem Anfälle von Geistesstörung aus dem Dienstgewehre acht scharfe Schüsse im Kasernenhof ab, glücklicherweise ohne Jemanden zu treffen, da der Hof ganz leer war. Der Irrsinnige wurde ins Garnisonsspital gebracht.

* Fővárosi Orfeum — Pavillon Mascotte. „Der Herr ohne Wohnung“, ein Einakter in zwei Bildern und einer Filiszene von Oesterreicher und Jenbach, welchen der bekannte Schriftsteller Dr. Stephan Házy unter dem Titel „Legénybucsu“ übersezt, hat kolossal eingeschlagen und das Publikum kam 50 Minuten nicht aus dem Saal. Die Aufführung ist musterhaft und die Herren Karl Ferenczy, Desider Gyárfás als Hauptdarsteller der Posse überbieten sich selbst. Das Variétéprogramm ist glänzend und die Tanzduettisten Gaffé und Mariette bringen den allerneuesten Tanz „La Furlana“. Dieser alte friulanische Tanz, der auf Veranlassung des Papstes zu neuem Leben erweckt und von ihm als Nachfolger des Tangos anempfohlen wurde, ist in Rom und Paris von der Gesellschaft mit Enthusiasmus aufgenommen worden, und den Tangothees folgen jetzt überall Thee-Furlanas. Die Vorstellung beginnt präzise 8 Uhr. Im Pavillon Mascotte herrscht Pariser Leben. Diese Vorstellungen beginnen um 11 Uhr. Nach 1 Uhr freies Entrée. Besucher des Fővárosi Orfeum erhalten 50 Prozent Rabatt bei den Entréepreisen.

* Der März des Jardin. Mit allen Aufregungen der Premiere hat im Jardin d'Hyver die Vorstellung des März-Programms stattgefunden. Jedermann war entzückt von dem originellen Sketch „Hallo Magde! Hallo Fredy!“, dessen Hauptrollen von zwei vorzüglichsten Schauspielern und Tänzern, Magde Lessing und Fredy Wright, gespielt werden. Großen Erfolg erzielte das russische kaiserl. Hof-Ballet-Ensemble Horelik, sowie die norwegische Gesangs- und Tanzgruppe Nordlandsterne. 20 vorzügliche Attraktionen vervollständigen das prächtige Programm.

* Medghafay-Cabaret. Das März-Programm übertrifft an Heiterkeit und Niveau alle seine Vorgänger. Das ergreifende Pester Drama „Jda“ von Ernst Szécsy, die dramatisirte Ballade „Nächtlicher Besuch“ von Paul Gyula haben großen Beifall errungen. Ebenso die Uffereien Julius Kováry's, die deutsche Operette und die übrigen Programmnummern.

* Ein neuer Lustspielklub gelangt in der „Omnia“ heute zum ersten Male zur Aufführung. Sämtliche Stücke dieses Zyklus versetzen die Zuschauer in eine heitere Stimmung. Die Filmkomödien sind reich an urkomischen Situationen, überraschenden Wendungen und zwerchfellerschütternden Einfällen und gestalten das Programm zu einem überaus anziehenden.

* Mozzókép-Otthon. Das neue große Programm enthält nach wie vor die neuesten und besten Filmproduktionen der ganzen Welt. Besonders hervorzuheben sind: „Engelien“, Schauspiel in 5 Akten, mit Asta Nielsen, „Die Schlüsselblumen“, ein Lebensbild aus der vornehmen Welt in 3 Akten, „Spuren am Kreuzweg“, Detektivdrama in 3 Akten, und ein herrliches amerikanisches Lebensbild „Der Gatte der Künstlerin“. Die neuesten Aufnahmen des Kinoriports (lokale Aktualitäten u. c.).

* Lebensmüde. Nächst Kálos hat sich heute Nachmittag ein bisher unbekannter, beiläufig 26 Jahre alter Mann vor einen in Fahrt befindlichen Güterzug geworfen. Der lebensüberdrüssige Mann war auf der Stelle todt.

Familien-Nachrichten.

Herr Imre Rosig, Kaufmann in Pancsova, verlobte sich mit Fräulein Elja Garai dortselbst. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der k. u. k. Regimentsarzt Dr. Bela Pap verlobte mit Fräulein Mici Bing in Trensen-Deplieg.

Der Maler Max Timár-Thein verlobte sich mit der Liedertänzerin Frä. Adrienne Uda.

Hotel Imperial, Wien. Bornehmstes Haus, 1913 mit jedem Komfort renov. Zimmer v. K. 7 ausw.

Schmoll-Pasta, erstklassiges Schuhputzmittel, Möbelglanzpaste, Putzmittel für polierte Möbel.

Nach überstandener Krankheit bedarf man eines zuverlässigen Mittels, um rasch wieder zu Kräften zu kommen. Ein solches Mittel ist Scotts Emulsion mit Kalk- und Natrium-Hypophosphiten. Sie wirkt rasch und gründlich, und ihre Zuverlässigkeit hat sich während 34 Jahren immer neu bestätigt.

Wie mitgeteilt wird, bringt die Firma Joseph Steiner und Sohn unter dem Namen „Steiner-Brot“ ein neues diätisches Nahrungsmittel in Verkehr, das vermöge seiner leichten Verdaulichkeit und schönen Form nicht nur in Budapest, sondern auch im Ausland Aufsehen erregen dürfte.

Bombenattentat gegen das Finmaner Gubernialpalais.

Aus Fiume kommt uns vor Schluß des Blattes folgende Depesche zu: Heute Nacht um 11 Uhr wurde gegen den östlichen Trakt des Finmaner Gubernialpalais von unbekanntem Thäter eine Bombe geschleudert, die unter großem Getöse explodirte. Auf die Detonation eilte das Personal des Guberniums nach dem betreffenden Trakt, wo sich nach kurzer Zeit Grenzpolizeirath Desider Készmáry mit sämtlichen Detektiven und seitens der städtischen Polizei der Inspektionsbeamte Géza Kárpáthy einfanden.

In später Nachmittagsstunde wird uns von der Finmaner „Voce del Popolo“, an die wir uns telephonisch wandten, folgendes mitgeteilt: Die Explosion ereignete sich um 1/2 12 Uhr Nacht. Mehrere Redaktionsmitglieder des Blattes, das sich in unmittelbarer Nähe des Guberniums befindet, eilten nach dem Schauplatz des Attentats und stellten fest, daß ungefähr vier Minuten nach der Explosion mehrere Beamte und sämtliche Detektiven der Grenzpolizei bereits zur Stelle waren.

Attentat von der Grenzpolizei inszeniert wurde (!), um dadurch die Unionistenpartei und die vorgestrigten Repräsentanzwahlen zu kompromittieren.

Eine spätere Depesche des Korrespondenzbureaus meldet: Die Polizei durchsuchte das ganze Gubernialpalais und dessen Umgebung, es fand sich jedoch nichts Verdächtiges vor, bloß auf der Stelle der Explosion wurden zwei stark verkrümmte Stahlplatten gefunden. Die beiden Verhafteten wurden vom inspizierenden Polizeibeamten Géza Kárpáthy verhört.

Unterredung mit Grenzpolizeirath Készmáry.

Der Leiter der Finmaner Grenzpolizei, Grenzpolizeirath Készmáry, theilt uns telephonisch mit, daß das Gubernialgebäude schon seit Tagen von Detektiven bewacht werde. Auf diesen Umstand ist es zurückzuführen, daß unmittelbar nach dem Attentat sämtliche Detektive der Grenzpolizei zur Stelle waren.

Die Affaire der Offiziere der Parlamentsgarde. Neue Erklärungen.

Die Affaire der Offiziere der Parlamentsgarde mit dem Grafen Gabriel Bay kompliziert sich immer mehr. Jetzt wenden sich die Majore Artnér und Roskoványi gegen den Grafen Bay; sie halten ihre Angabe, wonach Graf Bay die Nominierung anderer Sekundanten zugesagt hatte, aufrecht und erklären, daß Graf Bay eine Unwahrheit gesagt habe.

Graf Gabriel Bay veröffentlicht die folgende Erklärung:

Am 1. März ist in den Tagesblättern mit den Unterschriften der Herren Majore Koloman v. Artnér und Desider v. Roskoványi ein Protokoll erschienen, in dem unter Anderem die folgende Behauptung enthalten ist: „Wir haben nachher unverzüglich den Grafen Gabriel Bay im Magnatenhause aufgesucht, ihm den oben erwähnten Umstand, der den Beginn der Verhandlung der ritterlichen Affaire hindert, mitgeteilt und gleichzeitig um ihn die Delegation neuer Bevollmächtigten verlangt.“

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ veröffentlicht in der Nacht die folgenden Erklärungen:

An die hochgeborenen Herren Majore Desider Roskoványi de Roskovány und Koloman Artnér de Fertőcentmiklós Budapest.

In Folge der in den heutigen Abendblättern unter dem Titel „Die Antwort des Grafen Bay“ enthaltenen Mitteilung habe ich Ihr ersucht, Eure Affaire auf ritterlichem Wege zu erledigen, nachdem Ihr in Eurer eigenen Sache nicht Richter sein könnt.

Zu unserem größten Bedauern können wir aber dieser Eurer Bitte nicht entsprechen, weil es eine allgemein bekannte Sache ist, daß Graf Gabriel Bay gegenüber dem Oberlieutenant Peter Horváth de Czabaj eine unerledigte ritterliche Affaire hat.

Budapest, 2. März 1914. Oberlieutenant Julius Jancsó, K. u. K. Kämmerer Oberlieutenant Stephan v. Barthos.

Nachdem wir laut Obigem dem Herrn Grafen Gabriel Bay gegenüber den ritterlichen Weg nicht betreten konnten, weil er mit dem Herrn Oberlieutenant Peter v. Horváth eine unerledigte Affaire hat, sind wir

gezwungen, der in den heutigen Abendblättern veröffentlichten Erklärung des Grafen Gabriel Bay gegenüber auf diesem Wege festzustellen, daß der Inhalt des von uns am 27. Februar l. J. in der ritterlichen Affaire des Oberlieutenants Peter v. Horváth aufgenommenen Protokolls bis zum letzten Buchstaben der Wahrheit entspricht; somit hat Graf Gabriel Bay dadurch, daß er unsere Behauptungen für einen Irrthum oder für ein Mißverständnis qualifiziert, eine Unwahrheit gesagt.

Desider v. Roskoványi, K. u. K. Kämmerer, Major. Koloman v. Artnér, Major.

Die Höllemaschine in Debreczen.

Die Attentäter entkommen. — Die Flucht bis Plojesti. — Die Rolle des Grafen Bobruiski. — Die Untersuchung in Debreczen.

Die Abhender der Höllemaschine sind bereits eruiert. Die Nordgesellen sind mit dem rumänischen Studenten Catarau und dem russischen Pferdehändler Kirilow identisch, die sich bis Mittwoch in Bukarest aufgehalten haben. Durch die Veröffentlichung des von der Czernowitzer Polizei gegebenen Signalements in den Blättern aufmerksam gemacht, fanden sie es für angezeigt, Bukarest zu verlassen.

Die Flucht der Attentäter.

Bukarest, 2. März. Die Bukarester Polizei demontirt die Meldung, als ob zwei Personen, die das Attentat gegen den Bischof Dr. Miklóssy verübt haben, von ihr verhaftet worden wären. Gestern berief der Bukarester Polizeipräsident die Vertreter der Bukarester und ausländischen Zeitungen zu sich und gab ihnen ein kurzes Exposé über den bisherigen Verlauf der Nachforschungen der rumänischen Behörde nach den Thätern des Debreczener Anschlages.

Am 25. Februar, Mittwoch, Mittags erhielt die Bukarester Polizei die telegraphische Aufforderung der Czernowitzer Polizei, die Besitzer der auf den Namen Todor Avram und Silvio Mandafescu lautenden Pässe auszuforschen und zu verhaften. Im Laufe des Nachmittags wurden Todor Avram und Silvio Mandafescu zur Polizei gebracht. Avram, der mit seinem richtigen Namen Abramow heißt und ein Droschkentrittscher russischer Abstammung ist, der sich nebenbei auch mit dem Pferdehandel beschäftigt, gab zu Protokoll, daß sich sein Paß bei dem Universitätslehrer Mlie Catarau befindet.

Silvio Mandafescu, der Universtitätslehrer ist, gab an, daß er die Bekanntschaft Cataraus an der Universität gemacht habe. Als ihre Bekanntschaft schon ziemlich intim war, erzählte ihm Catarau, er beschäftige sich mit einer großen Arbeit über die Topographie Bessarabiens, doch wäre es für ihn notwendig, einige Fortifikationen Bessarabiens an Ort und Stelle durchzuforschen. Dies würde für

Rumänien von großem Nutzen sein. Da Catarau jedoch aus Russland wegen seiner nationalistischen Agitation zu Gunsten des Rumänenthums flüchten mußte, benötigte er einen fremden Paß. Er bat daher Mandafescu, er möge ihm einen Paß geben. Mandafescu sträubte sich anfangs, auf den Plan einzugehen, gab jedoch später nach und übergab dem Catarau einen am 17. Dezember von der Bukarester Polizei auf den Namen Silvio Mandafescu ausgestellten Paß.

Aus den Aussagen Abramow's und Mandafescu's geht hervor, daß der Hauptthäter des Debreczener Attentats nur Catarau sein kann. Es wurde daher von der Bukarester Polizei seine sofortige Verhaftung beschlossen. Catarau gelang es jedoch, noch Mittwoch Vormittag aus dem „Hotel Minerva“ in einem Automobil in Gesellschaft eines Komplizen zu entkommen, von welchem letzterem es festgestellt wurde, daß er mit Timotheu Kirilow identisch ist. Kirilow ist russischer Abstammung und war Matrose auf dem Schiffe „Potemkin“. Nach der Meuterei auf dem Schiffe ließ er sich in Bukarest nieder. Kirilow hat ein sehr bewegtes Leben hinter sich, er war unter Anderem auch Modell für Bildhauer, da er eine schöne Riesengestalt ist.

Das Automobil, in dem die beiden Personen flüchteten, schlug den Weg nach Plojesti ein. Einige Kilometer von Bukarest entfernt blieb jedoch das Automobil im Kotze stecken, worauf Catarau nach Bukarest zurückkehrte, während er seinen Komplizen Kirilow mit dem Reisegepäck auf der Landstraße warten ließ. Nach Bukarest zurückgekehrt, miethete er das Automobil Nr. 525, dessen Chauffeur Stephan Kovács heißt. Mit diesem Automobil fuhr Catarau nach Plojesti, wo er um 3 Uhr Nachmittags ankam; von hier aus verliert sich jede Spur der beiden Personen.

Aus der polizeilichen Darstellung ist ersichtlich, daß Catarau sich schon seit längerer Zeit vorbereitete, seinen teuflischen Plan auszuführen. Es wird auch angenommen, daß Catarau nicht aus eigenem Antriebe gehandelt haben dürfte. Der Bukarester Polizei war es schon lange bekannt, daß Catarau mit gewissen russischen Kreisen in reger Verbindung stehe, und er wurde in Bukarest allgemein als russischer Agent betrachtet.

Die Details der Flucht.

Bukarest, 2. März. Catarau hat sich mittels Automobils nach Plojesti geflüchtet. Das Automobil ist Eigentum eines Ungarn Namens David Kiss, der mit seinem Onkel Stephan Kiss-Kovács — dieser fungiert als Chauffeur — den Fahrgast begleitet hatte. David Kiss schildert die Flucht wie folgt:

Mittwoch Mittag fuhr ein Automobil, in dem ein gut gekleideter Mann saß, an den Autostrandplatz heran, wo der Herr meinen Onkel aufforderte, ihn in seinem Automobil nach Plojesti zu fahren. Mein Onkel erwiderte, das nur in dem Falle zu thun, wenn der Herr das Doppelte der Tage bezahlen würde. Der Fremde willigte ohne Weiteres ein, nahm in meinem Automobil Platz und wir traten die Fahrt nach Plojesti an. Unterwegs ließ der Fremde das Auto halten und nahm einen sehr einfach gekleideten Mann auf, mit dem er sich während der Fahrt im Klüferton unterhielt. Von Zeit zu Zeit forderte der elegante Fremde meinen Onkel auf, ein schnelleres Tempo zu nehmen. In Plojesti ließ der Fremde vor dem „Hotel Europa“ halten, wo sein Gefährte ausstieg und auch das Gepäck mitnahm, während wir auf Befehl unseres Fahrgastes nach der Präfektur fuhren. Hier verließ der Fremde das Auto, sprach einige Worte mit dem im Thore stehenden Wachmann und verschwand in dem Gebäude. Nach einigen Minuten kehrte er zurück und bezahlte die ausbedungene Tage. Anfangs hatte er wohl versucht, nur den vom Taxameter ausgewiesenen Betrag — 62 Francs — zu bezahlen, doch da mein Onkel auf Einhaltung der getroffenen Vereinbarung bestand, gab er unter lauten Bercwünschungen und Drohungen das Doppelte.

— Sie wissen nicht, schrieb er, mit wem Sie es zu thun haben; ich bin der berühmte Catarau!

Dann schlug er den nach dem Hotel führenden Weg ein und war bald verschwunden. Der Chauffeur des Automobils Nr. 525, welches Catarau benützt hat, theilte das Folgende mit: Ich habe die beiden Flüchtlinge bis Plojesti geführt. Während der Fahrt erkundigte sich Catarau

lebhaft danach, was er bezahlen müßte, wenn ich ihn bis an die Grenze oder nach Giurgevo führen würde. Vor Plojesti verließ der Komplize Catarau's den Wagen und dieser setzte allein die Fahrt in die Stadt fort, wo er im „Hotel Europa“ abstieg und sein Gepäck zurückließ. Hier entstand ein Streit mit ihm, weil er sich weigerte, die Differenz von vier Francs, welche ich mehr forderte, zu bezahlen. Catarau drohte mir, daß ich mit ihm zur Polizeipräfektur kommen müßte. Ich wollte keine Unannehmlichkeiten haben und verzichtete deshalb auf die vier Francs.

Offizielle Meldungen.

Bukarest, 1. März. Das offiziöse „Bitoru“ berichtet, daß die gestern Abends in Sonderausgaben erscheinenden Blätter zwei Verhaftungen melden, welche von den rumänischen Behörden in Verbindung mit dem Attentat in Debreczen vorgenommen worden seien und sogar die Namen der Verhafteten nennen. Das offiziöse Blatt erklärt, man könne nur den Leichtsinne dieser Blätter bedauern, welche diese Nachrichten, an deren Richtigkeit sie glauben, bringen und dadurch die Nachforschungen der rumänischen Behörden erschweren. Wir können nur versichern, daß die Behörden mit Energie arbeiten, um in dieser Sache ihre Pflicht zu thun.

Bukarest, 2. März. Die „Rumänische Telegraphenagentur“ meldet: Der hiesigen Polizei war es gelungen, den Urhebern des Attentats von Debreczen, Catarau und Kirilow, auf die Spur zu kommen, welche im „Hotel Minerva“ in Bukarest abgestiegen waren. Durch die Veröffentlichung des von der Czernowitzer Polizei gegebenen Signalements seitens der Blätter aufmerksam gemacht, konnten sich die Attentäter mittels Automobils nach Plojesti flüchten. Von dort an verlieren sich die Spuren. Abramow und Mandafescu, die den Flüchtigen ihre Pässe gegeben hatten, sind verhaftet worden. Die Recherchen werden fortgesetzt.

Verhaftungen.

Bukarest, 2. März. Todor Abramow und Silvio Mandafescu wurden heute der Staatsanwaltschaft übergeben, die gegen Beide das Verfahren wegen Ueberlassung ihrer Pässe an fremde Personen einleiten läßt. Die Polizei ist überzeugt, daß sowohl Abramow als Mandafescu in gutem Glauben gehandelt haben und von den Plänen Catarau's nichts wußten.

Bukarest, 2. März. Die Polizei verhaftete Sonntag Nachmittag die Geliebte des Kirilow, die nach Italien zuständige Basilika Csiprianow, und die Freundin Abramow's Susanne Szostir, doch wurden die beiden Mädchen einige Stunden später wieder auf freien Fuß gesetzt.

Graf Bobrinski und das Attentat.

Bukarest, 2. März. Mehrere Bukarester Morgenblätter bringen unter Reserve die Nachricht, daß die russische Regierung sich mit einer Note an die rumänische Regierung gewendet habe, mit der über die Leichtfertigkeit der rumänischen Polizei Klage geführt wird, daß diese den Namen des Grafen Bobrinski mit dem Attentat in Verbindung gebracht habe. Graf Bobrinski ist ein enthusiastischer Nationalist, soll es in der Note weiter heißen, aber gleichzeitig ein Mann, von dem man eine derartige That nicht voraussetzen könne.

Bukarest, 2. März. (Privat-Telegramm.) Der „Adeveru“ meldet: Ende des Monats Januar waren zwei Russen, Dimitriew und Graf Bobrinski, in Bukarest, die nach einer Studienreise in den slavischen Gegenden Ungarns hierher gekommen sind. Graf Bobrinski äußerte sich sehr erregt über die Verfolgungen, denen nach seiner Erfahrung die Slaven in Ungarn ausgesetzt sind. Er reiste nach Russland zurück mit dem Entschlusse, mit slavophilen Mitteln gegen die Ungarn zu kämpfen. Kurz nach dem Besuche des Grafen in Bukarest hörten wir von dem Attentat in Debreczen.

Lake Jonescu über das Attentat.

Wien, 2. März. Der rumänische Minister des Innern im Kabinete Majorescu, Herr Lake Jonescu, hat vorgestern auf der Durchreise von Bukarest nach London Wien passiert. Herr Lake Jonescu äußerte sich über das Bombenattentat in Debreczen folgendermaßen:

„Das feige und wahnwitzige Attentat auf den griechisch-katholischen Bischof Miklössy in Debreczen ist nach meinem Dafürhalten ganz bestimmt von keinem Rumänen, weder einem ungarländischen noch einem Bukowinaer oder einem Ru-

mänen aus dem Königreiche Rumänien, ausgeführt worden. Ich bin dessen sicher, daß auch keiner von diesen genannten Rumänen als Komplize bei diesem scheußlichen Verbrechen theilhaftig sein werde. Die rumänische Nation ist so sanft, daß in ihrer Geschichte kein einziger Fall vorkommt, wo Dynamit oder Bomben zur Anwendung gelangt wären.“

Die Untersuchung in Debreczen.

Debreczen, 2. März. Staatsanwalt Valentin Gathy erhielt gestern vom österreichisch-ungarischen Konsulat in Kiew das Protokoll über die Aussage der Katharine Bugarsky. Das Protokoll enthält außer den bereits bekannten Daten auch einen Protest der Bugarsky gegen ihre Verdächtigung. Laut ihrer Angabe war sie mit einem vom österreichisch-ungarischen Generalkonsul in Warschau ausgestellten Paß zum Besuche ihres Kindes über Semberg nach Debreczen und dann von dort über Munkács nach Kiew gereist.

Die hiesige Polizei setzt in ihrem eigenen Wirkungskreise die Nachforschungen fort. Durch einen Zufall erfuhr die Polizei, daß in der Timargasse 16 ein verdächtiger Rumäne Namens Johann Adam wohne. Adam, seines Zeichens Marktverkäufer, wurde verhört, und da stellte es sich heraus, daß er ein Stiefbruder Theodor Abramow's sei. Er heisse — fuhr der Rumäne in seinen Angaben fort — ebenfalls Abramow, doch habe er in Ungarn den Namen Adam angenommen. Sein Bruder Theodor sei ein schlechter, verkommener Mensch, mit dem er schon seit Jahren nicht gesprochen habe. Im Januar habe er von ihm einen Neujaherswunsch aus Bukarest erhalten. Die Polizei nahm bei dem Rumänen eine Hausdurchsuchung vor, doch fand sie in der Wohnung nichts Verdächtiges.

Debreczen, 2. März. Der hiesige Gerichtshof hat gegen Silvio Mandafescu und Theodor Abramow wegen dreifachen Mordes einen Steckbrief erlassen.

Der Debreczener Insasse Ludwig Nánássy meldete sich heute bei der Polizei und erzählte, er habe gestern Abends vor der neuen Wohnung des Bischofs Stephan Miklössy einen Rumänen bemerkt, der das Haus beobachtete. Da noch mehrere den verdächtigen Rumänen in der Nähe der Wohnung des Bischofs gesehen haben, fahndet jetzt die Polizei nach ihm.

Recherchen in Kratau.

Krautau, 2. März. (Privat-Telegramm.) Die hiesige Polizei wurde von Debreczen telegraphisch ersucht, Recherchen nach der Herkunft der Kiste anzustellen, auf der die Aufschrift „Krautau“ eingegraben ist. Die Polizei ordnete sofort die Nachforschungen an.

Trauerliturgie in Budapest.

Der Vorstand der Budapestener griechisch-katholische Kirchengemeinde ließ heute Vormittag in der Kirche auf dem Armenhausplatz für das Seelenheil des Vikars Michael Jaczkovics, des bischöflichen Sekretärs Johann Slepkoßky und des Anwalts der Hajdudoroger Diözese Dr. Alexander Csath eine Trauerliturgie abhalten. Die Trauermesse celebrierte Abtpfarrer Emil Melles.

Unterhaltungen.

Die Tanzunterhaltung der Firma Ignaz Kanitz und Söhne, welche gestern im „Café Unio“ stattfand, ist in gelungener Weise verlaufen. Der Abend wurde durch eine Cabarettvorstellung eingeleitet, in deren Rahmen mitwirkten: die Damen Renée Winter (Gesang), Klara Sarkas (Deklamation) und die Herren Eugen Molnár (Gesang), Eugen Vámosi (Geige), Alfred Waldmann (Gesang) und Eugen Kethö (humoristische Vorträge). Sämmtliche Mitwirkende erzielten für ihre Darbietungen lebhaften Beifall. Nach den Vorträgen begann der Tanz, welcher in heiterster Stimmung bis zum frühen Morgen währte.

An den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Witwe Gabriel Ganz, Arthur Szilágyi, Armin Salamon, Jakob Singer, Adele Gishner, Markus Szücs, Paul Bass, Karl Freund, Heinrich Bajda, Rudolf Jorgács, Ludwig Bartók, Witwe Heinrich Schwinger, Karl Schweizer, Armin Sarkas, Adolf Kohn, Alexander Faragó, Witwe Moriz Rott, Alexander Ortel, Ignaz Wurm, Joseph Cera, Franz Nika, Ludwig Klein, Hermann Rosenthal, Witwe Jakob Anik, Bernhard Pich, Schilleinger, Erdös, Salomon Abraham, Dr. Strauß.

Mädchen: Olga Tibor, Wilma Léklo (Módos), Jlonka Winter, Jlonka Singer (Ujpest), Jlonka Salamon, Serene Winter, Wilma Berger, Stelka Ganz, Margitta Waldmann, Gizike Hochberger, Renée Winter, Margitta Winter, Bella Stein, Sinuska Bartók, Jlonka Krauß (Szabadta), Gizike Neustadt, Teresike Weiß, Te-

ruska Weipensfeld, Manczika Drbágh, Klara Farlas, Rózsika Stern, Janka Kohn, Mariška Faragó, Jenny Rott, Olga Wurm, Manczika Forgács, Aranka Klein, Olga Fleischmann, Paula Urányi, Elvira Anis, Linka Vid, Teresike Vid, Erzsi Gera, Aranka Abraham, Kornelie Reich, Erzsi Berger.

Wohlthätigkeits-Künstlerkonzert. Zu Gunsten des „Urania“ Landeserzieherinnen-Vereins fand gestern Nachmittag in der hauptstädtischen Redoute ein Künstlerkonzert statt, zu welchem sich ein großes und vornehmes Publikum eingefunden hatte. Das Programm wies durchweg erstklassige Darbietungen auf; im Rahmen desselben wirkten mit: der Orgelvirtuose Victor Karvaly, die Opernsängerin Margit Nádas, der Opernsänger Lehel Dvry jr., das Mitglied des Nationaltheaters Emilie P. Márkus, die Opernsängerin Frau Dr. Eugen Kallós, der Klaviervirtuose Alois Tarnay, das Mitglied des Nationaltheaters Oskar Beregi, die Opernsängerin Sári Sebőf, das Streichquartett Waldbauer-Temesváry-Kornstein-Kerpely, und der Opernsänger Arpád Szemere. Sämmtliche Darbietungen, besonders jene der Künstlerin Emilie P. Márkus und der Künstler Oskar Beregi und Arpád Szemere, wurden mit stürmischem Applaus belohnt. Nach den Vorträgen wurde der Thee servirt.

Zu dem Feste waren folgende Damen erschienen:

Gräfin Julius Andrássy und Tochter, Gräfin Jaty Almáffy, Gräfin Sophie Attems, Gräfin Alexander Apponyi, Baronin Andor Ambrózy, Dr. Eigmund Adler, Arthur Mitschul, Desider Bán, Gräfin Nora Biffingen und Tochter, Béla Balás, Dr. Egmont Baumgarten, Dr. Joltán Bán, Baronin Lily Beck-Guttman, Karl Blaszejonky, Ludwig Biró, Andreas Beretvás, Klara Bothos-Sándor, Baronin Franz Bakach-Besenien, Géza Bernáth, Johann Viebel, Gräfin Ludwig Batthyány, Margarethe Koháry-Beck, Baronin Friedrich Born, Max Baumann, Otto Bodnár, Leopold Bogitsch, Ritter Wilhelm v. Beer, Max Brünauer, Arnold Blau, Armin Bleyer, Georg Eistuto doi di Duchesi, Comtesse Marie Gebrian, Arpád Csenger, Witwe Gräfin Ladislaus Csáky, Dr. Franz Chorin, Julius Darányi, Gräfin Emil Deseffy, Baronin Béla Dir-tay, Lukács Enyed, Julius Eger, Julius Engel de János, Moriz Ehrenstein, Paul Elek, Dr. Cótócs Lily Hegebius, Dr. Hugo Felek, Alexander Fleisig, Berthold Fürst de Maróth, Alexander Galadi, Gräfin Paul Festetics, Béla Földes, Dr. Karl Fried, Etella K.-Friedmann, Edmund Fürst, Stephan Fodor, Samu Fónagy, Emma Földváry, Karl Gompertz, Max Gyulai, Baronin Wilhelm Guttman, Dr. Arthur Großmann, Eugen Gaál, Eugen A. Gabos, Wilhelm Grünwald, Ludwig Gerlei, Paul Gervai, Dr. Emil Groß, Rudolf Gschthy, Gräfin Andreas Hadik-Barbóczy sammt Tochter, Gräfin Georg Haller, Baronin Samuel Hazai, Baronin Joseph Hatvany, Eugen Harjányi, Alois Haubmann, Franz Hállay, Dr. Emeric Herzka de Tepla, Dr. Gabriel Herzfelder, Baron Dr. Emanuel Herzl, Jda Hirsch, Dr. Albert Hirsch, Dr. Siegfried Hollitscher, Dr. Paul Hollitscher, Alexander Hódosy, Ludwig Horovitz, Dr. Béla Hermann, Haris, Witwe Moriz Jellinek, Emerich Jakabfy, Joltán Jekelsalussy, Julius Jstványfy, Albrecht Jemnitz, Witwe Koloman Juley, Baron Joseph Juley, Graf Julius Károlyi, Joseph Kapottsfy, Anton Koffka de Postupic, Julius Klein, Joseph Kramer, Géza Kanis, Bartholomäus Karlovsky, Egmund Kotányi, Friedrich Runoffy, Duffi Lakatos de Simon, Lazar Alfred Drajsche, Julius Láng, Alexander Láng, Julius Kövesligethy, Béla Linczer, Duffi Löwy, Rudolf Löbl, Richard Lukács-Lehner, Dr. Piroška Lengyel, Victor Molnár de Kapos, Dr. Karl Morelli, Anton Margittay, Geza Moskovits, Dr. Leopold Mandel, Gräfin Georg Majláth, Witwe Dr. Aurel Münnich, Alexander Matkeovits, Jidór Megyery de Megyer, Desider Matfiánni, Witwe Franz Matter, Witwe Ignaz Neuberger, Dr. Gustav Oláh, Baronin Heinrich Ohrenstein, Alexander Papp, Dr. Anton Rózsika, Gräfin Rudolf Pongrács, Baronin Vinzenz Pongrács, Witwe Gräfin Paul Ráffy, Dr. Julius Perl, Baronin Desider Prónay, Alfred Perlmutter, Baron Gabriel Prónay, Stephan Pucher, August Pulsky, Emmy Pethő-Gebhardt, Franz Pulsky, Desider Rombay, Karl Radó und Tochter, Augustia Reimann, Dr. Alexander Rónay, Arpád Radnay, Szidi Rátófi, Fanny Robekly-Thais, Graf Ladislaus Semsey und Tochter, Leopold Starck, Dr. Ludwig Steiner, Witwe Andreas Szeghner, Eduard Schaar, Alexander Semler, Dr. Georg Sacellány, Klaudius Sebest, Dr. Gisella Spizer-Kronberger, Eduard Spizer, Nikolaus Surányi, Richard Sebestény, Alexander Szab, Graf Béla Scher-Abó, Berthold Schleginger, Baron Rudolf Tornay-Schöpperger, Felix Schwarz, Moriz Schimmerlik, Dr. Emerich Straffer, Alexander Straffer, de Kisbáb, Graf Alexander Sztáray, Graf Béla Széchenyi, Emerich Szacsó, Gräfin Emerich Széchenyi, Edmund Sztányi, Witwe Julius Szabó, August Szpirák, Witwe August Szabó, Julius Szabó, Kornel Tolnay, Joseph Törley, Hermine Török-Rovács, Joltán Takács de Péter, Leopold Ungar, Dr. Soma Bifontai, Gräfin Franz Viggázó, Gräfin Rudolf Vay, Gräfin Adam Vay, Albert Vig, Arpád Váthy, Gräfin Blanka Teleky, Franz

Wass, Graf Dionys Wendheim, Philipp Weiß, Witwe Gräfin Friedrich Wendheim, Julius Wlassics, Gräfin Nikolaus Jay, Karl Zpernovsky.

Unterhaltungen. Am Samstag veranstaltete das Lächterheim Turnovský im weißen Saale des Katholikus Kör einen reizenden Schlußball. Jede einzelne Nummer des reichhaltigen Programms wurde mit großem Beifall aufgenommen. Das zahlreich erschiene, sehr distinguirte Publikum äußerte sich in Worten des höchsten Lobes über die gelungene Veranstaltung. — Am 7. d.: Tanzunterhaltung des Nationalen Sportklub in den Räumen des Eisenbahn- und Schiffahrtsklubs (VI., Csengeruasse 68). Karten sind im Klublokal „Café Keleti“ (VIII., Varosplatz Nr. 14, Telephon „József“ 13-63) erhältlich. — Am 7. d.: Theatroire und Konzert der „Egyetértés“-Gesellschaft im Leopoldstädter Vereinigten Bürgerklub.

Aeronautik und Aviatik.

Pégoud vor dem Mailänder Staatsanwalt. Mailand, 2. März. Der französische Aviatiker Pégoud wurde gestern Vormittags vom Untersuchungsrichter eingehend vernommen und gab Nachmittags in Gegenwart des technischen Sachverständigen Ingenieurs Galli Aufklärungen über die Nothwendigkeit der am Apparate vorgenommenen Verbesserungen. Heute werden die Siegel vom Apparat entfernt und Pégoud wird noch im Laufe des Tages vor einer aus Technikern und Nichtern bestehenden Gerichtskommission einen Aufstieg mit dem Apparat unternehmen. Was die von Pégoud gegen den Mechaniker Freimuth angestrebte Verleumdungsklage anbelangt, so wird sie voraussichtlich entfallen können, da Freimuth behauptet, nur gesprächsweise die Beschuldigungen erwähnt und nicht die Absicht gehabt zu haben, gegen Pégoud die Beschuldigung der Sabotage zu erheben.

Todessturz zweier Brüder.

Amberien, 1. März. Die beiden Brüder Salvez unternahmen heute über dem hiesigen Aerodrom auf einem Eindecker Flüge, wobei sie abstürzten; sie waren auf der Stelle todt.

Ein Flug Garros über den Atlantischen Ozean.

Paris, 2. März. Wie der „Excelsior“ meldet, beabsichtigt der französische Flieger Garros im Sommer dieses Jahres von einem Punkte der französischen Küste nach Amerika zu fliegen. Garros läßt zu diesem Zwecke zwei besonders starke Motore bauen.

Theater, Kunst und Literatur.

Aus Dresden, 1. d., wird uns berichtet: Der Intendant der Dresdener kön. Hoftheater Graf Seebach feiert in rascher Aufeinanderfolge zwei schöne Jubiläen. Vor einigen Tagen erst war er anlässlich seines 60. Geburtstages Gegenstand herrlicher Ovationen, und heute kann er sein zwanzig-jähriges Intendantenjubiläum begehen. In höherem Maße, als es sonst die Intendanten von Hoftheatern zu thun pflegen, hat sich Graf Seebach um echte Kunst verdient gemacht. In den zwei Jahrzehnten, seit denen er die Leitung des Hofopertheaters und des kön. Schauspielhauses innehat, sind die beiden Institute zu gewaltiger Höhe des künstlerischen Niveaus gewachsen. Insbesondere das Operntheater hat Graf Seebach auf eine Stufe der Vollendung gebracht, auf der kein zweites Opernhaus in Deutschland steht. Die interessantesten musikalischen Auf-führungen der letzten Jahrzehnte sind stets auf der Dresdener Hofbühne vor sich gegangen. Wie sich Graf Seebach nicht nur die Gunst des Publikums, sondern, was noch schwerer ist, die Liebe von Bühnenschriftstellern und Komponisten zu erringen verstanden hat, beweist jene literarisch-musikalische Festgabe, die ihm anlässlich seines Jubiläums von den namhaftesten deutschen Dichtern und Komponisten überreicht wird. In dieser interessanten Sammlung sind Dichter wie Gerhart Hauptmann, Wedekind, Hofmannsthal, Eulenberg, Bahr, und Komponisten wie Richard Strauß, D'Albert, Max Reger vertreten.

Das Nationaltheater wird die hundert-jährige Jahreswende der Geburt Eduard Szigligeti's durch die Veranstaltung von drei Festvorstellungen begeben. Jede dieser Vorstellungen wird durch das für diese Gelegenheit verfasste Festspiel Franz Herzeg's eingeleitet werden. Die Festaufführungen beginnen Samstag mit dem Lustspiel „Fenn az erno ninesen kas“. Sonntag folgt eine Neuaufführung der Tragödie „Valeria“ und Montag gelangt die Szigligeti-Feier mit einer Auf-führung von „Lilomfi“ zum Abschluß. An den Fest-aufführungen theilheilig sich das ganze Personal des Nationaltheaters.

Im kön. Opernhaufe unterbleibt die für morgen, Dienstag, anberaumte Reprise von „Glück's Orpheus“ in Folge der Unpäßlichkeit der Darstellerin

der Titelrolle Maria O. Trampczyńska. Stattdessen gehen die Dohnányi'sche Pantomime „Der Schleier der Pierette“ und das Mozart'sche Ballett „Amor játéka“ in Szene.

Im Lustspieltheater waren gestern, Sonntag, beide Vorstellungen im Voraus ausverkauft. Gegeben wurde Nachmittag „Mérfoldkövek“, Abends „A Tündérlaki lányok“, dessen nächste Aufführung Mittwoch stattfindet. „Mérfoldkövek“ wird Donnerstag wiederholt. Morgen, Dienstag, geht „Pygmalion“ in Szene.

In der Volksoper wird diese Woche, dem großen Erfolg von Oskar Rebbal's „Polenblut“ entsprechend, diese Operette an den meisten Abenden gegeben. Die Hauptrollen werden auch in den folgenden Vorstellungen die drei populärsten Mitglieder des Preger-schen Ensembles Friszi Massary, Friszi Werner und Max Wallenberg spielen, denen sich Marie Griebl, Grethe Petrovitsch und Alfred Walters anschließen. Freitag wird die Operette „Tatárjárás“ in Budapest zum ersten Male deutsch gespielt. Max Wallenberg wird bei dieser Gelegenheit seine berühmteste komische Rolle, den jüdischen Reserveladeten Wallerstein zur Darstellung bringen die er in der Wiener Aufführung kreirt hat, gleichwie Otto Storm, der der erste deutsche Darsteller des Ober-lieutenants Lörentey gewesen ist und in dieser Rolle keinen Rivalen hat. Als Baronesse Nija tritt Sola Korina zum ersten Male während des Gastspiels auf.

Die Novität des Königstheaters, die Operette „Szibill“ von Bródy, Martos und Jacobi, hat in den bisherigen Aufführungen den Sensationserfolg der Premiere befestigt. Samstag war das Haus bereits in der Mittagsstunde ausverkauft und am Sonntag wurde die Theaterkasse gar nicht geöffnet. Das Publikum nahm in beiden Vorstellungen alle Nummern mit größtem Beifall auf und ließ sie der Reihe nach wiederholen. Den größten Beifall finden die Duette und Tänze der Fedák mit Király und Rátkai, aber der Beifall gilt auch den trefflichen Darbietungen der Herren Latabár und Nádor, der Damen Lábás und Harapáthy. Das Interesse des Publikums ist auch für die folgenden Vorstellungen ein ungeschwächtes.

Im Ungarischen Theater geht das von Hjalmar Meidell nach einem Dostojewskij'schen Roman bearbeitete Drama „A félkönyelmű“ („Der Fbiot“) Samstag in folgender Rollenbesetzung erstmalig in Szene: Fürst Leo Mischkin Nikolajewitsch — Törzs; General Spantichin — Sebestény; Sijaweta, dessen Frau — Jda Gerő; Aglaja, seine Tochter — Olga Lászár; Jvoljin, General in Pension — Vágó; Nina, dessen Frau — Frau L. Galmi; Gawrila, sein Sohn — Kertész; Barbara, seine Tochter — Margit Dobos; Freditshenko, Afermieterher — J. Molnár; Graf Tocki — Pártos; Natascha — Frida Gombabögi; Darja, deren Freundin — Janka Csatai; Kroposchin — Tarnai. Die Premiere findet Samstag statt.

Das X. und letzte philharmonische Abonnementkonzert findet Montag, 9. März, unter Leitung des Kapellmeisters Emil Sichtenberg statt. Zur Aufführung gelangt Händel's großes Oratorium „Judas Makkabäus“; die Chöre singen „Magyar Nők Karagyeselete“ und „Budapesti Karagyeselet“. Die Solopartien haben Anna M. Medek, Aranka Jodoc, Georg Antheß und Kammerjänger J. Kaas-Broockmann übernommen.

Die I. Klasse der ungar. Akademie der Wissenschaften hielt heute unter dem Vorsitz Ignaz Goldzihers eine Sitzung. Johann Melich las über die Länge der ungarischen Selbst- und Mitlaute; Béla Vikár eine Partie aus dem Gpos des georgischen Dichters Rustavelli (XII. Jahrhundert) vor. Schließlich legte Generalsekretär Gustav Heinrich eine sprachwissenschaftliche Abhandlung Dr. Joltán Trocsányi's vor.

Der Direktor des Schubert'schen Theatertriestes Gustav Amberg hat die ungarische Operette „Katonadolog“ von Adolf Méri und Jzor Veldi, zu der die Musik Béla Bertowis komponirt hat, für die amerikani-schen Bühnen erworben. Die Premiere der Operette soll am 1. Januar 1915 in Newyork abgehalten werden.

Die Zöglinge des von der Klavierkünstlerin Frau Olga Jámbor-Ries geleiteten Musikinstituts veranstalteten heute Abend im Royalhaal ein Kon-zert, das einen überaus gelungenen Verlauf nahm. Sowohl das Streichorchester wie auch die Zöglinge leisteten ganz Vorzügliches und wurden mit Beifall über-schüttet.

Jacques Dalcroze veranstaltet mit den Schülern des Hellerauer Instituts am 12. März im großen Saale der Musikakademie in dieser Saison einen einzigen Vortrag. Der sensationelle Erfolg, den Dalcroze mit seiner künstlerisch höchst anregenden Veranstaltung im Vorjahr erzielt hatte, steht wohl noch in allgemeiner Erinnerung. Sise zu der Vorführung sind bei Rózsá-völgyi u. Komp. erhältlich.

Im Berathungssaal der Musikakademie wurde gestern Nachmittag unter dem Vorsitz Edmund Mihá-lovich eine Konferenz abgehalten, in welcher ein aus Künstlern und Mitgliedern der vornehmen Gesellschaft gebildetes Komité den Beschluß faßte, an die Gründung einer Ungarischen Landes-Sonntags-gesellschaft zu streiten. Edmund Mihálovich wies darauf hin, daß die neue Gesellschaft ein Centralorgan des un-garischen Musiklebens werden soll, das alle Zweige der musikalischen Kultur fördert und auf alle musikalischen

Fragen entscheidenden Einfluß nimmt. Es wurde beschlossen, die konstituierende Generalversammlung am 29. d., Vormittag 11 Uhr im großen Saale der Musikakademie abzuhalten.

In den Sälen der St. Georgs-Finnung wurde heute eine Auktionsausstellung eröffnet. Dieselbe enthält ein bisher unbekanntes Porträt von der Hand Munkácsy's, ferner beachtenswerthe Werke von Paul Szinyei-Merse, Mikolajus Barabás, Ladislaus Paál, Karl Los und Bartholomäus Székely. Die italienischen Malerschulen sind durch etwa 200 Stücke vertreten. Ueberdies enthält die Ausstellung eine Kollektion antiker Bronzen, Wiener und Meißener Porzellan, ungarische Keramiken, Waffen, Uhren, Möbel und Textilarbeiten. — Die neueste, prächtig ausgestattete und illustrierte Nummer der Zeitschrift des Vereins „A Gyűjtő“ enthält nebst einer Reihe gediegener Aufsätze den Katalog der Ausstellung.

Der rührige Verein der Musikfreunde in Székesszéchyvár veranstaltete am jüngsten Sonntag im Prachtssaale der St. Stephans-Gesellschaft ein Vokalkonzert, dessen künstlerisch hervorragendes Programm eine Reihe erlesener Genüsse bot. Besonders waren es die Darbietungen zweier jugendlicher Novizen unseres Nationalkonservatoriums, die das den Saal vollständig füllende, vornehme Publikum zu enthusiastischen Beifallskundgebungen hinrißten, die kleine Ella Kálmán, eine Schülerin Meister Gobbi's, die mit dem Vortrage des Violinkonzertes von Wieniawsky Proben einer ganz ungewöhnlichen genialen Begabung lieferte und an deren weiterer musikalischer Entwicklung man die höchsten Erwartungen knüpfen darf, und die Schülerin der Frau Professor Rennebaum, Erny Schlamadinger, deren pianistische Kunst auch bei früheren Gelegenheiten schon berechtigtes Aufsehen erregte. Diese kleine Pianistin ist bereits eine Fertige. Ihr prachtvoller Anschlag, ihre Technik und ihre ungemein ansprechende Kunst des Vortrags offenbaren eine musikalische Reife, die zu bewundern man nicht müde wird. Die orchesterale Begleitung der beiden solistischen Leistungen leitete Meister Motos Gobbi, der aus diesem Anlasse direkt nach Székesszéchyvár reiste, persönlich, die übrigen ausgezeichneten Interpretationen des vorzüglich geschulten Vereinsorchesters standen unter der Leitung des Herrn Ladislaus Hermann, des Direktors des Vereins der Musikfreunde, dem die Stadt Székesszéchyvár eine Fülle musikalischer Anregung und Arbeit zu danken hat.

Stimme aus dem Publikum.

(Die Hochwasser-Briefmarken.)

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Die kön. Postdirektion will die Briefmarken zwingen, Hochwasser-Briefmarken auf Lager zu halten. Die Kleintrafikanter unterstützen alle humanitären Bestrebungen nach Kräften, allein wenn im Publikum nicht die geringste Nachfrage nach Hochwasser-Briefmarken herrscht, ist es ein Unrecht, zu verlangen, daß die Kleintrafikanter dieselben auf Lager halten sollen. Die kön. Postdirektion verpflichtet sich wohl, diese Marken nach einem Jahre einzulösen. Man kann sich aber vorstellen, wie die Hochwasser-Briefmarken aussehen werden, wenn sie ein Jahr lang in dem Laden herumliegen! Die Postdirektion sollte die großen Institute und Aemter zur Nebenabnahme von Hochwasser-Briefmarken veranlassen, hiedurch wäre auch dem wohlthätigen Zwecke viel mehr gedient.

Hochachtungsvoll Jakob Hevesi, Präsident des Landesvereins der Kleintrafikanter.

Offener Sprechsaal.*

Laxigen

ideales Abführmittel

in Fruchtpastenform, von sicherer milder Wirkung und höchstem Wohlgeschmack. Originaldose (20 Stück) K. 1.30. Zu beziehen durch die Apotheken oder durch den Hauptdepositor: C. Brady, Wien I, Fleischmarkt 2.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Eröffnung der Güteraufnahme.

Der Güterverkehr in der Save (Stationen der Strecke Sisak—Belgrad—Zemun—Pancsova) wurde bereits am 2. März l. J. eröffnet. An allen übrigen Schiffstationsen (in Baiern, Österreich, Ungarn, Serbien, Rumänien und Bulgarien) wird die Güteraufnahme am 6. März l. J. eröffnet. Budapest, am 2. März 1914.

Die Verkehrs-Direktion für Ungarn.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.



MODIANO Clubspecialité

Cigarettenpapiere und Hülsen sind die Teuersten, gleichzeitig aber auch die Besten.

Die Epilepsie ist heilbar

bei dauerndem, systematischem Bromgebrauch, so berichtet Professor Dr. Forel. Dr. Wilhelm hat der Medizin einen grossen Dienst erwiesen, indem er auf den Vorzug von Dr. Weil's Epilepticon hinwies. Epilepticon wandte er selbst bei schlecht genährten und empfindlichen Epileptikern und sonstigen Nervösen mit bestem Erfolge an. Epilepticon hat keine schädlichen Nebenwirkungen, wird gut vertragen und ist daher nach dem Urtheil vieler medizinischer Kapazitäten eine werthvolle Bereicherung des Arzneischatzes. Epilepticon ist in den meisten Apotheken zu haben. Man verlange Gratisbroschüre Nr. 81 vom Apotheker Josef von Török, Budapest, Königsgasse 12, oder Apoth. Johann Pilo, Budapest, VIII. Mátyás-ter 3.

Lungen-Heil-Anstalt

Sanatorium Wienerwald bei Pernitz, Nieder-Oesterr. Ungarischer Prospekt auf Wunsch.

Thüringisches Technikum Jilmenau. Elektro- und Maschinen-Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Prospekt. Dir. Prof. Schmidt

Perfekt deutsche Stenotypistin

wird sofort acceptirt. UNGAR LIPÓT, Kossuth Lajos-utca 2.

2100 magyar holdas földbirtok

3 ökrényira a fővárostól a nagy vidéki város határában Budapest-Berlin között. bérbeadó. teljes felszereléssel. Felvilágosítást nyújt: Dr. Farkasházy Zsigmond ügyvédi irodája, Múzeum-körút 19.

Platzvertreter

mit technischen Kenntnissen, bei der Fabrikindustrie in Budapest und Umgebung nachweislich gut eingeführt, findet per sofort Engagement bei Schönfeld Zsigmond, technisches Bureau, Podmaniczky-u 18, Budapest.

Telegramme.

Graf Berchtold in München.

München, 2. März. Minister Graf Berchtold und Gemahlin, begleitet vom Ministerialsekretär Grafen Kinsky trafen gestern Abend in München ein. Zum Empfang waren im Bahnhof anwesend: der Gesandte v. Belicz, Legationsrath Graf Brüssel, Legationssekretär Graf Strassoldo, Attache Graf Dubsky, Konful Baron Ramberg, ferner im Auftrag des Ministerpräsidenten Grafen Hertling, Legationsrath v. Stockhammer und Legationssekretär Baron Stengel vom Ministerium des Aeusern, sowie Stationsvorstand Siegert.

Graf und Gräfin Berchtold und Graf Kinsky begaben sich um 9 Uhr in das Gesandtschaftspalais, um einer Einladung des Gesandten und Frau v. Belicz zum Souper zu folgen, zu welchem noch geladen waren: Ministerpräsident Graf Hertling mit Gemahlin und Tochter, Fürstin Sophie Dettingen, Graf und Gräfin Königsegg, Graf und Gräfin Max Moy, Gräfin Klemens Schönborn, Palastdame Frau v. Kállay mit ihren Töchtern, Graf und Gräfin Friedrich Pappenheim, Hofdame Gräfin Deym, Frau v. Lenbach, Maler Professor Adam, Legationsrath v. Stockhammer, Legationssekretär Baron Stengel, die Damen und Herren der Gesandtschaft und der Konful.

München, 2. März. Minister des Aeusern Graf Berchtold gab Vormittag bei den Prinzen und Prinzessinen des königlichen Hauses, sowie bei den Gesandten seine Karten ab. Später machte er bei dem Ministerpräsidenten Grafen Hertling einen Besuch. Hierauf wurde der Minister vom Kronprinzen Ruprecht in Audienz empfangen. Um 1/2 Uhr wurde Graf Berchtold in den Trierzimmern der königlichen Residenz in Audienz empfangen. Um

1 Uhr gab der König zu Ehren seines Gastes in der Residenz eine Tafel.

Die englische Flotte.

London, 2. März. Im Unterhause unterbreitete heute Lord Churchill einen Nachtragsetat von 2 1/2 Millionen Pfund zum Flottenetat, so daß der gesammte Flottenetat auf 48.800.000 erhöht wird. Churchill begründete die Mehrforderung und erklärte, diese werde unter Anderem verursacht durch die Beschleunigung und den früheren Beginn des Baues von drei Schlachtschiffen im Jahre 1913/14.

London, 2. März. Auf eine Anfrage Allan Baker's, welcher die Aufmerksamkeit auf die Bemerkung des Großadmirals von Tirpitz lenkte, daß er, falls eine allgemeine Herabsetzung des Displacements der Kriegsschiffe vorgenommen werden sollte, dies begrüßen würde, sagte Marine-minister Churchill heute in einer schriftlichen Antwort, die Displacements der neuen britischen Kriegsschiffe sind erheblich kleiner als die fast allerneuesten Schlachtschiffe, die sich für fremde Mächte im Bau befinden, soweit ihre Größensmaße veröffentlicht worden sind. Der Gedanke, der in einigen Kreisen gehegt wird, daß wir bei der wachsenden Steigerung der Displacements der Großkampfschiffe vorangehen oder vorangegangen sind, beruht nicht auf Wahrheit. Trotz dieser Thatsache würde die Admiralität gewillt sein, an einem Abkommen zur Beschränkung der Größe von Großkampfschiffen sich zu beteiligen. Alle Anzeichen in Deutschland im gegenwärtigen Augenblick sprechen dafür, daß die deutschen Rüstungsfirmen im Begriffe stünden, eine Panik als Druckmittel gegen die deutsche Regierung hervorzurufen, diese Erscheinung sei jedesmal der Vorbote einer Beschleunigung im Schiffbau oder der Erweiterung des Flottengefüges gewesen.

Schiffskatastrophen.

Madrid, 2. März. Wie die Blätter aus Algeciras melden, ist ein unbekannter deutscher Dampfer an der Küste von Marokko gescheitert. Die Kabynen haben die Befahrung des Schiffes angegriffen. Spanische Schiffe sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Madrid, 2. März. Nach einer offiziellen Meldung aus Ceuta ist der französische Dampfer „Sartibal“ auf dem Strande bei Ceuta gescheitert. Der Unfall ereignete sich um 5 Uhr früh. Der Kapitän hatte geglaubt, in der Rhebe von Tanger zu sein. Der Kreuzer „Estamadura“, sowie mehrere Kanonenboote arbeiten an der Flottmachung des „Sartibal“. Die Kabynen haben die Schiffsmannschaft nicht beunruhigt.

Ein verheerender Sturm.

Newyork, 2. März. Gestern Abends wüthete in dem Gebiete östlich von Pittsburg und Buffalo und westlich von Hatteras und Wayne ein überaus heftiger Sturm, der an langen Telegraphen- und Telephonleitungen großen Schaden anrichtete. Zahlreiche Dete sind vom Verkehr abgeschnitten. In Newyork fiel 9 1/2 Zoll hoher Schnee. In der Umgebung von Newyork sind fünf Personen ums Leben gekommen. An der Küste von Neuengland sind mehrere Schiffe gestrandet.

Newyork, 2. März. (Privat-Telegramm.) In den Oststaaten herrschen Schneestürme und Schneefälle. Die Telephonleitung und die Leitung für elektrisches Licht sind zerrissen. In zahlreicher Orten herrscht Dunkelheit. Durch herabhängende starke Stromleitungen wurden zahlreiche Personen getödtet. Die Schneemassen drücken viele Dächer ein. Newyork ist von der Milchzufuhr abgeschnitten.

Paris, 2. März. (Fonds Börse.) Der Markt eröffnete speziell für Barkenwerthe in angeregter Haltung, was hauptsächlich der glatten Ultimogulirung zu verdanken war. Die heimische Rente wurde um mehr als 70 Centimes geteigert, was auch auf die übrigen Renten günstig einwirkte. Russische Industriewerthe und Kupferaktien lagen flau. Auf dem Mineralmarkt stellten sich Goldminen besser als Diamanten, die unter Realisationen zu leiden hatten. Der Schluß war stetig.

London, 2. März. (Fonds Börse.) Wegen der Weigerung des mexikanischen Generals Carranza gegenüber der amerikanischen Untersuchung im Falle Denton war die Börse schwächer veranlagt. Mexikanische und südamerikanische Bahnen waren ebenso

gedrückt wie viele Amerikaner und kanadische Trans- portwerthe. Die letzteren hatten auch unter unbefrie- digenden Januar-Ausweisen zu leiden. Auf dem Minenmarkt wurden De Beers realisiert, ebenso fan- den in Rio Tintos Realisationen statt. Schluss schwach.

London, 2. März. (Privat-Tele- gram m.) (Metallbörse.) Die heutigen Schluss- kurse sind für Kupfer 64 1/2 per Kasse, 65 1/2 per drei Monate; Zinn 172 3/4 per Kasse, 174 1/2 per drei Monate; Blei 19 1/2, Zink 21 3/4.

Newyork, 2. März. (Fonds Börse, Kabellelegramm.) Seit dem Schneesturm im Jahre 1888 war das Geschäftsviertel noch niemals so schwach besucht wie heute, wo der herrschende Schneesturm die meisten Mitglieder vom Besuch der Börse abhielt. Es waren zu Beginn des Verkehrs kaum mehr als 200 Personen anwesend. Das Geschäft hielt sich im ganzen Verlaufe in bescheidenen Grenzen und die Kurse neigten meist nach unten, da auch die mexikanischen Meldungen und verschiedene Bahnausweise Mißstimmung schufen. Der Schluss war träge. Aktienumsatz 99,000 Stück.

Newyork, 2. März. (Fonds Börse, Kabellelegramm, Schlusskurse.) Zeitgeld 1 3/4% (-), Taggeld 2% (-), Wechsel auf Ver- lin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 3/4 (518 3/4), Wechsel auf London (60 Tage) 483.50 (483.60), Cable Transfers 486.05 (485.95), Silber Bullion 57 1/2 (57 1/2), Northern Pacific 3% bond 68 1/2 (67 3/4), Atchafson Topela and Santa Fe Com. 96 (96 1/2), Baltimore & Ohio Com. 93 (91 3/4), Ca- nada Pacific 210 1/2 (210 3/4), Chesapeake and Ohio 61 1/2 (63 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 102 (102 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 13 (13 1/4), Erie Common Shares 29 1/2 (29 1/2), Illinois Central 109 (110), Louisville & Nashville 135 (137), Missouri Kansas and Texas Common 17 1/2 (19 1/2), Missouri Pacific 24 1/2 (25 1/4), Newyork Central Rail- way 8 1/2 (9 3/4), Newyork Ontario and Western 27 1/2 (26), Norfolk and Western Common Shares 101 1/2 (102), Northern Securities Com. (-), Pennsylvanien 111 1/2 (111 1/2), Philadelphia and Reading Com. 164 1/2 (165 1/2), Rockland Company 5 (5 1/2), Southern Pacific 93 1/2 (94 1/4), Southern Railway Com. 25 1/4 (25 1/2), Union Pacific 150 ex (162 1/2), Wabash Preference 7 1/2 (7 1/4), Amalgamated Copper Com. 73 1/2 (74 1/4), American Sugar Ref. Com. 104 1/2 ex (100), Anaconda Mining Comp. 35 1/2 (35 1/2), United States Steel Corp. 64 1/2 ex (66 1/2), United States Steel Pref. 110 (110), Aktienumsatz 99,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with 4 columns: Weizen, Mais, Juli, September, Differenz. Rows for Weizen Ioko, Mai, Juli, September, Mais Mai, Juli.

Table with 4 columns: Weizen, Mais, Juli, Differenz. Rows for Weizen März, Mai, Juli, Mais März, Mai, Juli.

Newyork, 2. März. Weizen Steam Schmalz 10.70; Schmalz Hohe & Brothers 11.15.

Chicago, 2. März. Schmalz per Mai 10.55, Schmalz per Juli 10.75; Speck Short Clear 10.92, Schweinefleisch per Mai 22.35.

Newyork, 2. März. Petroleum Standard white in Newyork 3.75; Petroleum Standard white in Phila- delphia 3.75; Petroleum Raffined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 2. März. (Produktenbörse.) Schluss. Baumwolle in Newyork Ioko 13.05, Baumwolle per Mai 11.80, Baumwolle per Juli 11.81, Baumwolle in New-Deans Ioko 13.—.

Newyork, 2. März. Zinn 37.80 bis 38.20, Kupfer 13.50 bis 14.25.

Newyork, 2. März. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9 1/2, Kaffee per März 8.70, Kaffee per Mai 8.90; Mehl Spring Wheat Clears 4.—; Zucker fair Refi- ning Muscovado 3.04 bis —; Zucker Raffinade Nr. 1 4.—.

Newyork, 2. März. Weizen. Tendenz: stetig. Rother Winterweizen Ioko 105.50 Cents (= R. 9.77), Weizen per Mai 102 3/4 Cents (= R. 9.51), Weizen per Juli 97 1/2 Cents (= R. 9.—), Weizen per September — Cents (= R.—), Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4 R. (= R.—.45) Cents. Tendenz: fest. Mais per Mai 70 3/4 Cents (= R. 6.96), Mais per Juli — Cents (= R.—).

Chicago, 2. März. (Produktenbörse.) Schluss. Weizen: Tendenz: stetig. Weizen per März — Cents (= R.—), Weizen per Mai 94 1/4 Cents (= R. 8.69), Weizen per Juli 89 Cents (= R. 8.20)

Mais. Tendenz: fest. Mais per März — Cents (= R.—), Mais per Mai 67 3/4 Cents (= R. 6.69).

Antwerpen, 2. März. Weizen per März 19.45 (19.47), Weizen per Mai 19.90 (19.95), Weizen per Juli 19.97 (20.05). Tendenz: schwach.

Buenos-Ayres, 2. März. (Schlusskurse.) Weizen stetig, per Mai 9.10 (8.75), per Juni 9.20 (9.10), Mais stetig, per Juni 5.— (5.05), Hafer per März 5.55 (5.55), Weizen stetig, per Mai 12.55 (11.80), per Juli 12.80 (12.60).

Rosario, 2. März. (Schlusskurse.) Weizen ruhig, per April 8.50 (8.40), Mais ruhig, per Mai 4.80 (4.80), Weizen ruhig, per April 11.60 (11.60). [Preise in pesos und Centavos, Papierwährung, per 80 Kilo- gramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 2. März.

(Der Geldbedarf zum Ultimo) war größer, als ursprünglich angenommen wurde, da die Einreichungen bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank in Wien am 28. Februar Nachmittag noch sehr bedeutend waren. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß die Bank zum Ultimo mit ihrem steuerfreien Bestande, der am 23. Februar noch 122.2 Millionen betrug, ihr Auslangen nicht finden konnte und mit 58.3 Millionen in die Steuerpflicht kam. Die Verschlechterung im Status des Instituts betrug somit 180.5 Millionen und ist im Wesen auf die Zunahme des Portefeuilles um 101 Millionen, sowie auf Abhebungen vom Girokonto im Betrage von 69 Millionen, ferner auf die Zunahme des Lombards um 1.9 Millionen zurückzuführen. Die Einreichungen betrafen jedoch zum überwiegenden Theile kurzfristiges Material, so daß das Institut vor- ausichtlich in der kürzesten Zeit wieder über eine steuerfreie Reserve verfügen wird, welche die bisherige wesent- lich übersteigen dürfte. Die Ziffern des Ausweises sind die folgenden: Banknotenumlauf 2,253,944,000 K. (+ 179,700,000 K.), Metallschatz 1,595,598,000 K. (- 913,000 K.), Portefeuille 706,771,000 K. (+ 101,071,000 K.), Lombard 174,857,000 K. (+ 1,925,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 170,944,000 K. (- 68,958,000 K.), steuerpflichtiger Banknotenumlauf 58,345,000 K. — Auf dem interna- tionalen Geldmarkte hält die gute Disposi- tion an und ist Geld auf den westlichen Centren an- dauernd leicht. In Wien wurde der Privatdiskont heute ebenfalls um 1/8 auf 3 3/8 Prozent herabgesetzt, für Budapest bestanden jedoch die bisherigen Sätze, unter welchen nicht anzukommen war. Die Devisenkurse verfolgen in Verbindung mit den Einzahlungen auf die neue ungarische Rente sinkende Tendenz. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die heute fälligen Gelder sind zum größten Theil gekündigt worden und kurzfristiges Geld stellte sich in Folge dessen recht knapp. Der Privatdiskont blieb unverändert 3 1/4 Prozent.

(Eine montenegrinische Anleihe.) Aus Cetinje wird uns telegraphirt: Unter Vorsitz ihres Vorgesetzten, des deutschen Gesandten v. Eckhart, hielten die hiesigen Vertreter der Großmächte gestern die erste gemeinsame Berathung in Sachen der Montenegro seitens Europas zugesprochenen interna- tionalen Anleihe ab. Es wurden mit der montenegrinischen Regierung Verhandlungen er- öffnet.

(Die Budapest Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.) hielt gestern unter dem Vorsitze des Direktionspräsidenten Geheimraths Koloman v. Széll die ordentliche Generalversammlung. Dem bei diesem Anlasse zur Vorlage gelangten Bericht der Direktion ist Folgendes zu entnehmen:

Seit dem Bestehen der Gesellschaft geschieht es zum ersten Male, daß das finanzielle Ergebnis im Ver- gleich zum Vorjahre nicht nur keinen Fortschritt auf- weist, sondern im Gegentheil gegen das vorjährige Er- tragniß zurückgeblieben ist. In Folge der gedrückten wirtschaftlichen Verhältnisse war das Publikum ge- zwungen, sich bei allen Lebensbedürfnissen und somit auch beim Konsum elektrischen Stroms weitgehende Einschränkungen aufzuerlegen. Dies hatte einen erheb- lichen Rückgang des Stromverbrauchs in den Haushal- tungen zur Folge und dieser Rückgang wurde durch die Einführung der gesetzlichen Sperrfunde bei den Laden- besitzern noch mehr verschärft. Der Entgang beim Strom- konsum konnte durch entsprechende Ersparnisse bei den Produktionskosten nicht wettgemacht werden, da die Preise unserer wichtigsten Betriebsmittel, wie z. B. der Kohle, neuerlich stiegen, und in Folge der drückenden Theuerung der Lebensmittel und Wohnungen auch die Gehälter und Löhne unserer Angestellten entsprechend erhöht werden mußten. Zur Deckung der im vergan- genen Jahre durch den Verbrauch von Maschinenein- richtungen verursachten Werthverminderungen wurden aus dem Spezialwerthverminderungsfonds 115,482 K.

verwendet. Bei Aufrechthaltung der üblichen Quoten erweist es sich als notwendig, dem Werthverminderungs- fonds heuer den Betrag von 1.875,250 K. zu überweisen. Die Investitionen der Gesellschaft sind auf die Höhe von 25.460,677 K. gestiegen. Nach Durchführung obiger Maßnahmen ergibt sich für das Betriebsjahr 1913 ein disponibler Reingewinn von 1.572,944 K. Die Direktion beantragt: vorerst zur Bezahlung einer Dividende von 5 Prozent = 10 K. per Aktie 350,000 K. auszu- scheiden, dem Reservefonds 61,149 K. zuzuführen, die statutenmäßige Tantieme der Direktion mit 122,249 K. zu bestimmen und von den nach Hinzurechnung des Ge- winnvortrags per 178,919 K. verbleibenden 1.218,465 K. den Spezialwerthverminderungs- Reservefonds mit 300,000 K., den Steuerreservefonds mit 150,000 K. zu dotieren, zur Bezahlung einer 7 1/2-prozentigen Super- dividende = 15 K. per Aktie 525,000 K. zu ver- wenden, dem Hilfsfonds der Angestellten der Gesellschaft 80,000 K. zu votiren und 163,465 K. auf neue Rechnung vorzutragen.

Nach Verlesung des Aufsichtsrathsberichtes wurden die Anträge der Direktion bezüglich Ver- wendung des Reingewinns acceptirt, das Absolu- torium ertheilt und beschlossen, die Dividende von 25 K. per Aktie = 12 1/2 Prozent vom 2. März an- gefangen zur Auszahlung zu bringen. In Worten warmer Anerkennung würdigten die Aktionäre Julius v. Ságghy und Lorenz Leyrer die trotz der ersten wirtschaftlichen Verhältnissen dank der hingebungsvollen und zielbewußten Thätigkeit der Direktion erzielten günstigen Resultate und sprachen dem Präsidenten, dem Generaldirektor und dem Beamtenkörper Dank und Anerkennung aus. Präsi- dent Koloman v. Széll dankte in Aller Namen für die zum Ausdruck gebrachte Anerkennung, Redner müsse jedoch anerkennen, daß der Löwenantheil des Verdienstes um die große Entwicklung des Instituts dem Generaldirektor Stephan v. Jodor gebührt. Schließlich gedachte der Präsident in pietätvollster Weise des mit Tod abgegangenen Direktionsmitglieds Grafen Géza Teleki, dessen Andenken im Protokoll verewigt werden wird.

(Schwebendes Darlehen der Stadt Kolozsvár.) Aus Kolozsvár wird uns berichtet: Der Municipalausschuß der Stadt Kolozsvár hat in seiner am 28. Februar abgehaltenen Sitzung das Anbot der Ungarischen Bank und Handels-Aktiengesellschaft bezüglich eines schwebenden Darlehens von 3 Millionen Kronen verhandelt und angenom- men. Die Ungarische Bank bewilligt das Darlehen auf zwei Jahre gegen 5% Zinsen und 3/4% Zu- zählungsprovision.

(Konkurs eines Großpächters.) Ueber den Großpächter Philipp Winter in Nagyb- eckerek wurde der Konkurs verhängt. Die Passiven betragen 700,000 K. denen Aktiven von 300,000 K. gegenüberstehen.

(Wechselstuben-Aktiengesellschaft „Mer- cur“ Budapest.) Die Direktion hat in ihrer letzten stattgefundenen Sitzung die Bilanz per 1913 fest- gestellt. Dieselbe weist einen Bruttogewinn von 1.370,094 K. gegen 1.252,191 K. im Vorjahre aus. Es wird der am 25. März stattfindenden Genera- lversammlung der Antrag gestellt werden, vom Reine- trag von 752,046 K. (740,265 K. im Vorjahre) 9 Prozent Dividende = 18 K. — auszuschütten. Die Daten der Bilanz sind die folgenden:

Bilanz-Konto: Aktiva: Kasse 807,521 K. (600,575 K.), Valuten, Coupons, verl. Effekten 68,420 K. (67,744 K.), Wechsel 5,580,218 K. (1,183,625 K.), Effekten 446,972 K. (909,495 K.), Ratengeschäft 5,984,349 K. (6,872,192 K.), Debitoren 34,025,143 K. (25,562,078 K.), Geschäftseinkauf abgeschrieben, Immobilien: In- stitutsgebäude Fürdő-utca 1 und 3 1,444,521 K. (1,444,521 K.), diverse Aktiva 729,215 K. (958,811 K.), zusammen 49,086,363 K. — Passiva: Aktienkapital 10,000,000 K. (6,000,000 K.), hievon Nominale 4,000,000 K. 20,000 Stück Aktien ab 1. Januar 1914 dividenden- berechtigt, Reserve 1,416,800 K. (800,900 K.), Kreditoren und Einlagen 36,694,818 K. (29,534,676 K.), diverse Passiva 212,696 K. (514,133 K.), Hauswerthverminderung- Reserve 10,000 K. (10,000 K.), Reingewinn 752,046 K. (740,265 K.), zusammen 49,086,363 K. — Gewinn- und Verlust-Konto: Lasten: Gehälter, Miete, Geschäftskosten 618,047 K. (511,925 K.), Ge- winnhalbe 752,046 K. (740,265 K.), zusammen 1,370,094 K. — Ertragnisse: Gewinn an Effekten und im Wechselstubengeschäfte 336,052 K. (306,239 K.), Zinsgewinn 588,811 K. (555,092 K.), Provisionen 34,531 K. (276,914 K.), Hausertragniß 50,572 K. (49,376 K.), Vortrag vom Vorjahre 60,125 K. (64,569 K.), zusammen 1,370,094 K.

(Die Erste Ungarische Schafwollwasch- und Kommissions-Gesellschaft.) hielt gestern unter dem Vorsitze des Präsidenten Joseph v. Hajós die ordentliche Generalversammlung. Der zur Unterbreitung gelangte Direktionsbericht meldet, daß die außer- ordentlich schwierigen Wirtschaftsverhältnisse die er-

folgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Jahre gelähmt haben. Der Verkehr der neuen Bettfedernfabrik hat sich verdoppelt und der Export wurde, abgesehen von Deutschland, auch auf die Schweiz ausgedehnt. Die Bilanz schließt mit einem Reingewinn von 9476 Kronen. Auf Antrag der Direktion wurde beschlossen, die nach verschiedenen Abzügen verbleibenden 8491 Kronen auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung nahm den Bericht zur Kenntnis, erteilte das Absolutorium und wählte das zum Austritte ausgelooste Direktionsmitglied Edmund v. Gajari, sowie die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes von neuem.

(Eröffnung der Schifffahrt.) Die Direktion der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-A.G. gibt bekannt, daß sie die Güteraufnahme auf sämtlichen gesellschaftlichen Stationen mit dem 6. März laufenden Jahres eröffnet.

(Gewerbeausstellung in Marosvásárhely.) Die Marosvásárhelyer Handels- und Gewerbeakademie hielt gestern unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Albert Bürger eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, im nächsten Jahr zur Feier des fünfundschwanzigjährigen Bestandes der Kammer eine auf den ganzen Bezirk sich erstreckende Gewerbeausstellung in Marosvásárhely zu veranstalten.

(Die Erste Ofen-Pester Dampfmühlens-A.G.) hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Geheimraths Leo Láncozy ihre 47. Generalversammlung. Der Direktionsbericht konstatirt, daß das abgelaufene Jahr für die Mühlenindustrie recht ungünstig war. Der Reingewinn betrug 1.160,388 Kronen. Die Direktion beantragt, nach Abzug der Antikäten und nach Dotierung des Reservefonds von den zur Verfügung stehenden 987,873 Kronen den Betrag von 910,000 Kronen, und zwar per Aktie 70 K. als Dividende zu vertheilen und 77,873 K. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung nahm den Bericht der Direktion und die Anträge derselben einstimmig zur Kenntnis und erteilte das Absolutorium.

(Konkurse.) Gegen Eduard Ungár in Urad. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Árpád Molnár (Stellvertreter Gerichtsnotar Julius Zobel), Massverwalter Dr. Gabriel Kelemen, Stellvertreter Ludwig Singer. Anmelddingstermin 4. April, Liquidationsverhandlung 14. April. (Arader Gerichtshof.) — Gegen Joseph Babecz in Fehértelep. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Georg Bonir, Massverwalter Dr. Eugen Stricker, Stellvertreter Bozul Chiroi. Anmelddingstermin 31. März, Liquidationsverhandlung 22. April.

(Konkursaufhebung.) Des Berthold Szécsely in Budapest.

(Aus der Papierbranche.) Gestern fand unter dem Vorsitz des hiesigen Fabrikanten Edmund F. Moiret die konstituierende Sitzung des „Verains der Papierinteressenten und anschließenden Branchen der Länder der ungarischen Krone“ statt, in welcher die Statuten des Verains herathen und angenommen wurden. Zum Präsidenten wurde Edmund F. Moiret, zum Sekretär der hiesige Rechtsanwalt Dr. Robert Löwy und außerdem ein zehnjähriges Propagandakomite gewählt. — Ebenfalls gestern fand die konstituierende Sitzung der „Sektion für Papier und anschließende Branchen“ des Budapester Gläubigerschutzvereins unter dem Vorsitz des Präsidenten Hofraths Berthold von Fürst statt. Zum Präsidenten der neuen Sektion wurde Edmund F. Moiret gewählt, zu Koprapäsidenten die Herren Géza Goldzieher und Joseph Tranger, zum Revisor Koloman Lakwits, Rechtsanwalt Dr. Robert Löwy. In die Sektionsleitung wurden des Weiteren noch gewählt: die Herren Emanuel Sas, Dr. Heinrich Herz, Sigmund Puskas, Julius Kaufmann, Hermann Vorgenicht, Wilhelm Szerdahelyi und Friedrich Wiener.

(Der Landesverband der ungarischen Finanzinstitute.) Der westungarische Ausschuß des Verbandes hielt gestern unter dem Vorsitz des Bela Borjits' in Szombathely eine Sitzung. Dr. Emerich Papp sprach über die gesetzliche Regelung des Einlagegeschäftes und über die gesetzliche Sicherstellung der Einlagen. Ueber die Reform der Finanzinstitute sprach Dr. Géza Hoványi. Es ergrieffen sodann noch Ludwig Mándy, Dr. Paul Berényi und Franz Bollnhoffer das Wort. Gewählt wurden sodann: zum Präsidenten: Dr. Borjits (Szombathely); zum Ehrenpräsidenten: Franz Bollnhoffer; zu Vizepräsidenten: Alexander Gotthard und Graf Rudolf Székényi; in die Direktion: Dr. Emerich Papp (Szombathely), Géza Bálintás (Kemenesalja), Alexander Hahy (Kemenesalja), Anton Berényi (Körmend), Gustav Cséke (Köszeg), Emanuel Stör (Binkafő), Franz Stubenvoll (Sárovar), Graf Sigmund Batthyány (Muraşombat), Dr. Franz Lipp (Szentgotthárd), Dr. Ernst Koller (Szombathely), Dr. Emerich Eöfő (Jánosháza) und Stephan Kincs (Köszeg). Außerdem wurden 27 Mitglieder in den Ausschuß gewählt.

(Ungarische Fluß- und Seeschiffahrt A.G.) Die Direktion gibt bekannt, daß am 5. März dieses Jahres 9 Uhr Vormittag auf ihrer, oberhalb der Margarethenbrücke (Ujpesti rakpart) gelegenen Station iverse Güter (Stoffe, Wanne, Ultramarin, Papier, Kupfer, Eisenwaare, Farben, Schleifstein, Terpentinöl, Zuder, Kreide, Gyps etc.) im Sinne § 70 des Betriebsreglements gegen Baarzahlung zur Veräußerung gelangen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

(Budapester Giro- und Kassenverein-Aktien-gesellschaft.) Der Stand am 28. Februar 1914 war folgender: Aktiva: Kassenbestände 293,687 K. 18 S., Effekten 3.209,800 K., bedeckte Kontoforrentforderungen 3.428,500 K., Einlagen bei Geldinstituten 1.472,000 K., diverse Konti 511,758 K. 57 S., Total: 8.915,745 K. 75 S. — Passiva: Aktienkapital 1.500.000 K., Reservefonds 170.000 K., fixe unverzinsliche Einlagen 5.136,000 K., Giro-Kreditoren 1.492,599 K. 10 S., Arrangements-Kautio-nen 120,400 K., diverse Konti 496,746 K. 65 S. Total 8.915,745 K. 75 S.

(Die Budapester Straßeneisenbahn-Gesellschaft) hat im Monat Februar l. J. 1.290,19 K. eingenommen gegen 1.267,74 K. im selben Monat des Vorjahres. Die Gesamtsumme betrug vom 1. Januar bis Ende Februar l. J. 2.735,777 K., die des Vorjahres 2.655,646 K.

(Die Budapester elektrische Stadtbahn-Aktien-gesellschaft) hat im Monat Februar d. J. 782,173 K. eingenommen gegen 787,98 K. in der gleichen Periode des Vorjahres. Vom 1. Januar l. J. an wurden zusammen 1.673,606 K. vereinnahmt gegen 1.559,161 K. im Vorjahre.

(„Union“ Lebens- und Kinderversicherungs-Anstalt a. G.) (Ester Mädchenausstattungsverein), Budapest, VI., Döbereinerung 40—42. Gegründet im Jahre 1863. Im Monat Februar 1914 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 1.134,600 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 945,100 K. ausgestellt. An versicherten Beträgen wurden 141,316 K. 40 S. ausbezahlt. Vom 1. Januar bis 28. Februar 1914 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 2.296,000 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 1.885,100 K. ausgestellt. Im laufenden Jahre wurden an versicherten Summen 357,353 K. 70 S. und seit dem Bestande des Instituts 22.782,147 K. 72 S. ausbezahlt. Diese Anstalt befaßt sich mit Lebens- und Kinderversicherungen jeder Art zu den billigsten Prämienätzen und vortheilhaftesten Bedingungen.

(Bankausweis.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 28. Februar enthält folgende Ziffern: Metallvor-rath 1,611,453,000 (— 56,377,000), Reichskassenscheine 63,427,000 (— 12,809,000), andere Banknoten 11,332,000 (— 20,517,000), Portefeuille 879,722,000 (+ 79,338,000), Lombardforderungen 120,884,000 (+ 62,275,000), Werth-papiere 276,825,000 (+ 19,336,000), sonstige Aktiven 215,862,000 (+ 16,428,000), Banknotenumlauf 1,753,997,000 (+ 219,280,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 905,037,000 (— 131,625,000), sonstige Passiven 70,423,000 (+ 1000 Mark).

Sophia, 2. März. Die „Bulgarische Telegraphen-agentur“ meldet: Am 10. d. wird seitens der bulgarischen Nationalbank und ihrer Zweiganstalten die Subskription auf 10 Millionen Schakscheine eröffnet, die von der Direktion der öffentlichen Schuld zu einem Zinsfuß von 3 und 5/2 Prozent begeben werden. Die Subskriptionslisten werden drei Tage aufliegen.

Verlosungen.

Ziehung der Wiener Kommunalloose. Bei der heutigen Ziehung fiel der Haupttreffer mit 300,000 K. auf S. 890 Nr. 65, der zweite Treffer mit 20,000 K. auf S. 642 Nr. 79, der dritte Treffer mit 10,000 K. auf S. 1661 Nr. 42.

Budapester Basilika (Dombau)Loose. Bei der heute hier vorgenommenen Verlosung wurden in der Amortisationsziehung die folgenden Serien gezogen: 29 78 175 591 683 863 1245 1559 1769 1884 2082 2856 3383 4010 4177 4884 4895 5000 5584 5635 6143 6509 6811 7363 7415 7618 7772. In der Prämienziehung gewannen: 30,000 Kronen: S. 6936 Nr. 12; 2000 Kronen: S. 5046 Nr. 35; 1000 Kronen: S. 1486 Nr. 100, S. 1556 Nr. 51, S. 7276 Nr. 66; 200 Kronen: 27 Nr. 97, S. 143 Nr. 15, S. 695 Nr. 21, S. 978 Nr. 6, S. 1317 Nr. 76, S. 1537 Nr. 78, S. 1547 Nr. 15, S. 2481 Nr. 67, S. 2985 Nr. 25, S. 3207 Nr. 72, S. 4437 Nr. 87, S. 4758 Nr. 34, S. 5673 Nr. 64, S. 7790 Nr. 81, S. 7865 Nr. 54; 100 Kronen: S. 19 Nr. 16, S. 365 Nr. 75, S. 986 Nr. 44, S. 1093 Nr. 23, S. 1317 Nr. 64, S. 1441 Nr. 69, S. 1707 Nr. 98, S. 3997 Nr. 65, S. 4280 Nr. 69, S. 4352 Nr. 82, S. 4769 Nr. 83, S. 4858 Nr. 72, S. 5470 Nr. 24, S. 590 Nr. 3, S. 6004 Nr. 67, S. 6023 Nr. 59, S. 6061 Nr. 28, S. 6083 Nr. 47, S. 6239 Nr. 67, S. 6275 Nr. 78, S. 6405 S. 72, S. 6842 Nr. 59, S. 6996 Nr. 52, S. 7453 Nr. 35, S. 7828 Nr. 93; je 50 Kronen: 34—61, 57—11, 482—92, 505—37, 632—81, 649—93, 1008—25, 1034—84, 1047—30, 1144—77, 1179—64, 1300—41, 1496—49, 1718—3, 1915—82, 2238—24, 2290—91, 2315—63, 2380—2, 2485—84, 2529—23, 2534—12, 2743—30, 3107—71, 3299—58, 3347—18, 3590—54,

Table with 5 columns of numbers: 3761-96, 3776-25, 3954-60, 4098-68, 4195-23, 4210-61, 4297-20, 4330-70, 4569-81, 4573-16, 4648-49, 4881-24, 5019-68, 5295-78, 5424-13, 5468-18, 5549-47, 5799-20, 5966-99, 6231-98, 6406-32, 6903-38, 6428-62, 6443-79, 6527-33, 6834-16, 7172-37, 7427-35, 7674-4, 7777-85, 7833-79, 7868-98, 7871-84, 7920-61, 7923-60, 7955-64 4446-19.

Königin Elisabeth-Sanatoriumloose. Bei der gestern stattgehabten Ziehung gewann 25,000 Kronen S. 686 Nr. 10; 2000 Kronen gewann S. 18 Nr. 89; 1000 Kronen gewann: S. 4672 Nr. 18; je 500 Kronen gewannen: S. 3596 Nr. 9, S. 5166 Nr. 66; je 100 Kronen gewannen: S. 258 Nr. 42, S. 3307 Nr. 23, S. 3837 Nr. 42, S. 4803 Nr. 52; je 50 Kronen gewannen: S. 5508 Nr. 98, S. 786 Nr. 29, S. 1057 Nr. 1, S. 2110 Nr. 91, S. 2143 Nr. 51, S. 3613 Nr. 71, S. 3780 Nr. 69, S. 3800 Nr. 89, S. 3902 Nr. 33, S. 4709 Nr. 20, S. 5823 Nr. 88.

Main table with 5 columns of numbers: 14841 8138 8336 21257 20523 24854 23164 12955 5424, 12913 12580 10933 5265 12381 13337 9386 6426 7697, 5183 22752 16753 15389 20849 12772 13572 15597, 10571 315 21875 7815 19046 2122 23886 8383 20221, 15201 7851 2850 19303 22814 3059 10160 15488 9971, 16273 10993 22780 24196 19352 10940 14995 23654, 18779 8313 9750 8161 3746 15028 9574 10855 19062, 16774 16203 9125 20580 15601 12045 2134 18181 13790, 2391 14013 6997 5105 12726 9816 1410 16077 16305, 17215 427 16166 17231 8613 4117 2253 3182 16485, 10854 23327 16901 2260 19962 22749 2456 6950 6949, 17048 5900 5589 23185 334 8034 2849 12376 12112, 14249 15470 4003 12143 17727 4867 3632 6555 9873, 14815 756 12553 1662 6085 4514 6052 15122 22748, 22004 7733 8176 8828 13878 9656 9224 12087 4233, 1932 10513 20763 7252, zu 1000 Kronen: 2413 1228, 2592 3807 6397 8397 2400 9482 9798 7080 4615 3151 508, 4523 560 1521 3832 3351 7964 6843 3960 658 651, 4914 5510 7445 1430 7113 3066 7679 8217 732 2466 2300, 6977 3651 8105 7306 9462 543 6468 5989 3747 5674, 8395 2337 1606 1698 3940 8126 729 7987 5139 6632, 5694 5336 7476 3013 6726 6482 593 9153 6940; zu 200 Kronen: 18172 14211 10154 119 6942 9342 1891, 12679 2454 6954 16167 7772 4530 1150 10874 2069, 13552 7957 10233 2525 18336 19494 539 3504 3054, 7833 7981 10256 5033 13413 12078 3127 3094 16349, 12490 806 12934 8114 6558 7760 6052 13691 10201, 10441 14963 167 6288 4267 15144 4045 9560 10253, 11008 7288 15627 3055 17955 18299 8214 8236 2862, 9946 5286 727 11481 9454 18333 4551 4193 16709, 13746 11768 6422 2070 494 5919 15490 15564 9091, 18360 13866 5587 19059 10768 17440 14280 12357, 7350 3661 16123 7874 1450 13022 1269 12114 13807, 6268 18559 1359 11139 18059 7626 4210 5755 3423, 4284 19433 1335 9940 19438 3727 9892 10922 18594, 15001 9038 6545 2337 15409 6951 4067 14919 7866, 12619 8529 17711 6692 17094 18320 9897.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 2. März. Die Börse stand unter dem Eindruck der Nachricht von einer bevorstehenden neuerlichen Ermäßigung des offiziellen Bankzinsfußes. Die Umsätze waren bei fester Tendenz geringfügig. Die meisten in den Verkehr gelangten Werthe zeigten Kurserhöhungen. An der Mittagsbörse blieb die Tendenz bei auffallend geringem Verkehr fest. Besonders lebhaft Umsätze gab es in Straßenbahn, die sich um 4 K. erhöhten, hievon jedoch gegen Schluß wieder 3 K. einbüßten. Vechauptet blieben Ungarische Kredit, Kommerzbank, Ungarische Bank, Agrarbank, Hypothekbank, Kronrente und Kohlenwerthe.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 850, vierprozentige Kronrente 83.15 bis 83.2 1/2, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 536.75 bis 537.75, Rimannuränger 671.50 bis 673.50, Straßenbahn 634 bis 635.75, Stadtbahn 336.75 bis 337.50, Staatsbahn 718.50, Allgemeine Kohlen 1158 bis 1162, Salgótarján Kohlen 761 bis 763, Gasglühlicht 600 bis 606, Temesvárer Spiritusindustrie 548.50 bis 549.50, Asphalt 44.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: 4 1/2prozentige Innerstädtische Sparkasse-Pfandbriefe 90.50, vierprozentige ungarische Kronrente 83.2 1/2, 4 1/2prozentige Hypothekbank-Pfandbriefe 91.50, Agrarbank 519.25, Kommerzbank 3700, Bosnische Agrar- und Kommerzbank 244, Nationale Sparkasse und Bank 500, Hauptstädtische Sparkasse 2215, Salgótarján Kohlenbergbau 734 bis 733, Ungarische Allgemeine Kohlen 1065 bis 1067, Temesvárer Spiritusraffinerie 549, Ungarische Gasglühlicht 602 bis 605.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronrente 83.25 bis 83.20, Ungarische Allgemeine Kreditbank 849.50 bis 849.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 537.25 bis 536.25, Ungarische Hypo-

thebenbank 451, Rimamuränger 671.50 bis 671, Buda- pester Straßenbahn 635.25 bis 639.75, Lombarden 104.25 bis 104.75.

Zur Erklärungszeit notierten: Oester- reichische Kredit 642.

An der Nachbörse ruhte der Verkehr.

Wiener Effectenbörse. 2. März. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich freundlicher Haltung, und namentlich zeigte sich für Eisenwerthe einiges Interesse, welches mit der festen Haltung des Newyorker Marktes und der Thatsache in Zusammenhang gebracht wurde, daß die Abziffern der heimischen Eisenwerke für den Monat Februar gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres zwar noch zurückbleiben, aber nicht mehr so ungünstig wie im November und Dezember sein dürften. Im späteren Verlaufe machte sich jedoch unter dem verminderten Eindrucke der unklaren innerpolitischen Situation eine schwächere Richtung bemerkbar. Die Umzüge hielten sich in sehr engen Grenzen, und namentlich machte sich in den Conkisspapieren die Geschäftsunlust stärker fühlbar. Alpine Montanaktien verloren ihre anfängliche Besserung und gingen ungefähr auf ihre samstägige Notierung zurück. In Kredit- und Staatsbahnaktien erfolgten schon vom Beginn an sehr geringe Geschäftsabchlüsse. Stoda-Aktien waren im Hinblick auf die Beendigung der Pariser Verhandlungen vorübergehend eine Kleinigkeit gebessert. Der schwächeren Preisrichtung neigten Prager Eisen, ferner nach der Kurssteigerung der letzten Tage kroatische Zucker- und dann Galizische Karpathenaktien zu. Die Anzeichen, die sich auf dem Baumarkt für eine Besserung zeigten, und die höheren Ziegelabchlüsse kamen einzelnen Bauwerthen zugute. Ihren Preisstand verbesserten Brüxer, Broische- und Liesinger Aktien. Bei sehr geringen Umzügen erfuhr die Notierung der ungarischen Kronenrente eine Erhöhung. Die Börse schloß bei sehr ruhigem Geschäft mit behaupteten Kursnotierungen. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Amtliches Telegramm (left) and Private Telegramm (right), listing various financial instruments and their values.

(Private Telegramm.)

Table with 2 columns: Private Telegramm (left) and Amtliches Telegramm (right), listing various financial instruments and their values.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 642.—, Ungarische Kreditaktien 848.25, Anglobankaktien 343.50, Bankverein 536.25, Unionbank 611.75, Länderbank 524.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 718.—, Lombarden 105.50, Tabakaktien 442.35, Salgokohlen —, Rimamuränger 670.75, Alpine-Aktien 846.—, Stoda —, Maixente 83.20, Ungarische Kronenrente 83.—, Russen —, Marknoten 117.47 per Kasse, 117.45 per Ultimo, Türkische 228.25, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.04.

Ausländische Effectenbörsen.

Berlin, 2. März. (Börse.) Nach unregelmäßiger Eröffnung trat eine allgemeine Abschwächung ein, da nach fortgesetzten Käufen in der letzten Zeit Realisationen stattfanden und auch die Meldungen vom Spiritus verminderten. Stärkeren Angaben unterlagen namentlich Schiffahrtaktien, die auch unter den ungünstigen Berichten vom Frachtenmarkt zu leiden hatten. Größere Einbußen erfuhr ferner noch Rhönix und Kattowitzer, sowie nach anfänglicher Festigkeit die russischen Papiere, von denen Naphtha-Nobel 4 Prozent einbüßten. Dagegen konnten sich heimische Bankaktien ziemlich gut behaupten. Bei stillem Geschäft gaben die Kurse in der Folge weiter

Während der kritischen Wechselzeit ist das natürliche „Franz Josef“ Bitterwasser ein vorzügliches Hausmittel, hauptsächlich wenn es sich darum handelt, Blutandrang nach dem Hirn, den Lungen, dem Herzen entgegenzuwirken, sowie die Stauungen in den Unterleibsorganen neben träger Verdauung in sicherer und milder Weise zu beseitigen. Geheimrath Prof. Scanzoni v. Sichtenfels, einer der Hauptvertreter der neuzeitlichen Frauenheilkunde, erklärt das „Franz Josef“ Wasser auf der k. k. Univ.-Klinik zu Würzburg in einer sehr großen Zahl von Fällen als ausnahmslos rasch, zuverlässig und schmerzlos abführend erprobt zu haben. Es ist in Apotheken, Drogerien und Kolonialwaarenhandlungen erhältlich.

HOTEL NEW YORK WIEN. II., Sperlasse (nächst Taborstrasse). Pracht-Neubau. Modernes Familienhotel. Kalt- u. Warmwasserleitung in jedem Zimmer. Centralheizung. Bäder und Lift etc. Zimmer inklusive Beheizung. Beleuchtung von Kronen 3.60 aufwärts.

nach, doch machte sich gegen Schluß eine leichte Erholung bemerkbar. An der Nachbörse sollen Zwangsverkäufe für eine auswärtige Firma stattgefunden haben. Indessen waren Kursveränderungen von Belang nicht zu verzeichnen. Die Industriewerthe des Kassensarktes lagen schwach. Tägliches Geld 4 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 1/4 Prozent.

Berlin, 2. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 83.10, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 90.20, 4prozentige ungarische Goldrente 83.70, Oesterreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 83.—, Südbahn —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 25.80, Wiener Wechselkurs 85.05, vierprozentige neue russische Anleihe 91.80, italienische Rente —, Diskontokommandit 198.—, Allgemeine Electric. Edison 249.60, Dynamit-Trost 178.25, Gelsenkirchener 195.40, Wapener 178.40, Laurahütte 161.10, unifizirte Türken 85.75. — Schwach.

Frankfurt, 2. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 207.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 156.60, Südbahn 22.40, Deutsche Bank 159.90, Diskontokommandit —, Dresdener Bank 195.60, Harpener 188.—, Rhönix 243.60, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, Oesterreichische Goldrente —, Oesterreichische Silberrente —, — Träge.

Hamburg, 2. März. (Schluß.) 4prozentige Oesterreichische Silberrente 87.—, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 90.—, vierprozentige ungarische Goldrente 84.20, Oesterreichische Kreditaktien —, Oesterreichische ungarische Staatsbahn —, Südbahn 22.10, „Kosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.-G. 213.25, Hapag 143.80, Nordd. Lloyd 125.90, Wechsel auf Wien 85.10, Silber Geld —.— — Ruhig.

Paris, 2. März. (Schluß.) 4prozentige Oesterr. Goldrente 90.75, 4prozentige ungar. Goldrente 84.50, 3prozent. Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 260.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1310.—, Oesterr. Länderbank —, Ung. Hypothekbank —, Ung. Agrar- und Rentenakt 573.—, 3prozentige franz. Rente 88.12, 3 1/2prozentige ital. Rente 96.87, 3prozentige 1891er Russen 76.75, 5prozentige 1906er Russen 104.20, 4prozentige span. Exterieurs 90.65, 4prozent. unifizirte Türken 86.70, Türkische Tabakaktien 203.—, Banque Ottomane 644.—, Türkische Tabakaktien 475.—, Banque de Paris 1771.—, Rio Tinto 1632.—, Oesterr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 111.—, Meridionalbahn 529.—, Hartmann-Maschinen 624.—, Tula 1035.—, Aikänger Kohlen —, Chartered 25.—, De Beers 472.—, East Rand 51.—, Spassky Copper 79.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.31, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Belgien (kurz) 15/32, Ital. Goldwechsel (kurz) 1/4, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Cheq auf London 25.20 5, Privatdiskont 2 3/4. — Stetig.

London, 2. März. (Schluß.) Englische Conjols 76, 4prozentige ungarische Goldrente 84 1/2, 5prozent. Japanische Rente 99 1/2, 5prozent. Chinesische 1905 —, Südbahn 4 1/2, Canada Pacific 216 1/4, Union Pacific 164, Steels 65 7/8, Rio Tinto 70 1/2, Silber 26 1/4, Magdisonfont 2 3/8, Wiener Wechselkurs —, Chartered 97.—, East Rand 203, Goldfields 237.—, Randmines 587.—, De Beers 18 3/4. — Träge.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 2. März. Effektivweizen. Bei guter Kaufkraft und schwachem Angebot war die Tendenz auch heute fest. Der Umsatz betrug bloß einige tausend Meterzentner, wobei die Preise 10 H. höher sind. Tageszufuhr in Weizen 9010 Mztr. — Roggen war wohl ohne Umsatz fest. Bahnparität Budapest notiren wir circa 9 K. bis 9 K. 5 H. per Kasse. — Gerste tendirt bei mäßigem Angebot fest. Parität hier ist circa 7 K. 15 H. bis 7 K. 35 H. per Kasse machbar. Dampfige Gerste erreicht 7 K. bis 7 K. 20 H. — Hafer ist bei mäßigem Interesse unverändert geblieben. Man bezahlt 7 K. 25 H. bis 8 K. ab Budapest. Dampfige Waare erreicht circa 7 K. bis 7 K. 35 H. ab hier. — Mais blieb in prompter Waare behauptet und notirt circa 6 K. 90 H. bis 6 K. 95 H. Bahnparität Budapest. Auf dem Terminmarkt bleibt die Tendenz unentwegt fest. Angesichts des bestehenden Waaren-

mangels, dessen Besserung vorerst kaum zu erwarten ist, besorgt man umfangreiche Deckungs- und Meinungskäufe, wobei der Aprilweizen rasch avancirt. Dabei findet auch der Maiweizen lebhaftes Interesse und der Deport hat sich bereits auf 5 H. reduziert. Der Oktoberweizen weist ebenfalls größere Avance auf, theils besteht einige Meinung, theils liegen — wenn auch sporadische — Klagen bezüglich der Saaten vor. Die Festigkeit des Weizens zog auch die anderen Artikel mit sich und war Maimais auf Deckungen rascher steigend. Hafer und Roggen begegnen nur schwächerem Interesse.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 300 Mztr. 78 zu 12.90. — Weizenburger: 100 Mztr. 80 zu 13, 100 Mztr. 78 zu 12.80. — Vácskær: 800 Mztr. 78 zu 12.80 (gelb), 100 Mztr. 74.5 zu 11.65 (brandig). — Oberungarischer: 100 Mztr. 79 zu 12.80. — Solnær: 400 Mztr. 75 zu 12.45. Futtergerste: 100 Mztr. zu 7.35. Hafer: 250 Mztr. zu 7.10 (dampfig), 150 Mztr. zu 7.80, 100 Mztr. zu 7.37 1/2 (dampfig).

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.47, 12.53, 12.48, 12.61; Weizen per Mai zu 12.46, 12.44, 12.56; Weizen per Oktober zu 11.19, 11.18, 11.26, 11.21, 11.30; Roggen per April zu 9.36, 9.37, 9.31, 9.41; Roggen per Oktober zu 8.70, 8.68, 8.72; Hafer per April zu 7.66; Hafer per Oktober zu 7.70, 7.77; Mais per Mai zu 6.81, 6.80, 6.93, 6.91; Mais per Juli zu 6.93, 6.92, 7.02.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.58 Geld, 12.59 Waare; Weizen per Mai zu 12.54 Geld, 12.55 Waare; Weizen per Oktober zu 11.28 Geld, 11.29 Waare; Roggen per April zu 9.38 Geld, 9.39 Waare; Roggen per Oktober zu 8.69 Geld, 8.70 Waare; Hafer per April zu 7.68 Geld, 7.69 Waare; Hafer per Oktober zu 7.76 Geld, 7.77 Waare; Mais per Mai zu 6.90 Geld, 6.91 Waare; Mais per Juli zu 7.03 Geld, 7.04 Waare. Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with 2 columns: Weizenburger (left) and Pester Boden (right), listing prices for various wheat grades.

Theiß: 77 K. R. 24.90—25.30, 78 " " 25.20—25.65, 79 " " 25.30—25.85

Roggen, Ia K. 18.35—18.45, Roggen, mittel. K. 18.25—18.35, Gerste, Ia K. 14.45—15.—, Gerste, Sekunda K. 14.—14.35, Hafer, prima K. 15.70—16.40, Hafer, mittel K. 15.10—15.40, Mais (ung.), neu K. 14.—14.30

Termine. Weizen per April K. 25.16—25.20, Weizen per Mai K. 25.08—25.10, Weizen per Oktober K. 22.58—22.60, Roggen per April K. 18.76—18.78, Roggen per Oktober K. 17.38—17.40, Mais per Mai K. 13.80—13.82, Mais per Juli K. 14.02—14.06, Hafer per April K. 15.36—15.38, Hafer per Oktober K. 15.52—15.54, Mohlkreps per August K. 31.70—31.90, Weizenkleie, prompte Sieb, feine K. 10.80—11.—, Weizenkleie, per März K. 10.70—11.10, Weizenkleie per März-Mai K. 10.70—11.10, Weizenkleie prompte Sieb, grobe K. 10.80—11.20, Weizenkleie, per März K. 10.80—11.20, Weizenkleie per März-Mai K. 10.80—11.20

Table with 3 columns: Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effective Waare netto Kasse per 100 Kilogramm, listing prices for different potato varieties.

Verlangen Sie in jedem Restaurant und Kaffeehaus nur KRONDORFER SAUERWASSER.

Wiener Fruchtbörse vom 2. März. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung, dies umso mehr, als Budapest seine steigende Preisbewegung fortsetzt.

Berlin, 2. März. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter per Mai M. 201.75 (= R. 11.85), per Juli M. 205.75 (= R. 12.09); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Mai M. 160.25 (= R. 9.13), per Juli M. 163.25 (= R. 9.61); Hafer per Tonne, per Mai M. 155.25 (= R. 9.15), per Juli M. — (= R. —); Mais amerikanischer Mäged, per Tonne, per Mai M. — (= R. —), per Juli M. — (= R. —). — Mais träge, Uebrigens stetig.

Breslau, 2. März. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 18.10 (= R. 10.58); gelber Weizen loco M. — (= R. —), Roggen loco M. 14.50 (Kronen 8.53), Hafer loco M. 14.40 (= R. 8.47), Reps loco M. — (= R. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß M. 100 (= R. 111.30) vista.

Hamburg, 2. März. (Getreidemarkt.) Weizen Goldsteiner M. 187.— bis M. 195.— (= R. 10.49 bis R. 11.46), Roggen, Medlenburger M. 154.— bis M. 158.— (= R. 9.06 bis R. 9.29), russischer M. 115.50 bis M. — (= R. 6.79 bis R. —). — Weizen stetig, Roggen ruhig.

Paris, 2. März. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 26.60 (= R. 12.69), per April Francs 26.90 (= R. 12.83), per Mai-August Francs 27.05 (= R. 12.90), per Juli-August Francs 26.80 (= R. 12.78), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 18.50 (= R. 8.82), per April Francs 18.50 (= R. 8.82), per Mai-August Francs 18.50 (= R. 8.82), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 35.80 (= R. 17.07), per April Francs 35.85 (= R. 17.09), per Mai-August Francs 35.65 (= R. 17.—), per Juli-August Francs 35.50 (= R. 16.93). Preis per 100 Kilogramm. — Alles ruhig.

London, 2. März. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: stetig; Mais schwimmend: ruhig, kleines Geschäft; Gerste schwimmend: stetig; Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: schön.

London, 2. März. (Getreidemarkt.) Tendenz meist fest, ausländischer Weizen 3 P. niedriger, englisches Mehl 6 P., Landmärkte 6 Sh. 1 P. höher. Ungarisches Mehl 38 Sh., Rüböl 31 Sh. 6 P. — Wetter: schön.

Liverpool, 2. März. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Mai Sh. 7 P. 4/8, per Juli Sh. 7 P. 4/8; Mais humber (amerikanischer) ruhig, per März Sh. 4 P. 11/8 per Juli La Plata Sh. 4 P. 7/8.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 70.— Geld, R. 70.50 Waare, dreifüßiger Speck R. 64.— Geld, R. 64.50 Waare, vierfüßiger Speck R. 60.— Geld, R. 60.50 Waare. — Untlich notieren per 50 Kilogramm: Luzerne, ungarische 1913er R. 110.— Geld, R. 160.— Waare, Rothflee, kleinfrörmiger 1913er R. 130.— Geld, R. 150.— Waare, mittelfrörmiger 1913er R. 140.— Geld, R. 160.— Waare, großfrörmiger 1913er R. 150.— Geld, R. 180.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75füßige R. — bis R. —, bosnische 85füßige R. 51.— bis R. 52.—, bosnische 100füßige R. 43.— bis R. 44.—, bosnische 120füßige R. 36.— bis R. 37.—; serbische 75füßige R. — bis R. —, serbische 85füßige R. 49.50 bis R. 50.50, serbische 100füßige R. 40.50 bis R. 41.50, serbische 120füßige R. 30.50 bis R. 31.—. — Pflaumenmus, bosnisches, R. 42.— bis R. 43.—, serbisches R. 39.— bis R. 41.—. — Schweinefett, Budapest Stadtware R. 140.— Geld, R. 141.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreifüßiger R. 128.— Geld, R. 129.— Waare, Budapest Stadtware, vierfüßiger R. 120.— Geld R. 121.— Waare.

Eier. (Preisnotierungen der Budapest Eierbörse.) Scheithalwaare, original, 90 R. bis 92 R.; Korbaare (15 1/2 Stück 1 R.), umgerechnet 92 R. 90 Sh. — Tendenz: fest. Witterung: kühl. Bemerkungen: Waarenmangel.

Pariser Damenhüte

Pariser Frühjahrs-Neuheit von Tagelstroh mit Seidenkopf per Stück K 10.—
Pariser Modellformen (zum Ueberziehen) K 2.—
Pariser Strohhut (als Hutputz) per Meter K 1.—
Pariser Rosehaar und Strohhut per Stück K 1.—
Pariser echte Edelreiter und Paradies-Steckhauputz

Modernisierungen werden angenommen.
Streng festgesetzte Preise.
Kiskalap Bazar
Semmelweis-urca 17.
BUDAPEST



Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen.

RATIN* verreibt eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäusen, Hamster u. Ziesel mäuse u. vertilgt sie gänzlich. Ist für andere Haustiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. „Ratin“, Bakteriolog. Laboratorium Bpest, Rottenbiller-u. 30.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 2. März. (Spiritus.) Rohspiritus notiert R. 58.— Geld, R. 59.— Waare.

Wien, 2. März. Prompter Kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 2. März. Rüböl per Meterzentner per Mai M. — (= R. —), per Oktober M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Frankf. M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 M. = R. 111.30 vista. — Del träge. — Wetter: trübe.

Köln, 2. März. Rüböl, loco (mit Faß) M. 71.— (= R. 41.75).

Hamburg, 2. März. Rüböl, loco Mark 68.— (= Kronen 39.88), Spiritus per März Mark 30.— (= Kronen 17.64), per März-April Mark 30.— (= Kronen 17.64), per April-Mai Mark 30.— (= R. 17.64). Umrechnungsfuß: 100 Mark = R. 111.30 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del stetig, Spiritus ruhig. — Wetter: schön.

Paris, 2. März. Rüböl per laufenden Monat Francs 76.50 (= R. 36.14), per April Francs 77.25 (= R. 36.50), per Mai-August Francs 75.50 (= R. 35.66), per September-Dezember Francs 76.— (= R. 35.90), Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 43.25 (= R. 22.88), per April Francs 43.50 (= R. 24.01), per Mai-August Francs 44 1/8 (= R. 23.61), per September-Dezember Francs 43.25 (= R. 22.86). Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. — Alles ruhig. — Wetter: schön.

Zucker und Kaffee.

Wien, 2. März. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 21.10 G., 21.20 W., per Oktober-Dezember 21.80 G., 21.90 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.— Geld, 77.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brut o 80.50 G., 81.— W., Filés Centrifugal prima, prompt ab Wien —. G., —. W. — Tendenz: ruhig.

Prag, 2. März. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt 21 R 20 Sh. bis — R. — Sh., per Oktober-Dezember 21 R. 75 Sh. bis — R. — Sh. Wetter: regnerisch.

Triest, 2. März. Zuckerbörse. Centrifugal Filés, willig, prompt R. 26.50 bis R. 27.50, per April-August R. 27.75 bis R. 28.75.

Magdeburg, 2. März. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig, ruhig, M. 88 bis 89.7, 75gradig M. 69 bis 70.5. Gemahlene Raffinade mit Faß, ruhig, M. 18.75 bis M. 19.—, Gemahlene Melis prima M. 18.25 bis M. 18.50. — Terminmarkt. Basis 88gradig N. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per März M. 9.25, per April M. 9.30, per Mai M. 9.42, per August M. 9.65, per Oktober-Dezember M. 9.60, per Januar-März M. 9.75.

Hamburg, 2. März. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig, per März M. 9.27, per April M. 9.35, per Mai M. 9.47, per Juni M. 9.50, per Juli M. 9.57, per August M. 9.67, per September M. 9.70, per Oktober M. 9.60, per November M. 9.60, per Dezember M. 9.67, per Januar M. 9.72, per Februar M. 9.77. — Wetter: schön.

Paris, 2. März. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 29.— bis 29.75 (= R. 13.79 bis R. 14.15). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 32 3/8 (= R. 15.52), per April Francs 32.75 (= R. 15.58), per Mai-August Francs 33 1/8 (= R. 15.76), per Oktober-Januar Francs 32 1/8 (= R. 15.29), Raffinade Francs 64.50 bis 65.— (= R. 30.87 bis 30.90), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 Francs (= R. 95.40). — Zucker ruhig.

London, 2. März. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9 1/8, Javazucker Sh. 10 P. 1 1/2, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. — P. —, Late Cubes Nr. 1 Sh. 17 P. 10 1/2. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 2. März. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per März M. 47.75, per Mai M. 48.75, per September M. 49.50, per Dezember M. 50.—. — Tendenz: stetig.

Savre, 2. März. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per März Francs 59.—, per Mai Francs 59.75, per September Francs 60.50, per Dezember Francs 61.—.

Petroleum.

Antwerpen, 2. März. Raff. Petroleum per loco Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest. Metalle.

Glasgow, 2. März. Kohleisen. Mäged Number Barrant netto Raffé 50 Sh. 6 P., per drei Monate 50 Sh. 8 1/2 P. — Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

Budapest, 2. März. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 749 Stück Schweine. 40 Stück Frischlinge, 2 Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 686 Stück Schweine, 269 Stück Frischlinge, 80 Stück Spanferkel, zusammen 1435 Stück Schweine, 309 Stück Frischlinge, 82 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1350 Stück Schweine, 243 Stück Frischlinge, 80 Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 85 Stück Schweine, 66 Stück Frischlinge 2 Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fettschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 40 Sh. bis 1 R. 44 Sh., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 36 Sh. bis 1 R. 40 Sh., Ausschuß von — R. — Sh. bis — R. — Sh., junge über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 40 Sh. bis 1 R. 52 Sh., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 54 Sh. bis 1 R. 64 Sh., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 58 Sh. bis 1 R. 70 Sh., Frischlinge von — R. — Sh. bis — R. — Sh. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — Sh. bis — R. — Sh., leichte von 140 bis 300 Kilogramm 1 R. 70 Sh. bis — R. — Sh., Frischlinge, unländische, von 1 R. 8 Sh. bis 1 R. 36 Sh., ausländische von — R. — Sh. bis — R. — Sh., Spanferkel von 1 R. 36 Sh. bis — R. — Sh. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise haben sich namentlich für leichtere Schweine gebessert.

Köbánya, 2. März. (Original-Telegramm-Bericht der Vorkenwiedhändler in Köbánya. Vorrath am 27. Februar blieben 23,064 Stück. Am 28. Februar wurden aufgetrieben 820, abgetrieben 81 Stück, demnach verblieb am 2. März ein Stand von 23,803 Stück. — Wir notiren: Magischweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — Sh. (4% Abzug), mittlere von — R. — Sh. bis — R. — Sh., junge schwere von 1 R. 52 Sh. bis 1 R. 54 Sh., mittlere von 1 R. 54 Sh. bis — R. — Sh., leichte von — R. — Sh. bis — R. — Sh. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — Sh. bis — R. — Sh., mittlere von 1 R. 56 Sh. bis 1 R. 62 Sh., leichte von — R. — Sh. bis — R. — Sh. — Tendenz: unverändert.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 2. März. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 1848 Stück ungarisches, 88 Stück galizisches, 1054 Stück deutsches, zusammen 2990 Stück Vieh (1755 Ochsen, 648 Stiere, 548 Kühe, 39 Büffel), worunter sich 573 Stück Beinvieh befanden. Außer Markt 645 Stück. Im Schlachthaus 58 Stück. Im Vergleich zur Vorwoche war der Auftrieb in regulärer Waare um circa 100 Stück größer. Die direkten Bezüge haben um 89 Stück abgenommen. Der Markt eröffnete in ruhiger Haltung und der Verkehr wickelte sich im Allgemeinen langsam ab, ohne daß in der Preislage eine nennenswerthe Verschiebung gegenüber der Vorwoche zu verzeichnen wäre. Auf dem Stiermarkt war die Stimmung in Folge schwacher Bedarfsfrage sehr flau und die Preise fielen um 3 bis 4 R. Beinvieh behauptete schwach die letzten Preise. Es notirten: Ungarische Prima von 86 R. bis 94 R., Sekunda von 74 R. bis 84 R., Tertia von 66 R. bis 72 R., galizische Prima von 108 R. bis 112 R., Sekunda von 96 R. bis 106 R., Tertia von 88 R. bis 94 R., deutsche Prima von 110 R. bis 114 R., extrem von 116 R. bis 124 R., Sekunda von 94 R. bis 106 R., Tertia von 84 R. bis 92 R., mindere Mast- und Bauernochsen von 72 R. bis 82 R., Stiere von 68 R. bis 88 R., extrem 90 R. bis 92 R., Kühe von 72 R. bis 94 R., Büffel von 40 R. bis 60 R., Beinvieh von 40 R. bis 58 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for Odol toothpaste. Includes an illustration of a hand holding a tube of Odol toothpaste. Text: 'Odol Bestes Mundwasser der Welt'. 'Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unferen heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus. Preis: 1/2 Flasche (Monate ausreichend) K 2.— 1/4 Flasche K 1.20.'



„Entüllte menschliche Macht!“
„Geheime Mächte!“
 Größtes aufsehenerregendes, einzig
 kraftiges Lehrbuch von Dr. Agajam, zur Ausnützung verborgener, geheimer Gewalten nach neuester Methode. Die Geheimnisse, größte Erfolge und Vorzüge jeder Art zu erringen. Bestäubender Einfluss auf andere ohne deren Wissen und Willen. **Geheime Liebesmacht.** Einziger Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Körperkraft und Geistesfrische! Die Kunst sofort zu hypnotisieren. Erfolg garantiert. Preis M. 1.70. **G. Klengel's Verlag, 160 Dresden-Str. 19.**

Wenn Sie von Ihren **Rheuma-Leiden** befreit sein wollen, dann gebrauchen Sie den von dem **New-Yorker-Chemiker Weisz** erzeugten **Rheuma-Geist.** Nach einem Gebrauch von 2-3 Wochen werden Ihre Rheumaschmerzen gänzlich verschwinden. Erhältlich für K. 3.- in der Apotheke **Josef v. Török,** Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

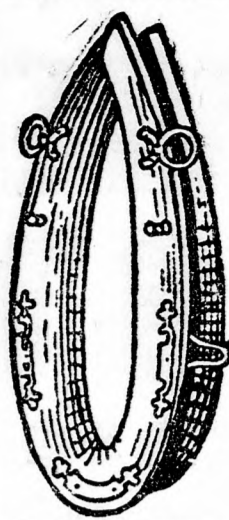
Erstklassige catalonische **KORKEN-FABRIK** sucht tüchtigen, branchekundigen **VERTRETER** Aufgabe von Referenzen erwünscht. Off. unt. G. 250 an D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim.

Generalvertreter eines neuen im In- und Ausland patent. Artikels sofort gesucht. Gr. Verdienst. Kein Reizen. Jedes einjährig. Geschäft ist Käufer. Off. erb. an **H. Poppe, Leipzig, Demmeringstraße 87.**

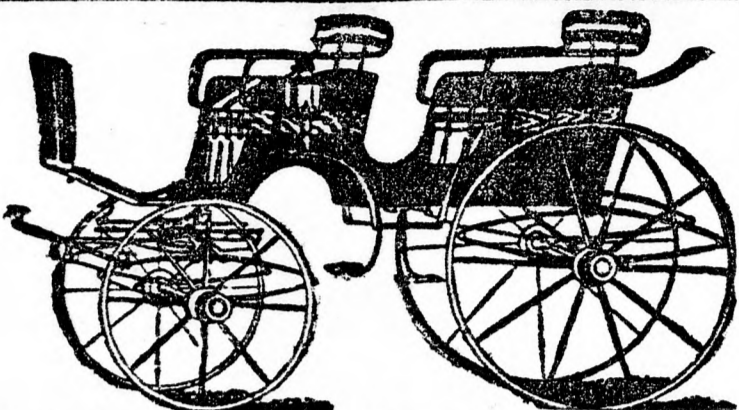
Schmücke Dein Heim! Der schönste Schmuck für Balkons und Verandas sind die **Gebirgs-Hängengelken** Verlangen Sie gratis und franko Prospekt. **F. Glaab, Kunst- und Handlungsgärtner, Bad Reichenhall 15, Bayer. Alpen.**

+ Korpulenz + **Fettleibigkeit** wird garantiert sicher beseitigt durch **Dr. Richter's Frühstücks-thee.** Einziges unschädliches Mittel von angenehmem Geschmack und glänzender Wirkung. 1 Paket K. 2.50, 3 Pakete K. 7.-. Zollfreie Zusendung durch **Institut Hermes, München 140 Baaderstr. 8.** Dr. med. Qu. schreibt: Konstatirte Gewichtsabnahme von 5-6 Kilo, ja sogar 9-5 Kilo in ca. 21 Tagen.

Schönster Schmuck für Veranda, Balkon, Fensterbretter etc. sind unstreitig meine **Gebirgs-Hänge-Nelken.** Jetzt beste Pflanzzeit. Versand überallhin. Prospekte gratis u. franko. **Gebhard Schnell, Hängengelkengärtnerei, Traunstein 7 (Oberbay).**



Spezial- Erzeugung von **Kumet- und Brustgeschirren** komplett, als auch Pölster und einzelne Theile Schlundrohre, Kuhgurten, Maschinenriemen aus allerbestem Material für Oekonomie direkt strapazfähig gearbeitet. Stets grosses Lager b. Reisz Lipót Fia, Riemer- und Sattler-Werkstätte, Nagyszombat.



KOCSIÁRUCSARNOK. A monarchia legnagyobb kocsiraktára. **BUDAPEST, IX. Köztelek-utca 4. ARJEGYZÉK INGYEN**

30 Kronen nach Mass ein eleganter **HERRENANZUG od. ÜBERZIEHER** aus reinem Schafwollstoff bei **KRAUSZ F. és Tsa** Herrenscheider Geschäft, VIII., Bez., Rákóczi-ut 69. Muster mit Massanleitung gratis und franko.

Goldene Medaille Wien 1912. **Nervenschwache Männer Gvaton-Tabletten.** fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch Beträgen Sie die ärztliche Gutachtenanmeldung. — Probe K. 4.20, 1/2 Karton K. 10.-, 1/4 Karton K. 18.- gegen Nachnahme oder Voreinrichtung des Betrages durch die **St. Markus-Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräpar. Wien, III., Hauptstraße 130.** Hauptdepot Josef v. Tóth, Budapest, Röntgenstr. 12. Hunnia Apotheke, Budapest, Előzetesstr. 54. Zu haben in allen Apotheken.

Vertrauensstellung

sucht

intelligenter, moralisch tadelloser, den besten Kreisen angehörender, seriöser Kaufmann mit umfassender kommerzieller Bildung, gepaart mit Energie und Organisationsgabe. Geeignete Anträge wären ihm Administrationen Budapestischer Häuser (verwaltet auch sein eigenes Haus in musterhafter Ordnung). Kann mit erstklassigen Referenzen und hoher Sicherstellung dienen. Anträge unter „Vertrauensstellung 58“ an Rudolf Mosse, Budapest.

An jedem St. Möbel,

Teppich, Luster ist der feste, billige Preis angebracht. Wollen Sie daher, bevor Sie sich irgendwo interessiren, meine billigen fixen Notirungen ansehen. — An Bronz-Statuen, französischen Möbeln, Stickereien, alten Bildern sind auffallend billige Preise bemerkbar. Auskunft ohne Kaufzwang bereitwilligst bei **NAGY ZSIGMOND,**

VI., LÁZÁR-UTCZA 3.

NEUMANN-M

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant.

Budapest, IV. Bez., Muzeumkörút 1/B.

Eröffnung der Frühjahrsaison in allen Abteilungen.

Preiskurant kostenfrei.

+ Damen! + Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gefl. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, **unschädlichen Tropfen Nr. 1, Mark 4.50,** bei stärkeren Naturen **Mark 6.50.** Diskreter Versand zollfrei, mit **Garantieschein,** mit ung. deutscher Gebrauchsanweisung. Strengste Diskretion. **Alles Andere gewöhnliche, werthlose Nachahmung.** **Greenold Laboratorium 24, L. Schwitzer, Berlin, W. 50, Marburgerstrasse 2.**

Luster

 für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas und Elektr. billigst
bei Komlós Mór, Lázár utca 14.
 Vertreter für Neuheiten sucht **P. Hoffter, Breslau 109**

+ Gratis + franko und diskret versenden wir unseren grossen illustr. Katalog über **Gummi** und sonstige hygienische Artikel. **„Kilia“** unbedingt verlässliche, echt französische Spezialität für Herren **K 4, 6, 8** das Dzd. Gegen 1 Krone in Briefmarken senden wir 3 Stück als Muster. **GRATIS** senden wir Katalog über die weiblichförmigen patent. **Multiform-Bruchbänder.** **Kunstfuss, Kunsthand, Kunstkleider, Stützapparate, Geradenhalter, Bauchbinden, Gummistrümpfe usw., Irrigatorien, Bidets und sämtliche Artikel für Krankenpflege.** **Hunnia műszertár** Budapest, VII., Károly-körút 3.

RITKA ALKALOM!

BERNSTEIN MÓR

Ujpest, Árpád-ut és Apponyi-utca sarkán, saját ház. Villamos megálló az üzlet előtt, 55-ös kocsí, a BUR megállótól a második ház.

Arjegyzék
ingyen és
bérmertve

Háromemeletes palotám föl-építése előtt az összes raktáron levő **uri-, női- és gyermekcipőket minden elfogadható áron eladom.** Nagyobb vásárlásnál külön árendemény.

Csödtömegeladási hirdetés.

Alulírott tömeggondnok közhírré teszem, hogy vb. **Glattstein Henrik** eperjesi kereskedő csödtömegéhez tartozó:

a) A csödtömeg 1-571. tétele alatt felvett férfi-, női-, gyermekharisnyák és -keztük, szövőpamutgombolyagok, szalag és zsinorárak, csipkék, bársony és plüsvégok, selyem-, berlini-, félselyem-, ternó-, karvin- és batiszt-fejkendők, kötények, ruhadiszek, férfi-, női- és gyermek-trikóneműek, delén-, szövet-, angin-, batiszt-, barchet-, szatén-, zefir-, kreton-, klott-, aranyklott-, zászlószövet-, etamin-, lüster-, kazán- és daróc-végok és maradékok, asztalkendők és törülközők, melyeknek **becsértéke 5641 korona**, beszerzési ára pedig 12811 korona;

b) a csödtömeg 572-575. tétele alatt felvett üzleti berendezés (stallageok, íróasztal stb.), melynek **becsértéke 309 korona 50 fillér**, beszerzési ára pedig 1500 korona;

c) a csödtömeg 576-586. tétele alatt felvett szobabutorzat, melynek becsértéke 402 korona, a csödtömegeladás határozata folytán zárt ajánlati versenytárgyaláson eladni fognak.

Arverési feltételek a következők:

1. A bánatpénz a becsértéknek 20/0-a.
2. A zárt írásbeli ajánlatok az illető csoport (a, b, c) világos megjelölése mellett alulírott tömeggondnokhoz (Eperjes, Fő-utca 55.) **1914. márczius hó 10-ig** küldendők be, illetve adandók be és egyidejűleg a készpénzből álló megfelelő bánatpénz is alulírott tömeggondnok kezéhez az ajánlattal egyidejűleg juttatandó.

3. Az ajánlatba az ajánlott vételár határozott összegben számokkal és betűkkel irandó ki.

4. A beérkezett ajánlatok felett a csödtömegeladás határozata; a csödtömegeladás a beérkezett ajánlatok elfogadásához kötvé nincsen és amennyiben az ajánlatokat elfogadhatónak nem tartaná, fenntartja jogát az áruraktárnak máskénti értékesítéséhez.

5. A csödtömeg az áruk minőségeért, a netáni leltári hibákért és hiányokért nem szavatol.

6. A vételi illetéket a vevő visel.

7. Vevő köteles a megvett ingókat ajánlatának elfogadásától számított 5 nap alatt átvenni és a vételárát tömeggondnok kezéhez kifizetni, ellenesetben bánatpénzét elveszti és a tömeg az illető ingóságok felett ismét szabadon rendelkezhetik.

Bővebb felvilágosítást alulírottánál hétköznapon d. u. 4-5 óráig szerezhető be, amikor a raktár is megtekinthető.

Eperjes, 1914. február hó 11-én.

Dr. Moskovicz Emil
ügyvéd, tömeggondnok.

Die Geheimnisse des inneren Lebens endlich durchdrungen!

Der berühmte Astrologe, Professor Carlos Wallace, Doktor der Psychologie, lenkt durch seine erstaunlichen Arbeiten die Aufmerksamkeit immer weiterer Kreise auf sich, versteht er es doch, dank einer ganz neuen Methode, den Charakter jeder Person wie keiner vor ihm zu deuten und in allen Fragen des Lebens werthvollen Rath zu ertheilen. — Alle, die Gelegenheit hatten, sich an ihn zu wenden, ergeben sich in Lobsprüchen über die persönlichen Auskünfte, die sie erhielten, welche sich auf Geschäft, Heirath, Veränderungen, Gewinne, Beruf, Freunde, Feinde erstrecken, und deren Ausführungen den Weg zeigen, im Leben Erfolg zu erringen.



Nur noch auf kurze Zeit erhalten alle Leser dieser Annonce welche alsbald schreiben, eine Probestendung kostenlos.

Benutzen auch Sie deshalb diese Gelegenheit, sich eine wahrheitsgetreue Schilderung Ihres Charakters, der Ihnen eigenen Fähigkeiten und Talente, und Rath in wichtigen Angelegenheiten zu verschaffen. Es genügt, wenn Sie Ihren vollen Namen und Ihr Geburtsdatum (Tag, Monat und Jahr) angeben, (es ist beizufügen: ob Herr, Frau oder Fräulein) und ihrer eigenen Handschrift den folgenden Vers abschreiben:

Alles Ihre Kunst durchdringt,
So die Leute sagen,
Was die Zukunft mir wohl bringt,
Möcht' ich Sie befragen?

Sie können, wenn Sie wollen, 50 Heller (in Briefmarken Ihres Landes) für Porto, Schreibgebühren usw. beifügen. — Man wolle beachten, dass Briefe nach England 25 Heller kosten. Senden Sie gefl. Ihren Brief an Herrn C. WALLACE, Dept. 419 Nr. 30, St. Margaret's Avenue, Green Lanes, London, N. (England).

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von **geheimen Krankheiten** Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten

Dr. FÜREDI
gew. Spitals-, Komitats- u. Krankenfassenchirurg, Ritter des Medjidie-Ordens u. Ordinar der ganzen Zag.
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32, I. em.
Honorar mässig. Brieflich gewissenhafte Fachrathschläge

Gegründet 1850.

J. Semler
K. u. k. Hof-lieferant,
BUDAPEST, IV.,
Ecke Bécsi- u. Deák Ferenc-utca
— London, Golden House Great Pultney Street. —

Eine Folge des BALKAN-KRIEGES

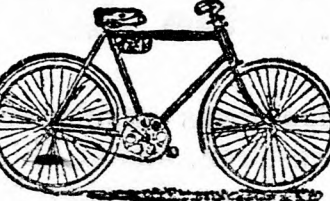
ist die Exportstockung. Um auch weiter die Fabrik voll beschäftigen zu können, offeriere erstklassige Webwaren, für Haushalt u. Gelegenheitsgeschenke 30% unterm Werth!

1 St. feinst Hemdenzeller, weiss-blaugemustert, 80 cm. breit 18 M. lang ... K 9.60
1 Dtz. schwerst reinleinen Taschentücher, gebleicht ... K 6.50
1 St. feinste Wäsche-webe weiss 82 cm breit 20 m lang ... K 11.—
1 St. kernige Bettuchleinen m. bestem Flachs gewebt 150 cm breit 14 m lang ... K 16.80
1 Dtz. schwere reinleinen Damasthandtücher 50x110 cm gross K 9.50

dieselben 54x125 cm gross ... K 12.80
40 m sortierte Reste in Oxford, Zefier, Bettzeug, Waschestoffe, etc. waschechte 3-12 m lange Reste ... K 15.—
Dieselben Reste aber extraf. 40 m um K 20.—
40 m Reste feiner gebleichter Webe für beste Wäsche in 3-4 Resten um ... K 22.—
1 St. gutes Bettzeug 78 cm breit rot od. blau 23 m lang ... K 10.—
1 Dtz. Taschentücher aus weissem Batist, mit Hohlsaum ... K 3.50
1 Tischsuch aus feinstem reinleinen, Damast 145 cm □ ... K 2.80
Probekarte v. K 8.— aufwärts.

Per Nachnahme. Rücksendung gestattet. 46-jähr. Firmawerthverbürgt Güte.
Leinenfabr. u. mech. Weberei.
Jos. Kraus, Nachod 61
Prachtmusterbuch über 1000 Muster jeder Art feiner Webwaren für Haus und Ausstattungswäsche
KOSTENLOS.

Kurzes Klavier.
faßt neu, zu verkaufen. Dob.-u. 20, söntés. 38244



JE. & RADFAHRER
verlange im eigenen Interesse den neuesten pro 1914 erschienenen und 1000 Abbildungen enthaltenden Preiscurant von der grössten Fahrrad-Export-Firma
Beifeld Gábor és Tsa
Budapest, József-körút 21.
Ferner ersuchen wir unsere geehrten Kunden und die Fahrrad-Sportwelt, die nöthigen Reparaturen, Emallirungen und Vernickelungen schon jetzt einzusenden, damit in der raschen und prompten Lieferung wegen der an den Osterfeiertagen sich anhäufenden Bestellungen keine Störungen eintreten.

SCHMOLL-PASTA

ERSTKLASSIGES SCHUH-PUTZMITTEL

MÖBEL-GLANZ-PASTA

VORZÜGLICHES PUTZMITTEL FÜR POLITIRTE MÖBEL

KARL v. SCHMOLL
K. U. K. HOFLIEFERANT
WIEN,
XVIII., MARTINSTRASSE 28/3.

EIN GUTER DIENST

wird den an **gichtisch** u. **rheumatischen Schmerzen**, **Seitenstechen**, **Gliederreißen**, unerträglichen **Rücken** und **Kreuzschmerzen** Leidenden erwiesen, wenn man ihnen ein solches Mittel empfiehlt, welches die grössten u. besten Erfolge nachweisen kann. Ein solches Mittel ist:

der echte KRIEGER'S REPARATOR

Einreibungen mit Kriegers Reparatoren haben schon in wenigen Tagen den besten Erfolg. In allen Fällen, wo Franzbranntwein angesetzt wird, leistet Kriegers Reparatorenbedeutend die bessere Dienste. — Tausende der wärmsten Dankbriefe loben ihn als vertrauenswürdigstes Einreibungsmittel.

Preis einer kleinen Flasche 1 K, einer grossen Flasche 2 K. — Per Post franko 5 kleine Flaschen 5 K oder 3 grosse Flaschen 6 K. — Da es viele Nachahmungen giebt, bestelle man direkt beim Erzeuger:

KRIEGER'S APOTHEKE BUDAPEST, Calvinplatz.
Postversand täglich per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

ZOLTÁN'S LEBERTRAN
ist sowohl betreffs Qualität, wie auch Wirkung unübertrefflich. Derselbe ist viel besser als die Emulsion-Mischungen. Hat keinen unangenehmen Geruch und Geschmack, ist leicht verdaulich, weshalb ihn sowohl Kinder, wie auch Erwachsene gerne nehmen. — Per Flasche 2 Kronen in den Apotheken.
Alleiniger Erzeuger **BÉLA ZOLTÁN**, Budapest, Szabadság-ter.

Für die **Frühjahrs-Saison** sind die her-vorragendsten **NEUHEITEN** in englischen und französischen Damenkostüm-Stoffen, sowie auch das Eleganteste in englischen Herrenstoffen angelangt. Original englische Reiseplaids in grosser Auswahl.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Theilnahmungskundgebung für die Opfer des Debreczener Attentats. — Lärmzügen. — Persönliche Erklärungen. — Subventionierung der Schifffahrtsgesellschaften. — Heftige Ausfälle.

Die Opposition ist heute zur Abwechslung wieder im Abgeordnetenhaus erschienen, was so viel bedeutet, daß es wieder zu heftigen Debatten und Lärmzügen kam. Die Sitzung begann damit, daß der vorsitzende Vizepräsident Karl Száf eine Theilnahmungskundgebung für die Opfer des Debreczener Attentats in einigen warmen Worten beantragte. Während sonst bei ähnlichen Anlässen die Parteiunterschiede beiseite gelassen und einheitliche Beschlüsse gefaßt wurden, benützte der brave Géza Polonyi auch diesen traurigen Anlaß, um in hämischer Weise Zwietracht zu streuen. Dieser weichherzige Gefühlsmensch fand die vom Vorsitzenden proponierte Kundgebung für unzulänglich und ergänzte den Antrag mit einem Amendement, gegen welches schließlich nichts einzuwenden war. Wohl aber war es ein Produkt speziell Polonyi'scher Marke, bei dieser Gelegenheit nicht nur über die Regierung herzufallen, sondern auch der noch im Zuge befindlichen Untersuchung über die noch nicht entdeckten Urheber des Attentats vorzugreifen und die Rumänen für das scheußliche Verbrechen verantwortlich zu machen. Da nun im Namen der Rumänen Alexander Bajda diese Verdächtigungen mit Entrüstung zurückwies und dabei die Bemerkung machte, daß Attentate eher aus dem Schoße der Linken als aus jenem der Rumänen begangen werden — ermeinte damit, wie er auch später erklärte, das Revoluerattentat des gewesenen Abgeordneten Julius Kovács auf den feinerzeitigen Präsidenten Grafen Stephan Tisza —, entstand darob ein riesiger Lärm, welcher Minuten lange das Haus durchtobte und sich erst legte, nachdem der Präsident sich mit dem Amendement Polonyi's einverstanden erklärte. Nachdem noch der Vorsitzende wegen einiger beleidigenden Ausdrücke gegen die Parlamentsgarde, die während der letzten Sitzung überhört worden waren, den Abgeordneten Béla Mezöffy und Martin Lováß nachträglich Ordnungsrufe erteilt hatte, gab der Abgeordnete Paul Száf in seiner Inkompatibilitätsaffaire eine längere Erklärung ab, um eine oppositionelle Darlegung als unwahr zu bezeichnen.

Nun erst konnte zur Tagesordnung geschritten werden. Ueber die Vorlagen betreffend die Subventionierung der Schifffahrtsgesellschaften entwickelte sich eine so langwierige Debatte, daß dieselbe heute nicht abgeschlossen werden konnte. Die Debatte wurde vom Referenten Johann Szabó eingeleitet, welcher die Hebung des Exports als eine große Aufgabe bezeichnete, in deren Interesse auch andere Staaten beträchtliche Opfer bringen. Im Namen der Unabhängigkeitspartei bekämpfte Béla Földes die Vorlagen, welche uns zu große Geldopfer auferlegen, die den kommerziellen Nutzen nicht aufwiegen. Földes fordert die Regierung auf, die Vorlagen zurückzustellen und die kompetenten Fachkreise anzuhören.

Nach einer einstündigen Pause sprach sich Anton Vio für die Subventionen aus, welche seiner Ansicht nach indirekt ihre reichlichen Früchte tragen werden. Bei dieser Gelegenheit plaidierte Vio für den Ausbau des Fiumaner Hafens und für die Legung eines zweiten Geleises auf der Linie Budapest—Fiume. Den Rest der Sitzung füllte eine fulminante Rede Stephan Rakov's aus, welcher als Wortführer der Volkspartei die ganze Subventionsaktion als ein Attentat der Banken auf den Staatsfiskus hinstellte, dessen Urheber der gewesene Ministerpräsident Ladislaus Lukács sei. Der Text der abgeschlossenen Verträge sei absichtlich dunkel gehalten, damit die Legislative irregeführt werde. Da Rakov's die vorliegende Subventionsangelegenheit als ein neues Panama bezeichnete, wurde er vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. Mit desto größerem Beifall nahm die Opposition die Leistung Rakov's auf. Die Fortsetzung der De-

batte wurde sodann um 6 Uhr Abends auf morgen verschoben.

Vizepräsident Karl Száf eröffnet die Sitzung um 7/11 Uhr Vormittag.

Das Debreczener Bombenattentat.

Vizepräsident Karl Száf: Die Mitglieder des Hauses haben mit tiefer Betroffenheit und Entrüstung von dem schrecklichen Attentat Kenntnis erhalten, das gegen das Oberhaupt des neuorganisierten griechisch-katholischen Bisthums von Hajdudorog gerichtet wurde und das die Amtsfunktionen des Bisthums zerstört hat. Der Herr Bischof ist der Gefahr zwar glücklich entgangen, aber es sind mehrere Opfer zu verzeichnen. Ich glaube einem allgemeinen Wunsche zu genügen, indem ich beantrage, das Haus möge seiner Entrüstung über dieses Attentat, seinem Beileid den durch die Katastrophe betroffenen Familien und der Freude dem glücklich verschonten Bischof gegenüber im Protokoll Ausdruck geben und das Präsidium ermächtigen, den Bischof davon zu verständigen. (Zustimmung rechts.)

Géza Polonyi wünscht den Antrag dahin zu ergänzen, daß die Opfer in der Beileidskundgebung dem Namen nach angeführt werden sollen. Der beleidigten nationalen Ehre aber — fährt Redner fort — soll ohne Rücksicht auf irgendwelche Partei Genugthuung verschafft werden . . .

Paul Farkas: Wie kann man bei solchem Anlaß von Parteirücksichten sprechen! (Zustimmung rechts.)

Géza Polonyi will Niemand beschuldigen, gegen die Tendenz jedoch, die die Frage auf ein Nebengeleis drängen will, muß er Einwendung erheben.

Vizepräsident: Es handelt sich hier um einen Akt der Pietät, ich habe beantragt, daß das Haus seinem Beileid im Protokoll Ausdruck gebe. Die mit dem Attentat zusammenhängenden politischen und anderen Motive gehören nicht hierher.

Géza Polonyi (fortfahrend) weiß nicht, wie der Präsident ihm vorschreiben will, wie er sprechen soll. (Lärm.)

Vizepräsident: Das Recht, den Redner zu unterbrechen, ist mir in der Geschäftsordnung gesichert. Ich darf Sie immer unterbrechen, wenn ich der Ueberzeugung bin, daß Sie nicht zur Sache sprechen. (Zustimmung rechts.)

Béla Kun: Provokieren Sie keinen Skandal! (Lärm.)

Vizepräsident ruft den Abgeordneten Kun zur Ordnung.

Géza Polonyi (fortfahrend) will bloß so viel konstatieren, daß er widerrechtlich vom Präsidenten am Sprechen verhindert wurde. (Lärm rechts.) Mag das Verfahren was immer ergeben, die Männer, die für das Attentat moralisch verantwortlich sind, sind im Lager der Ultrarumänen zu suchen.

Stephan Cs. Pop: Wir protestieren dagegen!

Vizepräsident: Die Frage des Attentats ist jetzt Gegenstand des richterlichen Verfahrens, ich bitte, dem Verfahren nicht vorzugreifen.

Géza Polonyi: Weshalb kommt man dann mit „Potemkin“-Matrosen! Das ist ein Zurückweichen vor dem Terror. Redner erjucht den Ministerpräsidenten, er möge sich Verhandlungen enthalten, die das Symptom des Zurückweichens vor einem gewissen Terror aufweisen. (Lärm rechts. Rufe: Das ist pietätlos!)

Alexander Bajda (Rumäne) würde es angemessener finden, bei einem Akte der Pietät die Parteipolitik beiseite zu lassen, aber er dürfe die Verleumdung des ehemaligen Justizministers nicht ohne Antwort lassen. (Lärm links.)

Wilhelm Sümege: Der ist schon einmal hinausgeworfen worden! (Andauernder Lärm.)

Alfred Pál: Hören Sie den Redner an!

Vizepräsident: Ich mache den Herrn Abgeordneten Bajda aufmerksam, daß er schon jetzt über den Rahmen hinausgegangen ist, den die Geschäftsordnung ausstellt.

Alexander Bajda: Wenn wir verleumdet werden, ist es nur ein Gebot der Billigkeit, daß man uns anhört.

Vizepräsident: Ich habe den Abgeordneten Polonyi zur Ordnung gerufen und Ihnen vom Präsidenten aus Genugthuung verschafft.

Alexander Bajda: Dann bitte ich in persönlicher Frage um das Wort! (Lärm links.)

Géza Polonyi: Ich habe diesen Herrn nicht angegriffen. (Lärm.)

Alexander Bajda: Bisher hat sich nie eine Regierung mit der rumänischen Frage ernstlich beschäftigt. Erst die gegenwärtige Regierung hat es eingesehen, daß es nicht nur im Interesse der rumänischen Bevölkerung, sondern auch im Interesse der ungarischen Nation liegt, diese Frage zu bereinigen. Das tief bedauerliche Debreczener Attentat will man jetzt aus kleinlichen politischen Gesichtspunkten benützen, um das zugrunde zu richten, was bisher im Interesse der veröhnlichen Stimmung geschaffen worden ist. (Großer Lärm links.) Solange dies nur in der Presse versucht wurde . . .

Vizepräsident: Ich bin gezwungen, den Herrn Abgeordneten aufmerksam zu machen, daß diese Erörterung über den Rahmen dessen, was die Geschäftsordnung unter persönlicher Frage versteht, hinausgeht.

Alexander Bajda: Wir sind als Partei angegriffen worden. (Lärm links.)

Géza Polonyi: Wer hat Sie angegriffen? (Andauernder Lärm.)

Alexander Bajda (fortfahrend): Da der Herr Präsident die persönliche Frage anders interpretiert, beschränke ich mich darauf, die Verleumdung des früheren Justizministers zurückzuweisen und darauf hinzuweisen, daß bisher nicht unsere Partei Attentäter gestellt hat, sondern gerade die Partei des Abgeordneten Polonyi. (Lebhafter Beifall und Applaus rechts. Rufe rechts: Sie haben Kovács Blumen geschickt!)

Géza Polonyi: Die Behauptung, daß die Unabhängigkeitspartei Attentäter gestellt hat, muß ich als niederträchtige Verleumdung zurückweisen. (Beifall links. Lärm.)

Wilhelm Sümege: Verräther! (Lärm.)

Ludwig Beck: Sie sind schon einmal hinausgeworfen worden! (Andauernder Lärm.)

Vizepräsident: Ich habe diesen Ausdruck des Abgeordneten Bajda nicht gehört! (Lärm links.)

Alexander Bajda: Ich habe gesagt, daß Attentäter nicht auf der Seite der rumänischen Nationalpartei . . . (Großer Lärm links.)

Ludwig Beck: Nationalitätenpartei! (Andauernder Lärm.)

Alexander Bajda (fortfahrend) . . . sondern auf der Seite, wo der Abgeordnete Polonyi sitzt, zu suchen sind. Ich habe den früheren Abgeordneten Kovács gemeint, der gegen den Präsidenten des Abgeordnetenhauses ein Attentat verübt hat. (Lebhafter Beifall rechts. Großer Lärm links.)

Der Antrag des Präsidenten, dem Beileid über die Opfer des Attentats proklamatorisch Ausdruck zu verleihen, wird hierauf mit der vom Abgeordneten Polonyi beantragten Ergänzung, daß auch die Namen der Opfer im Protokoll verewigt werden, angenommen.

Hierauf wird der Einlauf verlesen. Mehrere Petitionen werden an den Petitionsausschuß gewiesen.

Genugthuung für die Parlamentswache.

Vizepräsident Karl Száf: Geehrtes Haus! Da ich zu Beginn der letzten Sitzung in Folge administrativer Uagenden nicht anwesend sein konnte, bitte ich um die Erlaubnis, auf die Ereignisse in der vorletzten Sitzung vom 19. Februar mit einigen Worten zurückzugreifen. Als bei der Begründung des Mißtrauensvotums gegen das Präsidium das Vorgehen der Offiziere der Parlamentswache kritisiert wurde, sind in dem herrschenden großen Lärm nach dem Diarium solche Äußerungen gefallen, die, wenn sie meiner Aufmerksamkeit nicht entgangen wären, jedenfalls mein Einschreiten notwendig gemacht hätten. (Lärm links.) Die Parlamentswache ist ein Organ des Abgeordnetenhauses, eine durch ein Gesetz aufgestellte Institution. Die Offiziere der Parlamentswache tragen das Portepee des Königs. (Lärm und Zwischenrufe links.) In Folge dessen dürfen diese Herren Offiziere für ihre der Amtspflicht entsprechende Thätigkeit nicht beleidigt werden. (Beifall rechts.) Insofern demnach hier gegen sie beleidigende Ausdrücke gebraucht werden, ist es Pflicht des Präsidenten, sie gegen diese Angriffe in Schutz zu nehmen, beziehungsweise die Beleidigungen durch die in der Geschäftsordnung gewährleisteten Mittel zu ahnden. (Lebhafter Beifall rechts. Lärm links.) In Folge dessen rufe ich den Abgeordneten Béla Mezöffy, der in seiner Rede gesagt hat, die Offiziere der Parlamentswache verüben theils Polizei-, theils Söldnerdienste, ferner den Abgeordneten Martin Lováß, der in einem Zwischenrufe den Ausdruck „Henkersknechte“ gebraucht hat, nachträglich zur Ordnung. (Lebhafter Beifall rechts und im Centrum. Lärm links.)

Paul Száf in eigener Sache.

Paul Száf ergreift vor der Tagesordnung in persönlicher Frage das Wort. Ein Theil der Presse hat über die letzte Sitzung des Inkompatibilitätsausschusses, wahrscheinlich auf Grund falscher Informationen, unwahre Berichte veröffentlicht. Der Ausschuß hat auf Grund der Akten gefunden, daß eine Inkompatibilitätsverletzung nicht vorliegt. Nach den Mittheilungen der Blätter soll dieser Beschluß nur deshalb gebracht worden sein, weil Redner hinsichtlich zweier von ihm stammender Briefe vor dem Ausschuß erklärt hatte, daß er in diesen Briefen Unwahres geschrieben hat. Diese Behauptung entspricht nicht der Wahrheit. In diesen Briefen war nichts Anderes enthalten, als was Redner allen seinen Wählern pflichtgemäß auch mündlich mitgetheilt hat, daß er ihre Interessen innerhalb der gesetzlichen Schranken vertreten werde. Wohl ist in einem Briefe ein Passus enthalten, der nicht den Thatsachen entspricht. Doch hat Redner das bona fide geschrieben, weil er falsch informiert war. Jede andere Darstellung entspricht nicht den Thatsachen, und Jeden, der behauptet, daß Redner bewußt Unwahrheiten geschrieben hat, muß Redner als Verleumder qualifizieren. (Beifall rechts.)

Das Haus übergeht sodann zur Tagesordnung. Elemér Jakabffy, Referent, empfiehlt den Gesetzesentwurf über die Abänderung und Ergänzung des G.-A. XLI: 1881 über die Expropriation von Litoralgelieten dem Hause zur Annahme. Die Entwicklung unserer Seeschifffahrt — sagt Redner — erfordert, daß die Behörden nicht durch oft unberechtigte Forderungen in ihrer gemeinnützigen Thätigkeit behindert werden.

bert werden, wenn sie für die Zwecke unserer Seeschiffahrt auf dem Adria-Gebiete erwerben müssen. Die privaten berechtigten Interessen seien durch den Entwurf genügend gewahrt. Er bittet die Vorlage anzunehmen.

Joseph Illés tritt gleichfalls für die Vorlage ein. Der Gesetzentwurf, führt Redner aus, sei der Abschluß jener langjährigen Konflikte, die zwischen der ungarischen Seebehörde und den kroatischen Behörden bestanden. Der Gesetzentwurf bedeute keine Rechtspreisgabe, kein Kompromiß mit Kroatien, er beseitige einzig und allein jene Reibungsflächen, die seit Jahrzehnten bestanden, durch die Vereinfachung der Rechtslage. Redner nimmt den Entwurf an und dankt dem Handelsminister, der die Jahrzehnte hindurch während den Reibungen muthig aus der Welt geschafft hat. (Zustimmung rechts.)

Der Gesetzentwurf wird hierauf im Allgemeinen und in den Details angenommen.

Folgt die Verathung der Gesetzentwürfe über die staatliche Unterstützung der Schiffahrtsgesellschaften.

Die Subventionen der Schiffahrtsgesellschaften.

Vizepräsident Paul Székely beantragt, daß über die einschlägigen fünf Vorlagen nur eine allgemeine Debatte geführt werde, wobei jeder Abgeordnete im Allgemeinen zu jedem Gesetzentwurfe sprechen, in den Details aber zu jedem Punkte der einzelnen Entwürfe das Wort ergreifen könne. (Zustimmung.)

Referent Johann Szabó erörtert die fünf Vorlagen und auch die mit den Schiffahrtsgesellschaften geschlossenen Verträge. Der Jahresbeitrag des Staates macht 72 Millionen Kronen aus. Die Subventionen sind im Vergleich zu denjenigen, die die fremden Staaten ihren Schiffahrtunternehmungen zahlen, nicht höher bemessen. Zum Beweise dessen vergleicht der Bericht-erstatler die Unterstützung, die die „Adria“ Seeschiffahrtsgesellschaft und die Ungarisch-Kroatische Seeschiffahrtsgesellschaft genießen, mit der des Oesterreichischen Lloyd und verweist darauf, daß die Subvention in gewissen Relationen geringer ist als die des Oesterreichischen Lloyd.

Redner empfiehlt die Vorlagen zur Annahme. Die Investitionen werden schon bald ihre Früchte tragen, für die Zukunft der ungarischen Produktion seien sie unerlässlich und daher könne Redner die Vorlage mit ruhigem Gewissen befürworten.

Béla Földes will im Namen der Unabhängigkeitspartei dem Bedenken über diesen Gesetzentwurf Ausdruck geben und vor der Öffentlichkeit die schädlichen Folgen dieser Entwürfe feststellen. Vor Allem muß mißbilligt werden, daß die wirtschaftliche Richtung der Regierung den Plutokratismus fördert und daß der Einfluß der Großbanken auf die Wirtschaftspolitik der Regierung überaus groß ist (lebhafter Beifall links), wodurch die Interessen der kleineren Kapitalisten, der kleinen Gewerbetreibenden und Kaufleute vernachlässigt werden.

Karl Sznkar: Die Großbanken braucht man für die Parteikasse!

Béla Földes (fortfahrend): Auch die vorliegenden Gesetzentwürfe dienen den Interessen des Großkapitalismus. Die riesigen Ausgaben für unsere Handelsmarine sind umso weniger gerechtfertigt, als wir, obwohl wir schon seit Jahrzehnten große Beträge hierfür verwendet haben, bisher hiervon keine Vorteile hatten. Die Erhöhung der Subventionen sei umso weniger gerechtfertigt, als z. B. die „Adria“ Schiffahrtsgesellschaft eine große Dividende zahlt, so daß es unbegreiflich sei, wie man daran denken konnte, einer solchen Gesellschaft die Subvention zu erhöhen.

Stephan Rakovszky: Sie arbeiten nur deshalb, um Unterstützungen zu erzwingen!

Béla Földes (fortfahrend) unterzieht den Motivenbericht einer eingehenden Kritik.

Stephan Rakovszky: Der Herr Minister weiß gar nicht, was für Mißbräuche vorgekommen sind.

Béla Földes (fortfahrend): Statt für erotische Zwecke, die nicht erreicht wurden unter dem Titel der Hebung des Fremdenverkehrs so große Beträge zu verausgaben, sollte man lieber dafür Sorge tragen, daß die im Lande wohnenden Bürger hier bleiben, indem diese Beträge für Arbeitsgelegenheiten verwendet werden. Redner erklärt, daß die Subventionen in keinem Verhältnis zu unseren wirtschaftlichen Kräften stehen und diese weit überragen. Er lehnt die Vorlagen ab.

Hierauf suspendirt der Präsident um 2 Uhr Nachmittags die Sitzung für die Dauer einer Stunde.

Die Nachmittags-sitzung.

Präsident Beöthy erklärte um 3/4 Uhr Nachmittags die Sitzung für wiedereröffnet.

Die Debatte über die Schiffahrtsverträge wird fortgesetzt.

Anton Vio tritt für die Vorlagen ein, welche die Entwicklung der Seeschiffahrt und die Eröffnung neuer Linien anstreben, welche geeignet sind, dem ungarischen Handel neue Bahnen zu eröffnen, neue Absatzgebiete zu sichern. Redner hegt dennoch die Besorgniß, daß das Landesinteresse beim Abschluß nicht ganz zur Geltung

komme; das Resultat wäre jedenfalls besser gewesen, wenn diesbezüglich die Gutachten der Handelskammern eingeholt worden wären. Redner polemisiert sodann mit den Ausführungen Földes' und meint, daß uns in Marokko dieselben Begünstigungen zugesichert wurden wie den übrigen Staaten. Die Subvention der Ungarisch-Croata sei schon durch die große Konkurrenz der von der österreichischen Regierung stark subventionierten Gesellschaften begründet. Redner plaidirt sodann für reichlichere Unterstützung der freien Schiffahrtsgesellschaften und die Aufhebung oder zumindest Herabsetzung der denselben aufgelegten Steuern und Gebühren. Er nimmt die Vorlage als Basis der Spezialdebatte an.

Stephan Rakovszky erinnert an den Bauernschreck in den Alpengegenden, von welchem im Herbst vorigen Jahres so viel die Rede war. Später wurde festgestellt, daß dieser Bauernschreck ein folis leo war, welcher große Verheerungen angerichtet hat. Auch wir haben hier einen solchen folis leo, es ist dies die „Bankokratie“, dieser Moloch, welcher schonungs- und erbarmungslos Alles verschlingt, was in seinen Bereich gelangt. Wir haben eine schwere wirtschaftliche Krise zu bestehen. Große angesehene Häuser stürzten wie Kartenhäuser zusammen, Tausende und Abertausende Existenzen gingen zugrunde, nur die Banken fühlen sich wohl dabei, besonders die Kommerzbank, welche über 15 Prozent Dividende zahlt und Reserven auf Reserven häuft. Von den jetzt zu subventionirenden Schiffahrtsgesellschaften gehören mehrere in die Interessensphäre der Kommerzbank und der Kreditbank. Redner muß zunächst den Minister fragen, wie er solche neue horribile Lasten auf die Schultern der Nation wälzen konnte, ohne zuvor das Gutachten der agrarischen und kommerziellen Sachverständigen einzuholen. Wer hinter die Konflikte blickt, für den ist es kein Geheimniß, daß der Handelsminister an diesen Verträgen ganz unschuldig ist; er hat sie fertig bekommen. Sie sind gar nicht im Ministerium ausgearbeitet worden. Das beweist schon die ganze Struktur derselben, welche darauf berechnet ist, die Gesetzgebung hinter sich zu führen, zu dupiren. Diese Verträge sind noch ein Werk Ladislaus Lufács'. Da erhält beispielsweise die Adria fast für dieselben Leistungen die dreifache Subvention. Die Zusammenstellung der Gegenleistungen der Adria seien nichts als Spiegelfechtereie. Die Vergleiche mit dem Oesterreichischen Lloyd seien vorzüglich falsch eingestellt. In Oesterreich sei es ausgeschlossen, daß ein Mitglied des Reichsrathes, welches auf die Erledigung solcher Verträge Einfluß nehmen kann, Verwaltungsrath der zu subventionirenden Gesellschaft sein könne. Hier sehen wir, daß einer der hauptsächlichsten Faktoren der Kommerzbank und damit auch der Adria im Magnatenhause Sitz und Stimme hat. Allerdings gebe es für das Magnatenhaus keine Inkompatibilität, doch gebe es auch ein moralisches Gesetz, welches solche Dinge verbietet. (Wahr! So ist's! links.) In dem gegenwärtigen Vertrage seien um 48 Jahren weniger stipulirt als im früheren Vertrage und doch wurde die Subvention von 1.400.000 K. auf 5 1/2 Millionen Kronen erhöht. (Bewegung.) Besonders skandalös sei es, daß die New Yorker Fahrten allein mit 600.000 K. subventionirt werden. In dieser Relation will die Adria mit Schiffen von 300 Register-tonnen die Konkurrenz mit den westlichen Schiffahrtsgesellschaften aufnehmen. Ist das nicht Spiegelfechtereie? (Wahr! So ist's links! Georg Szmeccsányi: Es ist einfach ein Schwindel!

Präsident läutet und ermahnt Szmeccsányi, nicht dazwischen zu rufen.) Die Adria habe in Bezug auf den Bau neuer Schiffe ihre vertragsmäßigen Verpflichtungen noch niemals eingehalten und hält ihren Betrieb mit kleinen, oft mehr als dreißig Jahren alten Schiffen aufrecht. Ist das nicht ein großer Skandal? (Ministerpräsident Tisza schüttelt den Kopf. Bewegung links.) Redner ist vor einigen Jahren mit einem ähnlichen Vertrag einem andern Ministerpräsidenten gegenüber gestanden, der aber hatte die Einsicht, als ihn Redner auf einen großen Verstoß im Vertrag aufmerksam machte, den Fehler zu repariren. Ein großer Skandal sei es ferner, daß im Sinne des neuen Vertrags die Adria die größere Subvention in den ersten fünf Jahren beziehen wird, ohne neue Schiffe bauen zu müssen. (Georg Szmeccsányi: Das ist direkt eine Dupirung der Gesetzgebung. Wahr! So ist's! links.) Redner fragt, was mit den von der Adria startirten Schiffen geschehen werde? Ob wohl die Gesellschaft mit diesen freien Schiffahrt betreiben wird? Auch das wäre ein großer Mißbrauch. Redner beanstandet es auch, daß die Tarife mit Holland und England nicht gebunden sind, was besonders dem Mehlerport zu großem Schaden gereiche. Die Adria genieße außer der immensen Subvention auch noch Steuer- und Gebührenfreiheit. Ist das nicht ein Panama!

Präsident Beöthy erteilt dem Redner wegen dieses Ausdrucks den Ordnungsruf. Georg Szmeccsányi: Und doch hat er recht! (Lärm links. Präsident läutet.) Stephan Rakovszky: Ich habe den Satz in fragender Form aufgestellt; ist auch das nicht erlaubt? In einer Zeit, wo der Staat unter so beschämenden, fast erniedrigenden Bedingungen ein Anlehen aufnehmen

muß, müßten wir die Aktiengesellschaften, werfen wir Millionen den Millionären hin. (Rufe links: Tausende Arbeiter hungern! Für Spitäler und Schulen haben wir kein Geld!)

Präsident Beöthy ordnet auf Wunsch des Redners eine Pause an.

Eine Pause.

Präsident Beöthy erklärt um 5 Uhr 15 Minuten die Sitzung für wiedereröffnet.

Stephan Rakovszky (Rufe links: Es ist kein Minister da!) führt im weiteren Verlaufe seiner Rede aus, daß die bedungenen Leistungen der Adria zur Subvention in gar keinem Verhältnisse stehen. Die Gesellschaft weist aus, daß sie ohne Subvention jährlich um 200.000 Kronen passiv wäre. Auch dies sei eine vorläufige Irreführung der Gesetzgebung, zumal die Gesellschaft für das Jahr 1913 nicht weniger als eine 13prozentige Dividende zahlt. Was übrigens die Dividende betrifft, wurde beispielsweise bei der See- und Flußschiffahrtsgesellschaft bedungen, daß über eine gewisse Dividende hinaus der Staat an dem Reingewinn partizipirt. Bei der Adria und bei der Levante fehlt diese Bedingung. Die Regierung hat eben nicht den Muth, solche Bedingungen auch gegenüber jenen Gesellschaften geltend zu machen, die sich in der Interessensphäre der großen Banken befinden. Auch das paßt in dieses System, welches nicht das Wohl des Volkes vor Augen hat und nur darauf sieht, daß sich die Banken bereichern, wenn auch das Land darüber zugrunde geht. Wäre eine Partizipation an dem Reingewinn bedungen, dann wäre von der Subvention von 5.400.000 Kronen doch etwas in den Staatsfiskus zurückgefallen. Bis zum Jahre 1908 habe die Adria 8 Prozent an Dividenden bezahlt, seither zahlt sie 12 und 13 Prozent. Aber auch das ist nicht aufrichtig, denn sie könnte viel mehr zahlen, hat sie doch unter verschiedenen Titeln nicht weniger als 30 Millionen Reserve angehäuft, trotzdem das Aktienkapital nicht mehr als zehn Millionen beträgt. Redner weiß, daß als die Vertragsverhandlungen eingeleitet wurden, die Adria selbst für fast dieselben Leistungen nicht mehr als 2.400.000 Kronen Subvention verlangte. Was hat die Regierung veranlaßt, die Subvention auf mehr als fünf Millionen zu erhöhen? Wenn die Gesellschaft nicht gewillt war, einen den Interessen des Staates besser entsprechenden Vertrag abzuschließen, dann wäre sie ja verpflichtet gewesen, mit der bisherigen Subvention von 1.400.000 Kronen die vertragsmäßigen Verpflichtungen zu erfüllen! Ein Schandpunkt des Vertrages ist noch der §. 60, welcher der Adria sozusagen ein ewiges Monopol sichert, es ist dies eine Wiederholung der Pöster Klausel. Auf Grund des Gesagten könne er sagen, es sei mehr als ein Verbrechen, es sei eine Verwässertheit, mit einem solchen Vertrag vor die Gesetzgebung zu treten. (Lebhafter Beifall links.)

Präsident Beöthy unterbricht die Verathung.

Nach Feststellung der Tagesordnung für die morgige Sitzung (dritte Lesung der heute angenommenen Vorlage, Fortsetzung der Debatte über die Schiffahrtsgesellschaften, einige internationale Konventionen und die Antwort des Ministerpräsidenten in der Rumänenfrage) und der Authentifikation des Protokolls, wird die Sitzung um 6 Uhr geschlossen.

Sport.

Pferderennen.

Die großen Frühjahrsrennen in Mag. Für die im März und April zur Erledigung gelangenden Hindernißkonkurrenzen des ungarischen Herrenreiterverbandes fand gestern die erste Neugelderklärung statt. Wie allgemein erwartet wurde, ist keines der besseren Pferde aus der Liste der Startberechtigten gestrichen worden. Es wurden gestrichen aus dem Preis von Káfos 12, aus der Großen Lager Steeplechase 7, aus dem Jubiläums-Flachrennen 13, aus dem Jubiläums-Hindernißrennen 6 Pferde. Durch die Neugelderklärungen wurden gestrichen:

Káfojer Preis. Azért se, Blue Aidan, Chan, Fandango, Field Master, Gallia, Great Britain, Komet, Kataline, Peri, Secours, Thea.

Große Lager Steeplechase. Azért se, Men Marót, Nahl, Secours, Thea, The Swell, Gallia.

Jubiläums-Flachrennen. A Sport, Bordial, Cccain, Csakábi kinez, Helene, Mógis, Mindoro, Mraf, Poor Pan, Rembrandt, Truth, Vivat Hoch, Warlock.

Jubiläums-Hindernissen. Blue Aidan, Fandango, Great Britain, Komet, Ufhold, Onod.

In Wien war heute Nennungs-schluß für den Jubiläums-Preis, für das Gencle Memorial und für den Semmering-Preis. Für diese Konkurrenzen wurden 57, beziehungsweise 115 und 45 Unterschriften abgegeben.

Málnáser Mariaquelle

Bestes schleimlösendes und appetitanregendes Heilmittel. — Behebt Sodbrennen sofort. — Hauptdepot: ÉDESKUTY L. BUDAPEST. Brunnenverwaltung: BRASSÓ.

Der Budapesterbrennverein hielt gestern unter Vorsitz des Barons Alexander Wojnicz seine Generalversammlung. Die in Erledigung befindliche Präsidentenstelle wurde diesmal nicht besetzt und die bisherigen Vizepräsidenten Joseph Bernrieder sen. und Baron Alexander Wojnicz wiedergewählt. Der Bericht für 1913 wurde genehmigend zur Kenntnis genommen und das Abschlussummum ertheilt. Das Budgetpräliminare für 1914 gelangte zur Annahme, ebenso der Vorschlag, für das nächste Jahr an Kennquoten 810,000 Kronen zu votieren. Die austretenden Ausschussmitglieder Alexander Bárczay, Baron Willy Kohner, Joseph Bernrieder jun. und Joltán Vécsey wurden wiedergewählt, an Stelle des verstorbenen Baron Stephan Sennegay aber Graf Julius Keglevich gewählt. Die Generalversammlung wählte zu Ehrenmitgliedern den Ackerbauminister Baron Emerich Ghillány, Graf Peter Szápáry und Baron Julius Podmaniczky.

Fußball.

Die zwei internationalen Wettspiele des gestrigen Tages endigten beide mit dem Siege der Desterreicher, so daß in dieser Saison bereits drei unserer Vereine von den in der österreichischen Meisterschaft auf der gleichen Stufe stehenden Wiener Klubs besiegt worden sind. Dieses Resultat zeigt recht klar die bedeutende Verbesserung in der Spielstärke der Desterreicher, sowie eine nicht zu leugnende Defizienz bei den Unserigen.

Wiener Sport Club — Ferencvárosi Torna Club 3:1 (3:1).

Vor mehr als 8000 Zuschauern wurde der Kampf zwischen den obigen Klubs auf dem Uelléstrassen-Sportplatz ausgetragen. Nicht scharf genug kann es gerügt werden, daß das Spiel in derart roher Weise geführt wurde, daß der Spielleiter gezwungen war, es vorzeitig abzublafen und daß der Mittelstürmer des FTC, Pataty, sogar durch einen Stoß wahrscheinlich eine leichte Gehirnerschütterung erlitt. Schuld daran ist die ungenügende Autorität und Strenge des Unparteiischen. Das Spiel nahm im Uebrigen folgenden Verlauf:

Braunsteiner erzielte für Wien in der siebenten Minute das erste Goal, da er vor dem hinauslaufenden Domontos den Ball ins Netz beförderte. In der 18. Minute erzielt FTC durch Schloffer den Ausgleich, da Sindermann den Ballen aus den Händen fallen läßt. Pataty, der ganz allein zum Sturm vordrückt, verfehlt durch einen vorzeitigen Schuß einen sicheren Treffer. In der zweiten Hälfte erzielt WSC wieder durch Jordan die Führung. Einen Schuß des den franken Müller vertretenden Sauer fängt Domontos, läßt aber den Ballen aus der Hand und der bereit stehende Braunsteiner schießt ihn ins Thor, damit den dritten Punkt für Wien erzielend.

Nach diesem wird, wie erwähnt, Pataty derart zu Fall gebracht, so daß er eine Zeit lang ohnmächtig liegen blieb. Schloffer rutscht gerade in dem Momente aus, wo er Gelegenheit gehabt hätte, einen Schuß gut zu verwerten. Weiß vergißt sich und verfehlt dem Wiener Linich, der ihn mehreremal angerempelt hatte, einen Stoß, weshalb der Richter ihn vom Felde verweist. Hiernach verfehlt Rijs wieder dem Linich einen Stoß, so daß dieser hinausgetragen wurde. Darauf bläst man das Match drei Minuten vor dem Ende ab. Dasselbe wurde von Herrn Schafschek sehr nachsichtig geleitet.

Budapesti Torna Club — Magyar Atlétikai Club 6:0 (2:0).

Vor der internationalen Konkurrenz maßen diese zwei Klubs um die Meisterschaft der ersten Klasse ihre Kräfte. Das Spiel des BTC ließ nichts zu wünschen übrig und seine Mannschaft hat den Sieg voll verdient. Was Pócz leistete, war phänomenal. BTC war während des größten Theiles des Matches Herr der Situation und die schwache Verteidigung des MAC konnte überhaupt nicht die Angriffe ihrer Gegner aufhalten. Einzige allein Bodnár gab sich große Mühe, die Schlappe zu verhindern, konnte aber nichts erreichen. Das erste Goal fiel in der 12. Minute, und zwar durch einen Kopfstoß sei-

Stammhotel der Ungarn in Wien!

Kasznár Nándor's

Grand Hotel National

II., Taborstrasse 18.

300 Zimmer mit modernstem Komfort, Appartements mit Bad, Centralheizung.

tens Pócz. Diesem folgt ein wechselvolles Spiel im Felde. Erst in der 39. Minute bricht Horváth durch die MAC-Verteidigung und placirt den zweiten Treffer. Gleich nach der Pause erzielt Pócz den dritten Punkt. Nun wird MAC ein wenig energischer, aber ohne Resultat. Während eines großen Nummels vor dem MAC-Thor macht Medgyessy aus Pócsen selbst ein Goal. In der 24. Minute ist es wieder Pócz, der von drei Schritten Entfernung den fünften Treffer placirt. In der 42. Minute findet ein Schuß Horváth's seinen Weg ins Netz. Richter war Herr Herzog.

Sportklub „Rapid“ (Wien) — Magyar Testgyakorlók Köre 2:1 (1:0).

Dieser Wettkampf wurde auf dem Hungaria-Ring-Sportplatz vor mehr als 9000 Zuschauern zur Ausführung gebracht. Das Spiel des Rapid war weit besser als das der Ungarn, die gestern lange nicht mit solcher Begeisterung arbeiteten wie früher. Die MTK-Stürmer probirten gestern mit Einzelspiel vorwärts zu kommen, was ihnen aber gegen eine so starke Verteidigung wie die der Wiener nicht gelingen konnte. Rapid beginnt das Spiel, aber die Blau-Weißen gehen gleich zum Angriff über und während des größten Theils der ersten Hälfte verläuft das Spiel vor dem Thore des Rapid, wo jedoch MTK immer stecken bleibt. Endlich bricht Krjal durch und mit einem Schuß Grundl's in der 13. Minute erreicht Rapid die Führung. Nach der Pause greift Rapid stärker ein und erzielt abermals durch Grundl den zweiten und letzten Treffer. In der 13. Minute ertheilt der Richter einen Gelbeterstoß zu Gunsten des MTK, den Kécs ins Netz schießt. MTK aufgemuntert, trachtet nun sein Möglichstes, um auszugleichen, aber alle Anstrengung erleidet Schiffbruch durch die ausgezeichnete Verteidigung der Gegner und sind die Ungarn gezwungen, die eigene Bahn als Besiegte zu verlassen. Richter war Herr Sugár.

Athletik.

Der Budapesterbrennvereins-Athletik-Club (Budapesti Egyetemi Atlétikai Club) veranstaltete gestern Vormittags ein Groß-Countrylaufen über 10 Kilometer, das die Mannschaft des Arbeitervereins für Körperkultur (Munkások Testedző Egyesülete) überlegen gewann. Die beiden ersten Plätze des Rennens wurden gleichfalls von den Vertretern des siegreichen Arbeitervereins besetzt. Die Konkurrenz ergab folgende Resultate:

Munkások T. E. mit 25 Punkten erster; Budapesti Egyetemi A. C. mit 37 Punkten zweiter; Ferencvárosi Torna Club mit 80 Punkten dritter. — Einzelergebnisse: Joseph Bonnár (MTE) 36:08.6 Erster, Wenzel Bohralik (MTE) Zweiter, Aron Thoma (BEAC) Dritter, Michael Balradi (BEAC) Viertes.

Im Jugend-Groß-Countrylaufen des Magyar Testgyakorlók Köre, das gleichzeitig stattfand, siegte ebenfalls eine Mannschaft des Munkások Testedző Egyesülete gegenüber den Mannschaften des Magyar Testgyakorlók Köre und des Magyar Atlétikai Club. Einzelsieger blieb in dieser über 4 1/2 Kilometer führenden Konkurrenz Elemér Gótsessy (MAC) in 17:16.6 vor Fritz Egressy (MTK) und Stephan Citner (MTE).

Schauturnen.

Anlässlich ihres zehnjährigen Bestandes veranstaltete die Sportgruppe des Landesvereins der Handelsangestellten ein Jubiläums-Schauturnen. Dasselbe wurde mit einem Aufmarsche von 20 Turnerinnen und 40 Turnern eingeleitet. Dann folgten Freiturnen unter Musikbegleitung, schwedische Turnübungen, gemeinsames Geräthturnen, Turnen am Reck und am Barren, Stabübungen. Unter den Mitwirkenden zeichneten sich die Damen Böske Kosár, Bözsi Polnauer und Elsa Bartos, die Herren Eugen Langer, Simi Zweig und Jzso Santos aus. Um das Arrangement und Kommando erwarb sich Herr Béla Erödy

große Verdienste. Vor der Preisvertheilung hielt Vizepräsident Moriz Schlangner eine Rede, in welcher er auf die zehnjährige Vergangenheit der Sportgruppe einen Rückblick warf und die erschienenen Delegirten der Schwestervereine, insbesondere den Ministerialrath Michael Bolla herzlich begrüßte.

Fechtkonkurrenz.

Nach dreitägiger Dauer wurde gestern die vom Ungarischen Eisenbahn- und Schiffahrtsclub veranstaltete Fechtkonkurrenz beendet. Den ersten Preis gewann Ludwig Werker mit acht, den zweiten Dunay mit acht, den dritten Krenöcsy und den vierten Rozsoni mit sechs, den fünften Lóth mit fünf, den sechsten Benedek mit vier, den siebenten Gara mit vier, den achten Kovács mit drei, den neunten Kun mit einem Siege. Preise hatten der Handels-, Kultur-, Kriegs- und Honvédminister, die ungarischen Staatsbahnen, die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, die Südbahn, die Győr-Sopron-Ebenfurter Eisenbahngesellschaft und die Salgótarjánier Kohlengruben-A.-G. gespendet.

Gerichtshalle.

Generalversammlung der Anwaltskammer.

Budapest, 2. März. Gestern hat die ordentliche Generalversammlung der Anwaltskammer stattgefunden, welche im Hinblick darauf, daß es sich um die Neuwahl der Funktionäre und des Ausschusses handelt, sehr stark besucht war. Präsident Hofrath Dr. Ignaz Brüll eröffnete die Versammlung mit einer gehaltvollen Rede, in welcher er über die wichtigsten Vorkommnisse im Kammerleben Bericht erstattete, des Ablebens seines Amtsvorgängers Dr. Szivák gedachte und alle das Justizwesen und den Anwaltsverband tangierenden Gesetze der letzten Jahre kritisch beleuchtete. Der Ausschuss — sagte er — hat auch im abgelaufenen Jahre mit hingebungsvoller Aufmerksamkeit die Ereignisse und Erscheinungen verfolgt, die auch nur entfernt die Rechte der öffentlichen Freiheiten und die Interessen des rechtsuchenden Publikums und des Anwaltsstandes berühren und so oft es erforderlich war, seine warnende Stimme erhoben. Der Präsident erwähnte sodann, daß der Ausschuss in den abgelaufenen drei Jahren sich mit sehr wichtigen legislativischen Arbeiten beschäftigt hat, so mit der Reform der Anwaltsordnung, dem Entwurfe zum ungarischen Bürgerlichen Gesetzbuche und mit der Vorlage über die einheitliche Richter- und Anwaltsprüfung. Schließlich sagte der Präsident in seinem eigenen Namen und im Namen aller Funktionäre und Ausschussmitglieder Dank für die ihnen zutheil gewordene wirksame Unterstützung.

Nach dieser beifällig aufgenommenen Rede unterbreitet Kammersekretär Dr. Johann Benedek den Jahresbericht. Er erwähnte dann all das Anwaltskorps tangierende Fragen und bringt auch jenen Fall vor, als man im Inkompatibilitätsausschusse des Parlaments einen Anwalt an der Ausübung seines Berufes mit Gewalt verhinderte. Man habe aus diesem Anlasse die Anwaltskammer angegriffen und ihr den Vorwurf gemacht, daß sie oppositionelle Politik treibe. Dieser Vorwurf sei ein grundloser, denn ausschließlich von juridischen, nicht aber vom politischen Gesichtspunkte wurde über diese Angelegenheit Kritik geübt.

Zum Jahresbericht ergreift als Erster Dr. Armin Tetéleni das Wort. Er übte scharfe Kritik an dem Berichte und lehnt dessen Annahme ab,

Die Nachteile des Lebertransfusions in Scotts Emulsion über wunden

Der gewöhnliche Tran, obwohl ein so wertvolles Kräftigungsmittel, bietet so viele Unannehmlichkeiten, daß von seiner Verwendung vielfach abgesehen werden muß. Erwachsene wie Kinder besitzen oft nicht nur einen berechtigten Widerwillen gegen den Geschmack des Tranes, sondern häufig können sie ihn wegen seiner Schwerverdaulichkeit auch nicht gut vertragen. Ganz anders verhält es sich mit Scotts Lebertran-Emulsion, die nichts anderes ist als schmackhaft und leicht verdaulich gemachter Lebertran.

Nach Erfahrungen, bei Entfräntung, erschwertem Zahnen, in der Genesungszeit, bei zartem Knochenbau der Kinder, Appetitlosigkeit und dergl. leistet die seit Jahrzehnten bewährte Scotts Emulsion vorzügliche Dienste.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 h in Briefmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H., Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.



KLAVIERE

der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon

KERESZTÉLY

Budapest, Vározi-körut 24.

weil derselbe sich wenig oder gar nicht mit der Lösung des Advokatenproblems befaßt. Unter lebhaftem Widerspruch bringt er vor, daß die Advokatenkammer ihre Autonomie gefährdet, wenn sie — wie dies im Jahresbericht geschieht — Politik treibt. Es ist unnötig — meint er — im Jahresbericht von öffentlichen Freiheiten zu sprechen und die Frage des Wahlrechtes zur Diskussion zu bringen. (Widerspruch.) Ist dieses Gesetz fertig, so möge man daran Kritik üben, aber frei von Politik. Derartige gehört nicht in den Jahresbericht. Der Kammer steht nicht das Recht zu, über die Gesetze Kritik zu üben, sie soll vielmehr ihren Mitgliedern die Befugnis geben, sich wirtschaftlich betätigen zu dürfen.

Diese letzte Neußerung gab Anlaß zu Spektakelfesseln; man wollte den Redner nicht weiter sprechen lassen und der Präsident hatte Mühe, die aufgeregten Gemüther zu beschwichtigen. Vom Kammeranwalt Dr. Marcell Baracs war der Zwischenruf zu hören: „Heißt dies vielleicht, daß Sie Ihre Dienste anbieten?“ Andere Kammermitglieder schrien: „Will dies vielleicht eine Denunziation sein?“

Dr. Teteleni erwidert, daß er, wenn er seine Dienste anbieten wollte, das nicht in der Generalversammlung der Advokatenkammer thun würde. Er wollte bloß die Kammer davor warnen, als solche zu politisieren.

Nachdem noch mehrere Redner, unter ihnen Dr. Oskar Fazekas und Dr. Georg Nagy, gesprochen hatten, wurde der Antrag Dr. Gabriel Szeghe's, die Regierung möge ersucht werden, die geplante Aufhebung des Handels- und Wechselgerichtes fallen zu lassen, in Verhandlung gezogen. Dr. Béla Lévy setzte sich für die Aufrechterhaltung des Handels- und Wechselgerichtshofes in seiner heutigen Organisation ein. Er beantragt, die Generalversammlung möge diesen Wunsch im Berichte nachtragen.

Gegen diesen Antrag nahm Dr. Joseph Papp Stellung, der die Aufrechterhaltung des Handels- und Wechselgerichtshofes für unnötig hält und jene Gründe auseinandersetzt, welche für die Aufhebung des Handels- und Wechselgerichtes sprechen.

Die Generalversammlung erklärte sich bei der Abstimmung mit großer Majorität für die Aufrechterhaltung des Handels- und Wechselgerichtshofes in seiner heutigen Organisation.

Nach Annahme des Kassenberichtes und des Kostenvoranschlags wurde die Strutiniumskommission gewählt. Präsident der Kommission ist Dr. Samuel Schreyer. Die Abstimmung findet Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9 1/2 Uhr Vormittags bis 1 1/2 Uhr Nachmittags statt. Das Ergebnis der Wahlen wird in der Samstag Mitttags 12 Uhr stattfindenden fortsetzungsweisen Generalversammlung bekanntgegeben werden.

Budapest, 2. März. (Die Margaretheninsel-Spielbankaffäre.) Die bisher einvernommenen Beschuldigten haben ausnahmslos gegen die Einleitung einer Strafuntersuchung protestiert und dem Untersuchungsrichter eine Menge Anträge vorgelegt, welche dieser Affaire den kriminellen Boden zu entziehen geeignet sind. Heute unterbreitete der Verteidiger Ludwig Tolnay jun.'s, Advokat Dr. Edwin Dorogh, dem Untersuchungsrichter verschiedene Beweisanträge, durch welche er darlegen will, daß nicht Ludwig Tolnay sich der Verkehrs-gesellschaft angetragen habe, sondern daß vielmehr die Gesellschaft auf Empfehlung des Börsenraths Simon Krausz an Tolnay herangetreten sei. Auch führt der Verteidiger Illés Szécsi als Zeuge dafür an, daß das Ziegelfartell dem Tolnay im Herbst 1912 eine gleich hoch dotierte Stelle angeboten habe, daß ferner Tolnay auch bei der Marta-Automobilgesellschaft eine gleich gut dotierte Stellung innegehabt hat, also nicht genötigt gewesen sei, nach einer anderen Stelle Umschau zu halten. Durch die Bücher der Verkehrsgesellschaft, sowie durch die Direktoren Tibor, Czafó und Holitscher will der Verteidiger den Beweis führen, daß das Einkommen Tolnay's geringer war als der übrigen leitenden Persönlichkeiten der Gesellschaft. Ein von der Handchrift Ozafó's herrührender Vertragsentwurf soll nachweisen, daß Tolnay nicht zu Interventionen engagiert worden sei, sondern ausschließlich

zur Erledigung solcher Agenden, welche das Handels-gesetz in den Wirkungskreis des Direktors weist.

(Der Prozeß eines Lehrers gegen den Erzherzog Joseph.) Aus Filiscsaba wird gemeldet: Vor einigen Jahren bestand hier nebst einer staatlichen auch eine konfessionelle Schule, deren Patron der Erzherzog Joseph war. An dieser Schule unterrichtete der Lehrer Theodor Brenner. Als dieser mit dem Notar in Feindschaft gerieth, wurde im Dorfe ausgetrommelt, daß die Kinder, welche in die Staatschule gehen, kein Schulgeld zu bezahlen haben und die Schulbücher umsonst erhalten. Dies hatte zur Folge, daß die konfessionelle Schule bald ohne Schüler stand. Sie wurde geschlossen und dem Theodor Brenner, der nicht in den Staatsdienst übernommen wurde, die Kantorstelle angeboten. Da diese eine um 400 Kronen kleinere Dotation hat und nicht zur Pension berechtigt, wollte Brenner die Kantorstelle nicht antreten. Es wurde gegen ihn wegen Widergesetzlichkeit das Disziplinarverfahren eingeleitet und ihm, nachdem er seiner Stelle als Lehrer verlustig erklärt wurde, das Gehalt eines Jahres als Abfertigung angeboten. Brenner protestierte und klagte den Erzherzog als Patronatsherrn. Andererseits strengte der Bischof Ottokar Proháčka eine Klage gegen Brenner an, weil dieser die Kantor-Lehrerwohnung nicht verlassen wollte und nach Ansicht des Bischofs als entlassener Lehrer auf die Wohnung keinen Anspruch habe. Das Bezirksgericht gab der Klage statt und verurtheilte den Lehrer zum Verlassen der Wohnung binnen acht Tagen. Brenner legte gegen dieses Urteil Berufung ein. In der heute beim Gerichtshof für den Bester Landbezirk durchgeführten Verhandlung wurde die Klage des Bischofs abgewiesen mit der Begründung, daß Brenner, der außer eigenem Verschulden wegen Ausbleibens der Schüler sein Lehramt verlor, durch keine gesetzliche Verfügung gezwungen werden könne, seine Pensionierung zu verlangen oder eine einjährige Abfertigung anzunehmen.

(Die durchschwärmte Nacht.) Im August 1910 erschloß sich der Schlossergehilfe Julius Csudnai, angeblich deshalb, weil ihm seine Mutter ob seines liebevollen Lebenswandels Bornwürde gemacht hatte. Ehe er den Selbstmord verübte, entwendete er dem Beamten des Gödöllöer Stuhlrichteramtes Anton Hanacker dessen Sparfahrbüchel mit einer Einlage von 45, 00 Kronen. Er behob vor seinem Selbstmorde von diesem Gelde 200 Kronen und verjurte das Geld in fidele Gesellschaft. Dann verpfändete er das Sparfahrbüchel gegen ein Darlehen von 100 Kronen bei Joseph Feldmann und Leo Grünwald, in deren Kaffeehaus er sich amüsiert hatte. Einige Tage später beriethen Feldmann und Grünwald mit dem Stammgaste ihres Lokals Emerich Blau und dessen Geliebten darüber, wie es möglich wäre, die ganze Einlage des Sparfahrbüchels sich anzueignen. Zur selben Zeit vernahmen sie, daß Csudnai, der das Sparfahrbüchel bei ihnen verpfändet hatte, sich umgebracht habe. Dieses unerwartete Ereigniß förderte ihren Plan, sie behoben das Geld und Jeder bekam einen Anteil von der Beute. Erst als sich Hanacker meldete, aus dessen Schrank das Einlagsbüchel entwendet worden war, leitete die Polizei die Recherchen ein und bald hatte sie die ganze Sippigkeit ausfindig gemacht. Die Beute standen heute vor Gericht. Sie leugneten, aber es meldeten sich Zeugen, die angaben, daß Csudnai nach dem in Kaffeehaus durchschwärmten Nacht zu Feldmann zurückgegangen sei, um das Sparfahrbüchel zu holen. Feldmann jedoch weigerte sich, es herzugeben, worauf Csudnai sich nach Gödöllö begab und sich dort aus Verzweiflung erschloß. Der Gerichtshof für den Bester Landbezirk verurtheilte heute auf Grund dieses Sachverhaltes Joseph Feldmann und Leo Grünwald wegen Hehlerei zu je einem Jahre Kerker, Emerich Blau aber zu sechs Monaten Kerker. Der Staatsanwalt appellirte im Interesse der Verschärfung der Strafe.

(Ein Spieler.) Im Juli 1912 kaufte der in der Feldgasse etablierte Taschner Eduard Nathán von dem Vertreter der Offenbacher Lederwarenfabrik Karl Beer Waaren im Werthe von 3000 Kronen auf Kredit. Er hätte vielleicht den Waarenkredit nicht erhalten, wenn er sich nicht darauf berufen hätte, daß er Eigentümer eines Budapester Wohnhauses sei. Kaum einige Monate später hatte Nathán, ohne sich um diese Schuld zu kümmern, sein Geschäft und auch das Haus, letzteres um 40,000 Kronen, verkauft. Wegen dieses Vergehens erhob die Staatsanwaltschaft gegen ihn die Anklage des Betrages. In der heute unter Vorsitz des kön. Tafelrichters Dr. Joltán Baráth stattgehabten Hauptverhandlung erklärte der Angeklagte Nathán, er sei in Folge der schlechten Geschäftsverhältnisse zugrunde gegangen. Um seinen geschäftlichen Verlust einzubringen, habe er sein Haus um 40,000 Kronen verkauft und in den Spielclubs sein Glück versucht. Er verlor Alles und sei nun ein Bettler. Obgleich der öffentliche Ankläger Dr. Aczél

die Anklage aufrecht erhielt, wurde Nathán, den Advokat Dr. Rudolf Kisfalvi verteidigte, mit der Motivierung freigesprochen, daß listige Vorspiegelungen nicht vorliegen, denn Nathán sei, als er das Geschäft mit der ausländischen Fabrik schloß, noch wohlhabend gewesen.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Barcelona“ 26. Februar in Baltimore; Dampfer „Katharin Auguste Victoria“ nach Newyork, 26. Februar Morgens Cuxhaven passirt; Dampfer „Bija“ 26. Februar von Boston nach Hamburg; Dampfer „Dortmund“ nach Newyork und Philadelphia, 27. Februar Morgens St. Catherines Point passirt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

von 2. März 1914, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter überwiegend kühl und stellenweise regnerisch. In Ungarn war das Wetter wechselnd bewölkt und kühl. Geringe Niederschläge gab es im südlichen Siebenbürgen. Die Temperatur ist vom Norden her weiter gesunken. Geringe Nachfröste gab es an vielen Stellen. Das Maximum von + 11 Gr. C. war in Fiume, das Minimum von - 12 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist unwesentliche Temperaturveränderung, kühles Wetter, stellenweise mit Niederschlägen voraussichtlich.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in mm
Ungvár	-4.2	N	1	heiter
Késmárk	-4.3	NO	3	ganz bewölkt
Ó-Gyalla	-3.4	SW	1	überwieg. bewölkt
Budapest	0.4	—	—	überwieg. bewölkt
Keszthely	1.0	—	—	theilweise bewölkt
Pécs	1.3	N	1	Nebel
Zágráb	-1.2	—	—	heiter
Fiume	2.5	NO	2	meist heiter
Szeged	0.8	—	—	ganz bewölkt
Temesvár	0.6	N	1	ganz bewölkt
Nagyvárad	-0.7	NO	1	ganz bewölkt
Kolozsvár	-0.4	W	2	überwieg. bewölkt
Nagyzeben	0.8	OSO	1	ganz bewölkt
Tátrafüred	-9.8	N	1	heiter
Sopron	—	—	—	—
Eszék	—	—	—	—
Dirkvenica	1.8	—	—	heiter
Debreczen	0.8	O	1	ganz bewölkt
Keoskemet	0.6	W	0	überwieg. bewölkt
Zsombolya	1.0	N	1	ganz bewölkt
Orsova	1.1	S	2	ganz bewölkt
Versecz	1.4	NO	2	ganz bewölkt
Wien	-0.8	W	1	theilweise bewölkt
Prag	1.2	W	1	ganz bewölkt
Innsbruck	1.6	—	—	ganz bewölkt
Klagenfurt	-0.7	SW	2	ganz bewölkt
Hamburg	2.8	SSW	1	Nebel
Swinemünde	4.1	NW	1	Nebel
Berlin	4.7	NW	2	ganz bewölkt
Zürich	2.8	N	0	Nebel
Nizza	—	—	—	—
Paris	3.5	WNW	2	heiter
Stockholm	3.6	W	4	ganz bewölkt
St.-Petersburg	-1.8	SW	2	ganz bewölkt
Moskau	-8.8	S	1	ganz bewölkt
Odessa	-1.6	NO	1	ganz bewölkt
Sarajevo	-0.2	NO	1	ganz bewölkt
Belgrad	0.6	—	—	ganz bewölkt
Bukarest	—	—	—	—
Sofia	-2.0	OSO	0	Schnee
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	8.6	NO	6	überwieg. bewölkt
Florenz	5.0	S	0	heiter
Rom	5.0	N	1	überwieg. bewölkt
Neapel	9.0	N	1	heiter

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 7 Gr. C., das Minimum hingegen - 0 Gr. C.

Wasserstand.

Station	Centimeter	2. März	Station	Centimeter	2. März
Donau			Therz		
Schärding	+ 89	> 3 + 2	M.-Sjogt.	+ 26	> 20 + 3
Donau			Felchaga	+ 57	> 23 + 2
Baffau			Tha-Aljof	+ 58	> 26 + 2
Enz	- 22	> 32 + 2	S.-Nameny	+ 414	> 4
Wien	+ 1	> 11 + 1	Gap (Zahony)	+ 323	> 6 + 1
Bosjeny	+ 192	> 8	Zofaj	+ 574*	> 20 + 6
Romatom	+ 371	> 13	Tha-Fured	+ 410*	> 20 + 1
Utergom	+ 344	> 16	Szolnot	+ 360*	> 46 + 2
Budapest	+ 352	> 22 + 2	Csongrad	+ 344*	> 47 + 2
Rats	+ 365	> 71 + 2	Szeged	+ 397*	> 20 + 2
Baja	+ 430	> 162 + 7	Tart-Becs	+ 340*	> 93 + 2
Mohacs	+ 535	> 45 + 2	Titel	+ 424*	> 43 + 2
Gombos	+ 571	> 39 + 3	Szamos		
Ujpest			Muslita		
Simm	+ 432*	> 28 + 2	Dees	+ 98	> 50 + 1
Bancsova	+ 399	> 24 + 2	Szajmar	+ 172	> 160
Bajas	+ 38	> 0 + 2	Körös		
Drenfova	+ 339	> 15 + 2	Schnelle		
Drava	+ 396*	> 11 + 2	Magyarab	- 18	< 2 + 2
Waag			Schwatz		
Solna			Zente	+ 54	< 6 + 1
Tranesen	+ 100	> 20	Welfe		
Trzeb	+ 150	> 24 - 3	Borosjeno	+ 66	< 8 + 2
Naab			Doppelt		
Saar	+ 85	> 22	Séles	+ 276	> 34 + 3
Spär	+ 367	> 18 + 1	Verenigte		
Dran			Onoma	+ 310	> 29
Wagram	+ 188	> 4 + 2	Maros		
Bárány	+ 31	> 2 + 2	Wanplista	+ 225	< 136 + 2
Bares			Atab	+ 14	< 34 + 4
Sieg	+ 330	> 14 + 7	Wato	+ 149	< 22 + 4
Saabe			Temes		
Saram	+ 86	> 10	Lugos	+ 87	< 1 + 2
Sibet	+ 510	> 27 + 4	Mis-Rohitly	+ 122	< 4 + 2
Alt-Gradista	+ 656	> 6 + 5	Bega		
Wab	+ 613	< 6 + 5	Rifto	+ 88	< 2 + 2
Mitrovitza	+ 531	< 6 + 4	Zemesvár	0	< 4 + 2
			Nagybecskerec	+ 93	< 8 + 5

Erklärung der Zeichen:
— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; * unbestimmt.

Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 2. März.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerei-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 26. Februar.

Allerlei.

(Wie Königin Mary von England soziale Studien treibt.) Von Disraeli, der Romane schrieb, bevor er als Lord Beaconsfield die politischen Geschäfte Englands leitete, stammt das Wort: „Die eine Hälfte der Menschheit wisse nichts von der anderen.“

(Die Königstreuen Suffragetten.) Man muß es den Führerinnen der englischen Frauenrechtlerinnen lassen, daß sie einen gewissen Sinn für drastische Effekte und laute Reklamen haben. Da sie die englische Vorliebe für das Groteske mit ihren gar zu derben Heldentüchlein der letzten Zeit übermäßig mißbraucht haben, und das Verprügeln von Ministern und das Zertrümmern von Spiegelscheiben keine Werbekraft mehr für „Votes for Women“ zeigt, hat die reizende Mrs. Pankhurst jetzt einen neuen Weg beschritten.

die dieser Tage in der Schweiz durch das Gericht von Rolle gefällt wurde. Vor den Schranken erschien als Angeklagter ein M. Adolphe Pinson, der sich schuldig bekennen mußte, während der letzten Epidemie von Mundfäule über 2000 Thiere — geheilt zu haben.

(Ein Rezept Schiller's.) Ein Rezept von der Hand Schiller's, das bisher in Züricher Privatbesitz war, ist vom Marbacher Schiller-Museum erworben worden. Dieses Dokument darf als Unikum betrachtet werden.

(Der bestrafte Thierfreund.) Daß es strafbar sein kann, Thiere von einem Leiden zu heilen, gegen das die thierärztliche Wissenschaft angeblich wirksame Heilmittel nicht besitzt, zeigt eine richterliche Entscheidung.

19]

Mona Valdrée.

Roman von Georges Montignac.

— Jawohl! sagte Herr Colombier. Ich sehe kein anderes Mittel, um aus der Gefangenschaft zu entkommen, als durch den unterirdischen Gang, und der ist gewiß schon längst verschüttet.

— Immerhin möchte ich wenigstens die Möglichkeit kennen.

— Nun gut! Ich will Ihnen Alles genau beschreiben. In einer Waschküche, die sich in der Verlängerung der Terrasse im Erdgeschoß befand, war eine Falltür, die zu einem steil abwärts führenden Gang Zutritt gewährte. Er hatte eine Länge von etwa zwanzig Metern und mündete am Fuße des Abhanges.

— Gewiß! Und ich danke Ihnen für den prächtigen Einfall!

Das Gespräch wurde noch eine Weile fortgesetzt und Tante Annette beteiligte sich nur durch beifälliges Nicken und Lächeln daran.

Sie sprachen eben vom Aeroplan, sagte Pierre, das Thema wechselnd, ich sah gestern einen Luftschiffer, der oberhalb der Seine seine Evolutionen machte. Man sagte, er sei von Havre gekommen?

— Ah! Das ist der junge Caillette, der Sohn des Chemikalienhändlers! Du erinnerst Dich, Annette, ich habe es Dir aus der Zeitung vorgelesen.

— Ja, ja, ich weiß es; er betreibt das zu seinem Vergnügen, wie es scheint.

— Er lebt in Saint-Martin du Manoir und hat sich diesen Sport gewählt. Er ist sehr wohlhabend, und es ist jedenfalls ein schöneres Vergnügen, als verklebten Abenteuerern nachzugehen oder die Zeit im Kaffeehaus zu verbringen.

Pierre verabschiedete sich endlich und dankte dem vortrefflichen Greis, der darauf bestand, ihn bis zum Thor zu begleiten. Pierre sah noch, wie er gebeugt in der einzigen Allee des kleinen Gartens sich mit den welken Blättern zu schaffen machte, die er in ein kleines Binsenkörbchen that, und wie Fräulein Annette den geliebten Bruder vom Fenster aus mit zärtlichem Lächeln beobachtete.

Am Rathhausplatz nahm Pierre ein Auto und einigte sich mit dem Chauffeur über den Preis der Fahrt nach Saint-Martin du Manoir. Der Wagen hatte sich kaum in Bewegung gesetzt, als Dormeil

mit einer raschen Bewegung sein Gesicht mit dem Taschentuch verhüllte, als ob er niesen wollte. Er hatte Yvonne Borez erblickt, die mit ihrem Gatten im lebhaften Gespräch an der Straßenecke stand.

— Zum Teufel! murmelte Pierre, wenn dieses saubere Ehepaar diese Gegend unsicher macht, werde ich meine Vorsichtsmaßregeln verdoppeln müssen!

Eine Stunde später befand er sich in Saint-Martin du Manoir.

11.

Am nächsten Morgen ging es im Terrassen-Hotel in Orcher sehr lebhaft zu. Mehrere Gutsbesitzer von Gainneville hatten einen Tisch reserviert, um ihren Freunden, die in Autos von Paris gekommen waren, diesen reizenden Aussichtspunkt zu zeigen und mit ihnen das Frühstück auf der Terrasse einzunehmen.

Der Blick von da aus ist auch wirklich herrlich. Monsieur liegt von einer idyllischen Hügelkette umgeben, die sich in dichten Konturen am Horizont abzeichnet, und das Flußbett ist dort so breit, daß man einen See vor sich zu haben glaubt. Ein Zelt schützte die Gäste vor den Strahlen der Sonne und der leise Wind, der vom Wasser herüberstrich, fächelte ihnen angenehme Kühlung zu.

Einer von den Gästen erzählte den Landbewohnern kleine Skandalgeschichten aus der Hauptstadt und plauderte über alle die Nichtigkeiten, die das Pariser Leben ausfüllen.

— Habt Ihr gehört, was diesem trefflichen Dupallon-Ruant geschehen ist?

— Nein, was ist es?

— Ich werde es Euch vorlesen.

Er entfaltete ein Zeitungsblatt und las: „Ein Telegramm unseres Berichterstatters aus Budapest: Dem berühmten Pariser Chirurgen Dupallon-Ruant ist in unserer Stadt ein sehr peinliches Abenteuer begegnet. Es scheint sich um einen schlechten Scherz zu handeln. Er wurde zu einem Grafen Boclovo-Colvola berufen und wäre ohne das Einschreiten des Konsulats als irrsinnig eingesperrt worden.“

— Das ist lustig! rief eine reizende Blondine, die eifrig mit einer Hummerscheere beschäftigt war.

— Laßt weiter hören! sagte ein Anderer. Dupallon im Verdacht, wahnsinnig zu sein und festgenommen... das ist doch eine herrliche Geschichte! Der Leser fuhr fort:

„Auf Veranlassen eines Herrn, der sich für den Onkel des Grafen ausgab und dem Arzt im Voraus eine bedeutende Summe einhändigte, willigte dieser ein, die Reise nach Budapest zu unternehmen, da es sich angeblich um eine sehr gewagte Operation handelte. Als er sich beim Grafen vorstellte, der durch ein Amtstelegramm verständigt war, daß ein Irrennarr sich bei ihm einfinden werde, der sich für Doktor Dupallon-Ruant ausgab, ließ ihn der Graf festnehmen. Die Nachforschungen sind im Zuge, um den frechen Urheber dieses lächerlichen Abenteuers auszuforschen.“

— Der diesen Scherz erdacht hat, verdient wahrhaftig einen Preis für gute Einfälle! lachte die hübsche Blondine.

— Doktor Dupallon ist so aufgebracht über diese Fopperei, daß er achtundvierzig Stunden ruhen mußte. Graf Boclovo-Colvola bot ihm nebst seinen Entschuldigungen die weitestgehende Gassfreundschaft, und der Arzt wird morgen die Heimreise antreten. Wir wollen hoffen, daß die ungarische Behörde im Vereine mit der französischen Polizei das Nöthige veranlassen wird, um die Sache aufzuklären.

— Mein Gott, es ist ihm ja nichts so Schlimmes geschehen, bemerkte eine junge Brünnette. Ich fürchte mich vor diesem Doktor Dupallon mit seinem kalten, durchdringenden Blick und seinen langen Händen.

— Hat er schon an Ihnen herumgeschnitten?

— Nein, niemals; ich möchte mich nicht von ihm berühren lassen!

— Ihr ahnt gar nicht, meine lieben Freunde, daß sich das Schloß dieses Helden, auf den Ihr alle loshämmert, hier in nächster Nähe befindet.

— Wirklich!

— Dort, jenes Schieferdach, von dem Ihr dort links zwischen den Bäumen ein kleines Stück wahrnehmen könnt, ist das Dach seines Schlosses.

— Man behauptet, daß er dort Banknoten fälscht.

— Oder teuflische Operationen ausführt. Alle neigten sich vor, um das Dach zu sehen; einige traten an den Rand der Terrasse heran.

— D! rief einer der Herren, ein Aeroplan!

— Wo? Wo?

— Dort, rechts, ober der Seine... Seht doch, man nimmt ihn ganz deutlich aus... Es ist ein Monoplan!

— Ja, ja, ich sehe ihn jetzt!

— Er kommt gleich hierher!

Alle waren an die Balustrade getreten.

— Es ist der junge Caillette... Er fliegt täglich hier herum.

— Sagen Sie, würde er keinen Passagier mitnehmen? fragte die zarte Blondine. Ich wäre gleich bereit. He! Herr Aviatiker!

— Er ist schon versorgt, liebes Fräulein; man sieht deutlich eine zweite Gestalt hinter ihm.

— Wenn er in gerader Linie weiterfliegt, kommt er gerade über unsere Köpfe!

Das Klappern des Motors war deutlich vernnehmbar; da machte der seltsame Vogel plötzlich eine Wendung nach rechts und wenige Augenblicke später schwebte er etwa fünfzig Meter oberhalb des Hotelgartens, wo die Gäste begeistert mit den Taschentüchern winkten.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 3. März 1914.

Neues Wiener Journal

Seite 2

Nemzeti Színház.

Evi bériet 139. sz.

A nők barátja.

Vígjáték 5 felvonásban. Irtá: Dumás Sándor.
De Ryons Dezső
De Simrose Garamszeghy
Des Targettes Mihályfi
De Chantrín Náday
Leverdet Gal
Jane de Simrose Váradi
Leverdetné Alszeghy
Hackendorff Tasuády
Leverdet Balbine Lánczy
De Montégre Lugosi
Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

Evi bériet 135. sz.

Május királynője.

Pásztorjáték 1 felvonásban. Szövegét Pavart eredetije után átdolgozta Kalbeck. Fordította Kosztolányi Dezső. — Zenéjét szerzette Gluck.
Philime, pásztor Marschalkó
Helena, pásztor B. Kosary
Livette Hajdu
Nikárd Hegedűs
Monsoupir márkí Kertész

Pierrette fátyla.

Némajáték 3 képben. Szövegét írta Schnitzler Artur. Zenéjét szerzette Dohnányi Ernő.
Pierrot Toronyi
Pierrette Sebosi
Arlecchino Guerra
Pierrette anyja Smeraldi
Pierrot anyja Kasztner
Pierrot inasa Nádaszi
Fred) Pierrot Kodolányi
Florestan) barátjai Ádám
Annette Kranner
Alumette Kiss
Gigolo Brada
Zolgorista Gönzci

Amor játéka.

Víg ballet 1 felvonásban. Irtá Mozart. Színpadra alkalmazta Hevesy Sándor. Koreográfusját szerzette Guerra Miklós.
Kezdeté 8 órakor.

JARDIN D'HIVER

Nagymező-u. 22-24. Tel. 167-23.
Täglich von 9^{1/2} bis 1 Uhr
grosse Cabaret- und Tanzvorstellung.
Nach 1 Uhr moderne Tänze am Parkett. Tangokonkurrenz!

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 24.

FÖVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor.

VI. Nagymező-u. 17

Legénybucsu

(Der Herr ohne Wohnung)

Der letzte Schlager der Wiener Saison mit **Ferenzy Károly, Gyárfás Dezső, Sugár Elza, Szomory Miklós** etc. etc. und das **erstklassige Variété-Programm.** Anfang 8 Uhr.

Pavillon Mascotte

Eingang nur VI. Bez., Nagymező-utca 17.
Anfang 10 Uhr. **Curt Warnehold**, der Humorist am Klavier, **Lili Lée Farrell**, Cabaretkünstlerin. **Steffin Yela, Usarda** etc. etc.

Mozgóképek Ottthon

II. Teréz körút 28 Telefon 147-98

"Engelstein" Schauspiel, 5 Akte, von Urban Gad, in der Titelrolle Asta Nielsen. **Die Schlüsselblumen.** Lebensbild in 3 Akten. **Der Mann der Künstlerin.** Amerik. Lebensbild. **Spuren am Kreuzweg.** Drama, 3 Akte.

Zur Beachtung! Die Vorstellungen beginnen um 1^{1/2}, 1^{1/8} und 10 Uhr. Karten im Vorverkauf an der Tageskasse 11-1 und Nachm. 3 Uhr. Vorstellungen fortsetzungsweise. — Alle Plätze numeriert.

FOLIES CAPRICE

Winter-Etablissement. Révaygasse Nr. 18.
Direktion: Gebrüder Kelett. Telefon: 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott.
Beginn der Vorstellung um 1^{1/2}9 Uhr.
1^{1/2}10 Uhr! 1^{1/2}10 Uhr!

MÓZSI.

Falusi történet 1 felv. Irtá Novák Mihály. Rendező Rott Sándor.
11 Uhr! 11 Uhr!
DER ÜBERFLÜSSIGE.
Schwank in 1 Akt von Josef Armin. Regie Alexander Rott.
Vollständig neues Solo-Repertoire.

Karten im Vorverkauf: Im Winter-Etablissement des Folies Caprice Révaygasse 18. Vormittag von 10 bis 1, Nachm. von 3 bis 6 Uhr, Hirsch, Trafik, Andrassy-ut 18, Sopronyi, Trafik, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Nővérek, Trafik, Teréz-körút 54.
Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“ Auftreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt

ROYALORFEUM

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.

Heute, Dienstag, den 3. März, zwei Vorstellungen. Nachmittag halb 4 Uhr bei kleinen Preisen. Abends 8 Uhr bei Abendpreisen. **Auf allgemeinen Wunsch!** persönliches Auftreten von **Waldemar Psilander**, im Original von „Die Wette des Barons Dalborg“. Asserdem: Groek & Loh: „Tingl-Taungl“; Pipifax & Paulo; The London Comedy Four u. die übrigen neuen prachtvollen Attraktionen.
Karten sind zu sämtlichen Vorstellungen ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich.
Jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonn- und Feiertag Nachmittag ab 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen mit Auftreten von Waldemar Psilander und sämtlicher Attraktionen.

ROYALBIERCABARET

VII., Erzsébet körút 31.

Jede Nacht 12 Uhr das vollständig neue März-Programm. **Pepi Littmann** auf allgemeinen Wunsch prolongiert. Lied der Lumpen; Psilander unterhält sich; Melanie; Der unglückliche Ehemann; Der Lump etc. etc. Auftreten: Nybo & Walokaya; Barlet & Walls; La Campillo; Ilona Mezey, Zsófi Csabay, Giza Viola, Lili Rombay etc. etc.

MEDGYASZY KABARÉJA

Telef. 93-16. **Modern Szinpad** Telef. 93-16.
VI., Andrassy-ut 69. szám.

Az új márcziusi műsor: Ida. Szép Ernő drámája. Eji látogatás, Gyulai Pál dramatizált balladája. Gábor Andor, Szirmai Albert blüettje: A jégen. Kövory Gyula tréfája: A Salvator. Uj politika. Uj Puffdarab. Német operett. Csupa új magánzám.
Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodáknak és délután 4 óráig a kabaré pénztáránál.
Minden vasárnapon délután **fehér kabaré.**

JUNIPERUS (edler Wachholderbranntwein) 4^{1/2} Liter Behälter Kronen 12.20
Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.34
Himbersaft 5-Kilo-Korbflaschen K 9.14
Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K 9.34. — Alles franko. Preisconrante über Fleisch-, Pilze-, Paradeiskonserven, Obstsyrupe, Obstmarmeladen gratis.
FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA,
FELKA (Komitat Szepes).

KONZERTE

von Rózsavölgyi & Co., Szervita-tér Nr. 5 und Andrassy-ut 45.

Am 12. März im Musikakademiesaal Abends 8 Uhr Jacques

Dalcroze-Abend

unter Mitwirkung der Schüler des Instituts in Heilerau. — Karten 2—10 Kr.

Jardin d'été

NAGYMÉZŐ-UTCA 24. TELEFON: 167-25

Täglich von 9^{1/2} bis 1 Uhr grosse Vorstellung.

Magde Lessing und Fred Wright in ihrem Sketch „Hailo Magde! Hailo Fredy“.
HORELIK unvergleichl. russisches kaiserl. Hofballett-Ensemble
POMPONETTE der Stern von Paris.
J. SPYGLASS 8 Nordlandsterne norwegisches Gesang- und Tanz-Ensemble.
Und noch 20 Schlager-Attraktionen. — Von 1 bis 5 Uhr moderne Tänze am Parkett und Tangoweltstreit.

Steinhardt Mulató

VIII., Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-61

Ujdonság! Kezdeté 8^{1/4} órakor. Ujdonság! 11 órakor **Szarvasbögés.** Bohózat

Irták: Glinger és Tauszig. Ford. Gergely.

9 órakor **Apuka.** Bohózat.

Vasárnap délutáni előadás mérsékelt helyárrakkal! Kezdeté 3^{1/2} órakor.

Jegyek: Délelőtt 10—1 óráig, d. u. 3—6 óráig a Mulatóban, egész nap a Hirsch-féle nagyteremben, Andrassy-ut 19 és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók.

TROCADERO

Telephon József 45-10. VII., Király-u. 77.

Gastspiel des hervorragendsten Satirikers

Walter Steiner

in seinem sensationellen Repertoire.

Bella Fries die preisgekürnte Schönheit.

Miss Iréne Svan die schöne Australierin.

Die Klabriaspattie

orig. Posse von Bergmann.

Ausserdem 20 für Budapest gänzlich neue Stars. Ab 12 Uhr 30 Tanzattraktionen bis 5 Uhr. Ball Mabile. Entrée: 3, 2 und 1 Krone. Anfang halb 9 Uhr. Kassaeröffnung 6 Uhr.

Palais de Danse

VI., Szerecsen-utca 35. Telephon 120-77

Kezdeté este 10 órakor.

Szépségesték

a világhírű

Ninon de Beauval-nak

a modern Vénusnak vendégzereplésével.

A műsor minden száma szenzáció. Rendes helyárrak.

französischer Unterricht gesucht. Abendstunden, Konversation, Handelskorrespondenz, Vorbereitung zur Staatsprüfung. Nur Lehrkräfte, die ihre Muttersprache lehren. Zuschriften mit Angabe des Honorars erbeten unter „fleißiger Schüler 538“ an die Exp. 94338

Elektrische Entfettungs-Kuren

(Degressator) Formerkungnimmt an Terapia Sanatorium Budapest, Városligeti fasor 11. T. lefon József 14-51.



Vor Gebrauch.

Das Leben einer korpulenten Frau ist eine Pein!



Nach Gebrauch.

Sie wird verlacht, ausgespottet und ist der ständige Zielpunkt schlechter Witze. Man dreht sich nach ihr um; sie kann sich nicht kleiden; in den Restaurationen u. Kaffeehäusern werden ihr zwei Sessel angeboten! Durch eine einfache, die Lebensweise nicht störende Kur kann der fettleibigste Herr oder Dame in kurzer Zeit schlank werden! Diese Kur bildet das Geheimnis der fischen Französinen und schlanken, eleganten Engländer. Nur 1 Schachtel „Maigrir“ wollen Sie gebrauchen und Sie werden Ihre Umgebung ins Staunen versetzen! Eine Schachtel Maigrir (genügend zu einer Kur) kostet K. 5.50. Erzeuger: C. Palmier, Apotheker in Paris. Hauptdepot: **Josef v. Török**, Apotheker, Budapest, Király-utca 12, und Andrassy-ut 12.

Koestlin

Sire Sire Keks
Feinstes Teegebäck

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 3. März 1914.

Neues Wiener Journal

Seite 24

Várszínház.
Évadberlet 41. Havibérlet 1.
Mr. Bobby.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Vajda Ferencz.
Bronhida Pauly E.
Bobby Rajnai
Bogumil Kári
A báró Hajdu
Dr. Havelock B. ritos
Thomson Horváth
Josefno Somló
A gimnazista Mikovényi
Chansonette Kelemen
Vernet Gabányi
Stern Mészáros
Kezdet 7 órakor.

Vigszínház.
Pygmalion.
Vigjáték 5 felvonásban. Irta: Shaw Bernhard. Ford.: Hevesi Sándor.
Higginsé Haraszthy
Henry Higgins Hegedüs
Doolittle Tapolczay
Elize Varsányi
Eynsford Hillné Rónaszéky
Klára, a leánya H-gedusné
Freddy, a fia Tany
Pickering ezredes Fenyvesi
Pearcene Kende
Egy ácsogó Sarkadi
Egy gunyos ur Bárdi
Szobaleány J. Kürthi
Kezdet 8 órakor.

Népepera.
Operett-vendégjátékok
Polenblut.
Operett 3 felvonásban. Irta: Stein Leo. Zenéjét szerzte: Nedbal Oscar.
Pan Jan Zarémba Walter
Heléna, a leánya Massary
Baransky gróf Werner
Bronio Popiel Pallenberg
Wanda Kvasinskaia Petrovits
Jadwiga Pawlowa Griehl
Mireki, nemes Conradi
Gorski Lingen
Wolenski Löwinger
Napolska grófnő Lange
Kezdet 8 órakor.

Royal-Orfeum.
VII. Erzsébet-körút 31. sz.
Heute, Dienstag, den 3. März, zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr bei kleinen Preisen, Abends 8 Uhr bei Abend-Preisen. Auf allgemeinen Wunsch persönliches Auftreten von **Waldemar Psilander** im Original-Kino-Sketch: **Die Wette des Barons Dalbo** g. Ausserdem: Groot & Lohé: Das Orig. amerikanische Tingi-Tangli; Piffax & Paulo: The London Comedy Four und die übrigen neuen prachtvollen Attraktionen.
Karten sind zu sämtlichen Vorstellungen — ohne Vorverkaufsgebühr — an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 4. März, „Matyó-lakodalom“. (Ab. susp.) Donnerstag, 5. März, „Egy szegény ifjú története“. (J.-Ab. 140.) Freitag, 6. März, „A kölcsönkért kastély“. (J.-Ab. 141.) Samstag, 7. März, „Ünnepi játék“, (zum ersten Male), „Fenn az erdőn nincsen kas“. (J.-Ab. 142.) Sonntag, 8. März, Nachm. „A faun“, Abends „Ünnepi játék“, „Valeria“. (Ab. susp.)

Repertoire der königl. ung. Oper. Mittwoch, 4. März, „Lohengrin“. (J.-Ab. 136.) Donnerstag, 5. März, „Tristan és Izolda“. (J.-Ab. 137.) Freitag, 6. März, „Manon“. (J.-Ab. 138.) Samstag, 7. März, „A varázsvivő“. (J.-Ab. 139.) Sonntag, 8. März, Nachm. Generalprobe der Philharmonischen Gesellschaft von Händel: „Judas Makkabäus“, Abends „Carmen“. (J.-Ab. 140.)

Repertoire des Festungstheaters. Donnerstag, 5. März, „Matyó lakodalom“. (J.-Ab. 42. M.-Ab. 2.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 4. März, „A Tündérlaki lányok“. Donnerstag, 5. März, „Mérnökök“, Freitag, 6. März, „A Tündérlaki lányok“. Samstag, 7. März, „Pygmalion“. Sonntag, 8. März, Nachm. „A szerkesztő ur“, Abends „A Tündérlaki lányok“.

Repertoire der Volksoper. Mittwoch, 4. und Donnerstag, 5. März, (Gastspiel des Preger'schen Ensembles): „Polenblut“. Freitag, 6. März, „Herbstmanöver“, Samstag, 7. März, „Polenblut“. Sonntag, 8. März, Nachm. „Der lachende Ehemann“, Abends „Herbstmanöver“.

Repertoire des Königstheaters. Mittwoch, 4. März, bis inkl. Samstag, 7. März, „Szbill“. Sonntag, 8. März, Nachm. „Nemtudomka“, Abends „Szbill“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 4. März, „A mandarin“. Donnerstag, 5. März, „Az ezredes“. Freitag, 6. März, „A mandarin“. Samstag, 7. März, „A felkegyelmű“. (Zum ersten Male.) Sonntag, 8. März, Nachm. „Az új földesúr“, Abends „A felkegyelmű“.

Király Színház.
Szbill.
Operett 3 felvonásban. Irta: Bródy Miksa és Martos Ferenc. Zenéjét szerz. Jacobi V. ktor.
Konstantin Kivály
Anna Pavlovna Haraszthy
A kormányzó Latabár
Udvari intár Krasznai
Iretov Nador
Borcsakov Szabolcs
Oreg asszony Becskyné
Portás Cs szer
Szbill Fedák
Sarach Labas
Poire Rátkai
Kezdet 8 órakor.

Magyar Színház.
Az ezredes.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Herczer Ferencz.
A Konzerv-Huszon Körmeny
Kathe, leánya Nagy T.
Huszti Sándor Sebestyén
Stef, leánya Aczél
Palma „ Báthory
A csavargó Csontos
John Z. Molnár
Kezdet 8 órakor.

Uránia Színház.
A jókedv birodalma.
Kezdet 8 órakor.

OMNIA
Mozgóképpalota, Bejárati József-körút 31 és Kőlcsey-u. 2. Tel. Jozsef 1-25.
Vigjáték-ciklus
IV. sorozat.
A párisi Angyal.
Vigjáték, 3 felvonás.
A mezők virága.
Helyzetkép, 4 felvonás.
Maxi mint tyukeszemvágó.
Bohózat Max Linderelel.
Ezenkívül több vigjáték, termézetfilmvételek, aktualitások és **Kino-Riport**.
A folytatálagos előadások d. u. 5 órakor kezdődnek.

OLYMPIA.
VII. Erzsébet-körút 26.
Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.
Die Schlüsselblume.
Drama in 3 Akten.
Eine Verhaftung mit Hindernissen.
Eine Cowboy-Geschichte in 2 Akten.
Allerletzte Neuheiten.
Vorwöchentliche Weltereignisse kinematographiert.
Zwischen zwei Feuern.
Orig. franz. Posse in 2 Akten.
Ferner gelangen mehrere orig. Lustspiele u. feinste Naturaufnahmen zur Aufführung.

KLAVIERE
Pianos, Harmoniums in jeder Preislage auch auf Ratenzahlung
Ehall Márton
groses Fabrikslager
Andrássy-ut 15.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Klaviere mit englischer Mechanik und Orgelharmoniums lagernd.
Telephon 89-79.



ROYAL-ORFEUM
ELISABETHRING 31.
Separat-Anzeige.
In Folge der noch unerledigten massenhaften Karten-Vormerkungen haben wir Herrn **Waldemar Psilander** veranlasst, seine russische Tournée zu verschieben und sein Gastspiel im **Royal-Orfeum** um eine Woche zu verlängern.
Herr Psilander tritt bis 8. d. jeden Abend und Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag Nachmittag in seinem orig. Kino-Sketch auf.
Ausserdem sämtliche neuen März-Attraktionen.
Karten zu allen Vorstellungen dieser Woche sind ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich.

Purim-Geschenke
(Schlach-Mones)
Torten in feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen. Spezialist in **Kindeln** und feinstem **Purim-Backwerk**, sowie Fladen, Nuss- und Mohnkuchen. Provinzaufträge werden promptest ausgeführt von der altrenommierten Konditor-Firma
Freund Ödön.
Hauptgeschäft: **Király-utca 14. szám.**
Filiale: **Károly-körút 15.**
Gegründet 1862. Telephon 19-41.

Ohne Arzt keine Brillen
Kein Gassenlokal — Halbstock, täglich von 9-7 Uhr nur im
OCULARIUM
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15
kostenlos
Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augengläser. Täglich von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Loránd.
Brillen und Zwicker von K 3.— an. Telephon 86-28.

MUSICA
Aktien-Gesellschaft.
Vollgezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.
Grösstes Klavieretablissement.
Budapest, VII., Erzsébet-körút 51
Telefon 4-81. Telefon 4-81.
Filiale: Wien, I., Graben 17.
Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Lauberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.
Virtuola, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.
Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.
Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Teilzahlungen.



In einer blühenden Fabrikstadt befindliches, seit 35 Jahren bestehendes
Kurzwaren-Engros-geschäft
auf dem lebhaftesten Posten der Stadt, mit einem Jahreskonsum von einer 1/4 Million Kronen, ist wegen vorgerückten Alters zu übergeben. Nöthiges Kapital 40,000 Kronen. Näheres unter Chiffre „E. 1000“ an Rudolf Mosse, Budapest.

Hühneraugen, Hautverhartungen Hände und Gesichtswangen etc. schwinden 1 Tag, nach Gebrauch von „Gannabin“ 1 Glas 1 Krone, mit Wollseifen 1 R. 40, 3 Glaschen 3 Kronen franko. Budapest-Depot: **Apothete Fürst, Király-utca 12** und beim Erzeuger: **Dr. Fleiss G., „Frauen-Apothete“, Ghor 44.**

„CLUB“ Zigarettenpapier
ist nur echt mit den hier abgebildeten Schutzmarken.
Jedes Büchel enthält komplett 100 Blatt.
Vor Imitationen, die alle minderwertig sind, wird gewarnt.




Alle Erkrankungen der Atmungsorgane **Lungenkrankheiten**
Keuchhusten, Husten, Katarrhe, Influenza und Asthma behandeln zahlreiche Aerzte und Professoren täglich mit **SIROLIN „ROCHE“**
Erhältlich à Kr. 4.— in allen Apotheken

Das Beste

ist seit langen Jahren die

ROBINSON

Wachs-Schuhcrème



Gesetzlich geschützt

In jedem Geschäfte ist nach sechs Stück leeren „Robinson“-Blechdosen 1 Dose Robinson-Crème gratis erhältlich!

Verwerfen Sie daher nicht, die leeren „Robinson“-Dosen

Reiter & Co.

Chemische Fabrik in Budapest
Centralbureau: Elemér-u. 35.
Fabrik: VII. István-ut Nr. 67.

Mittwoch,
Donnerstag,
Freitag
für

Hausfrauen

billige lebendfrische

Seefische zur Fastenzeit

Schellfisch, klein, zum Braten 1 Kg. 80 Hell.
Kabeljau 1 Kg. 90 „
Lachs 1 Kg. 85 „
Soles, Tarbutt, Schollen und alle anderen besseren Sorten zu billigstem Tagespreis.

Verkaufsplätze:

Centralmarkthalle, Ferdinánd-ter, Garay-ter, Rákóczi-ter, Hunyadi-ter.

Täglicher Provinzversandt.

Ungarische Fischkonservenfabrik u. Fischhandels-Aktien-Gesellschaft.

VI., Vágány-u. 12. Telefon 49-71

+ DAMEN! +

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gefl. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, unschädlichen Tropfen bei dem Originalerfinder. Nr. I. M. 4.50. Nr. II. M. 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit Gebrauchsanweisung mit Garanteschein. Verfertigt das allein echte Greenford Laboratorium, A. GRUNWALD, Paris. Versand ausschliesslich: Berlin 12, NO. 55, Winsstrasse 69. Alles andere gewöhnl. werthlose Nachahmung.

MOLNÁR'S

NEUESTER PREIS-COURANT ÜBER

GUMMI- u. FISCHBLASEN-

SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT:

!! JEDEN !!

PREISCOURANT UNTER COUVERT

SENDET SOFORT FRANKO

MOLNÁR VILMOS K. U. K. PRIV. BANDAGIST

BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.

GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen. Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten.

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Erythra, Folgen der Quercie, Pollutionen und Nervenkrankheiten ohne Veränderung der Lebensweise, unauffällig und ohne Bewusstseinsstörung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 28. sz. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sonntags und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medicamente befreit. Honorar mäßig.

Rohölmotor

8 HP, wie ganz neu, war kaum eine Woche in Betrieb, wegen Familien-Angelegenheiten zu bequemen Ratenzahlungen billig zu verkaufen. Adresse:

Kellner Antal Budapest, Váci-ut 2.

8 HP Motorsäge

(Selbstfahrer) mit Hacke, auch zur Dreschmaschinen geeignet, zu bequemer Ratenzahlung billig zu verkaufen. Adresse:

Kellner Antal Budapest, Váci-ut 2.

Stabil-Dampfmaschine

65 HP Compound-Kondensation. Hochdruck Cylinder 270^{m/m}, Niederdruck Cylinder 430^{m/m} Hub 500, Schwungrad mit Seile, Feuerfläche 52 m² auf 12 Atmosphären Druck. Bequeme Zahlungsbedingungen billig und sofort lieferbar. Adresse:

Kellner Antal Budapest, Váci-ut 2.

Halbstabil-Dampfmaschine

35 HP, Compound mit Hochdruck Cylinder 180^{m/m}, Niederdruck Cylinder 270^{m/m}, Hub 360, Feuerfläche 24 m² auf 12 Atmosphären. Zu günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen und sofort lieferbar. Adresse:

Kellner Antal Budapest, Váci-ut 2.

Benzin-Selbstwanderer

ganz neu, hiezu ein Dreschkasten, mit 54" Trommelbreite, zu günstiger Zahlungsbedingung billig zu verkaufen. Adresse:

Kellner Antal Budapest, Váci-ut 2.

Rohölmotor

12-15 HP, Fabrikat Wobanka, so wie ganz neu. — Zu besonders günstiger Zahlungsbedingung billig zu verkaufen u. sofort lieferbar. Adresse:

Kellner Antal Budapest, Váci-ut 2.

Rohölmotor

30 HP, fabrikmässig komplett montirt, billig bei sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adresse:

Kellner Antal Budapest, Váci-ut 2.

Benzin Dresch-Garnitur

mit Benzin-Lokomobil, ganz neuer Dreschkasten. Die ganze Garnitur sofort lieferbar, bei günstiger Zahlungsbedingung billig zu verkaufen. Adresse:

Kellner Antal Budapest, Váci-ut 2.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zustufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsichere Kästen
offert billigst **Budapester Kasten-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** Telephon 2-98. 38257

Reisefedern
billigste beste Einkaufsquelle. Sachsel, Dob-utca 3. Telephon 129-15. 10702

Singernähmaschine, ganz neu, erstklassige Fabrikation 52 Kr., Ringstich 86 Centralbohn 96 Kr. liefert mit 3jähriger Garantie. Krausz Henrik, Budapest, Veres Pálné-utca 40. Wiederverkaufter Rabatt. Preiscontant gratis. 51839

Türen, Fenster, Eisenrouleaux, gebrauchte u. neue Eisengitter billigst **U. Wiener Nachfolger, Budapest, Ullöi-ut 123, vis-a-vis dem Staatsfindelhaus.** Teleph. József 44-50. 51879

Ein Krantwagen zu verkaufen. Arénastraße 66, Parterre 1. 10695

300 Damenhemden, Bettwäsche, Tisch- und Handtücher, Kaffeegedecke bei Schlegelinger, V., Nagykorona-u. 3, I. Stad. Kuppenhaus. Verkauf 9-12, 3-6 Uhr. 51882

Manufakturpapier, Zeitungsmaterialien billigst **W. W. W. Zeitungs- und Manufaktur-Abnahme á 6.50 Kr. und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp.**

Kästen, euerichere Büchereikästen, erziehung angeführt, liefert billigst **Göschl & Comp., Budapest, Alkotmánygasse 19.** 38251

Irógépök látható irással, beraktározásból visszamaradt, olcsón eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 51649

Sodawassermaschinen, Sodawasserflaschen sind in besser Qualität und schöner Ausführung billigst zu beziehen bei der **Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dossó, Budapest, VIII. Kapfensteingasse 24/G.** 51652

Moderne Villarde, Lichteinrichtungen, Marmorische, Bierapparate, Kaffee-, Gashauseinrichtungen verkauft billigst **Beis, Akácia-utca 55.** 10642

Kästen, Dokumentenschrank, feuerfeste neue und benützte, liefern allerbilligst **Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71.** 10641

Türen, Fenster, Glaswände, Eisenrouleaux, gebrauchte und neue in jeder Größe allerbilligst bei **Steiner Mor, Tischler, VIII., Tisza Kálmán-ter 15.** 51651

Moderne Billarde, Bierapparate, Eisstufen, Marmorische, Kaffeehaus- und Gashauseinrichtungen billigst. Winter, Dob-utca 3. 51726

Széna eladó. Buda, Rózsadomb, Eszter-utca 39, Toth Ernónél. 10528

Häzebontásból ajtó, ablak, vasredony és épületfa Mexikói-ut. 1. sz. telken olcsón eladó. 30800

Körfürész kocsira szerelve, motorral, vadonat új, olcsón eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 51657

Obstbäume, Bierbäume und Rosenkataloge versendet gratis **Weber's Baumschule in Pestásmegyer bei Budapest.** 33826

Lederwaren aus hochfeiner Musterkollektion zu circa halbem Preis verkauft **Szabó, Dob-utca 30.** 30893

Photographische Apparate von den billigsten bis zu den feinsten, aus Handhäusern ausgelöst, **Sternberg, Dob-utca 24. Preisliste.** 30684

Schreibmaschinen „Regna“, anerkannt vorzügliches Fabrikat und eingetauchte Schreibmaschinen liefert zu vortrefflichen Konditionen „Regna“ Irógéptelep, Budapest, Alkotmány-utca 19. 38252

Gut und billig kauft Jedermann Wäsche und moderne Stoffreste zu ihrem festgesetzten Preise im **Kuppen Haus, Karlsring 9, im Hof.** 37623

Lánoszid lebontásból nagy mennyiségű gerenda, szarufa, padló és deszka olcsón eladó a helyszínen és Mexikói-ut 1. sz. telken. 30799

Offene Stellen

Suche tüchtigste Fräulein, Iskaelitin, für Spezialeigenschaft zum sofortigen Eintritt oder per 15. März. Näheres **Schlesinger David, Nyitra.** 51666

Jünger Bureaubeamter wird für große Fabrik in Siebenbürgen zum sofortigen Eintritt gesucht. Erforderlich ist perfekte deutsch und ungarisch und einige Praxis in der Buchhaltung. Absolventen der Hochschule werden bevorzugt. Detaillierte Offerte sind unter „Ständiger Posten 107“ an die Exp. zu richten. 39107

Sie können täglich 30 Kronen verdienen, wenn Sie den Verkauf unserer Lose gegen Ratenzahlungen übernehmen. Fachkenntnis unnötig, auch als Nebenbeschäftigung zu betreiben. Bei entsprechendem Resultat geben wir fixes Gehalt. Verlangen Sie von uns Offerte. **Central-Wechsel-Kassen-Allianzgesellschaft, Budapest, Szabadság-ter 3.** 37620

Allások, pályázatok. Az országban betöltendő összes állás olvasható a barmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Ullöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 30892

Kommiss. Solider junger Mann, für Konfektion u. Modemaaren, tüchtigster Verkäufer, guter Auslage-organisator, ungarisch, deutsch, slavisch spricht, wird für 15. März aufgenommen. Gehaltsansprüche Klein Armin, Zólyom. 51770

Kommiss. der 3 Landesprachen mächtig, wird in meinem Spezialeigenschaft für 15. März acceptirt. Simon Rauchwerger, Liptószentmiklós. 39115

Jünger Komptoirist, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, für sofort gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüche unter „Güter Rechner 877“ an die Exp. 51877

Kommiss. Zum sofortigen Eintritt oder per 15. März acceptire einen Kommiss der Gemischtwaaren-, namentlich der Manufaktur- und Baarenbranche tüchtig, der 3 Landesprachen mächtig. Offerte samt Belege u. Gehaltsansprüche an **Szabó Reiter, Bácskeresztúr.** 39108

Lebensstellung. Jedermann kann monatlich 500 Kronen mit dem Verkaufe von Losen auf Raten verdienen, bei der Vertretung von der **Nationale Sparkassa u. Bank Aktiengesellschaft, Budapest, Karoly-körut 20,** übernimmt, Fachkenntnis nicht nöthig, kann auch als Nebenberuf betrieben werden. **Aktiencapital 10 Millionen Kronen.** 34320

Vertreter gesucht. Für den Vertrieb von Elektro-Motoren, Dynamos etc. tüchtig leistungsfähige Fabrik einen branchenkundigen Vertreter **für Budapest, resp. Ungarn.** Detaillierte Anträge unter „Eingeführt 8553“ an **Gaasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 11.** 34321

Gesucht werden **Serren, die bei Gutenberg und Großindustrie Verbindungen betreiben zur Vermittlung Verkaufes von technischen Betriebsmitteln** (Schmiermaterialien, Riemen, Packungen). Vom Umsatz 10 bis 20% Honorar. Leistungsfähigkeit verbürgt. Anträge unter „M. & R. 808“ an die Exp. 51808

Intelligens segéd uridivat és rövidíráru szakmábol nyújtás be fényképpel ellátott ajánlatát **Flack M. L.** céghez **Trencsenben.** A három hazai nyelv tudása és **kirakatok rendezése** feltelesen megkívántatik. 39113

Suche tüchtigsten Spezialeigenschaft zum sofortigen Eintritt für mein Engros- und Detailgeschäft und wollen solche Kräfte ihre Offerte samt Gehaltsansprüchen einreichen, die durch längerer Zeit in solchen Geschäften thätig waren. **Mor Mayer, Bazin.** 51851

Azonnali belépésre felvételik ügyes **kirakatrendező és eladó** **Buxbaum, Blau és Weinberger** női konfekció és divatrua cégénél **Poszonyban.** 39117

Irodakisasszonyt jó irással és lehetőleg egy évi gyakorlatlalt azonnali belépésre keres **Graber Miksa és Fia, Turócszentmárton.** 39116

Negativ és pozitiv retoucheur, elsőrangú, ki a felvételekben is teljes jártassággal bír, e hó 15-ére felvételik. Lehetőleg fényképes ajánlatok beküldését kéri **Glück József, fényképész, Győr.** 51849

Deutsches Fräulein wird für Bureau auf halben Tag mit 20 Kronen und Neben-einkommen acceptirt. Ill., Miklós-utca 29, Vorstellung: 3-4. 51875

Irodakisasszony jó irással kezdő fizetéssel felvételik. **Gross, Merg-ut. 11.** 51871

Ein bessere Frau, Südn. zwischen 30-40 Jahren, die kleineren Hausarbeit führen kann, auch Kochen versteht, wird zu einer älteren gefunden Dame gesucht. Sommer Landaufenthal. **Winter Stadt. Näheres unter „H. F. 863“** an die Exp. erbeten. 51868

Praktikantin, flotte deutsche Mädchen-schreiberin, wird aufgenommen. Offerte unter „Fleißig 880“ an die Exp. 51880

Korrespondent aus der Informationsbranche, flottes Mädchen-schreiberin, wird sofort von renommiertem Bureau acceptirt. Nur Herren aus der Branche, erste Kräfte, wollen ausführliche Offerte unter „Redakteur 881“ an die Exp. richten. 51881

Kommiss, Reisende und **Komptoirpersonal aller Branchen** empfiehlt und placirt promptest und gewissenhaft die beh. fongest. **Placierungsbureau** **Mándel Márkus, Dobány-utca 2. Telefon 852.** 51859

Fr. Haushälterin mit Adressenzeugnissen fürs Land zu alleinlebendem älteren Herrn gesucht. **Bozjutellen Eskü-ter 5. III. 4.** 51896

Komptoiristin, perfekt deutsch, ungarisch, perfekt deutsch stenographierend, mit Buchhaltungskenntnissen, mehrjähriger Praxis, für Fabrikbureau gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen unter „Erst und intelligent“ an **Edstein's Annoncenbureau, Erzsébet-körut 38.** 33260

Korrespondent u. **Korrespondentin,** deutsch-ungarisch flott stenographierend, Maschinen-schreiber, werden für großes Fabrikhaus gesucht. Offerte werden unter „Flott 883“ an die Exp. erbeten. 51883

Suche Fräulein zur **Kassaverwaltung** und **Buchführung,** welches auch die deutsche und ungarische Sprache beherrscht. **Piechnik, hólgyfodrász, Váci-utca 8.** 34897

Tüchtigster Destillateur, der auch die Essigfabrikation gründlich versteht, wird sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis-kopien unter „Liquorfabrik 867“ an die Exp. 51867

Lad. Firnis-, Farben- und Terpentinöl-Fabrik, erstklassige Fabrikate, wünscht Filiale in **Temesvár** und **Budapest** für ein gros u. en detail sofort zu errichten. Beistehend nur **Reflexe** und **Paaren** in Kommissionswege gegen Sicherstellung. Nur sachkundige Offerte berücksichtigen. Anträge unter „Konturrenzlos 872“ an die Exp. d. Bl. 51872

Ügynökök (nők is), kik elsőrendű amerikai irógépkelekek és egyéb igen jó iróai újdonságokkal foglalkozni akarnak, **nagy és állandó** keresetre tehetnek szert. **Csak szorgalmas** egyének jelentkezzenek személyesen **naponta 9-12-ig** „Saturnus“ czégnél, **Ullöi-ut 52/B.** 10697

Stellen-Gesuche

Jünger tüchtigster Spezialeigenschaft sucht per sofort Stelle. **Berger, Nyitra-Sándorfa.** 51786

Bilanzföhiger junger Mann sucht jedwelsche Nebenbeschäftigung von halb leben. „Gewissenhaft 902“ an die Exp. 51902

Ein geübter Klavierspieler sucht Engagement. **Meine Stationsgasse 5, II. 10.** 38175

Jünger, Korrespondent, deutsch-slavisch und stielisch ungarisch, sucht per sofort oder per 1. April dauernden Posten. **Gest. Anträge erbeten unter „Bureaubeamter 759“** an die Exp. 51759

Jünger Deutsche mit schöner Schrift, perfekt Handarbeiten und Nähen, sucht Stelle zu einer Dame od. in ein Geschäft. Briefe unter „Sofort 897“ an die Exp. 51897

15jähriger Bursche, der 4 Bürger-schulen und eine elektrotechnische Schule besucht hat, sucht Posten als Lehrling. **Epielmann, Galgóc.** 51845

Intelligente Deutsch-französin sucht schriftliche Heimarbeit, ev. Uebersetzungen. Unter „Tüchtig“ **Szondy-u. 17, Tabaktrafik.** 10618

Deutsches Fräulein, intelligent und tüchtig, Fräulein, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschaftlerin in feines Haus. Besitzt gute Referenzen und Zeugnisse. Ausführliche Anträge unter „Halbwaise“ poste restante **Teichen, Eschleben.** 51844

Eletr. Monteur sucht dauernden Posten, ist in allen Stromarten bewandert, geht auch als Hausmeister. Anträge unter „Eletr. Monteur 870“ an die Exp. 51870

Jünger Komptoirist, deutsch-ungarisch, sucht Stelle zum sofortigen Eintritt. **Tax Antal, VII., Ilka-utca 13, ajtó 10.** 51869

Haushälterin aus besserem Hause, mittleren Jahren, sucht Stellung zu alleinlebendem besseren Herrn oder kinderlosem Ehepaar. **Wesfe** Lehngasse 59, Hausbesorger. 35975

Stellung für Budapest sucht 19jährige deutsche Komptoiristin (Wienerin) mit Handels-schulbildung und längerer Praxis, welche mit allen Bureauarbeiten bestens vertraut ist. **Gest. Zuschriften erbeten unter „Thea Matiaschek, Belisce, Slavonien.“** 51324

Naponta szabad idővel rendelkező mérlegképes könyvelő, elsőrangú vállalat iróadavezetője, mellékfoglalkozást keres. Szives ajánlatot kiadóba „Föhivatalnok 974“ jelígere. 94974

27jühr. Mann, fein Trinker, mit guter Nachfrage, wünscht bessere Bureau-dienststelle oder irgendeine Vertretungsstelle. Briefe erbeten unter „Gewissenhaft 856“ an die Exp. 94556

Komptoiristin, erstklassige Kräfte, perfekt französisch, deutsch, rumänisch, mit Kenntniss der englischen und ungarischen Sprache, in ungeheurer Stellung, wünscht Posten zu wechseln. **Gest. Anträge erbeten unter „Selbstständig 867“** an die Exp. 94367

Dienst u. Arbeit

Gute Ausbezahlung für **Waiswäsche,** schon fliegen empfiehlt sich den Damen. **Váci-körut 65, Trafit.** 10697

Möchte in kleineres Haus als Hausmeister. **Reparaturen erledige ich.** **Földesi József, Nagydiófa-utca 26, I. 20.** 51854

Kinderloses Ehepaar, rein, anständig, wo der Mann außer Haus beschäftigt ist, wird in ein Privathaus als Hausmeister aufgenommen. Bevorzugt wird Staats- oder städtischer Diener, Briefträger oder dergleichen. **Schriftliche Anträge mit Angabe der Beschäftigung unter „M. S. 420“** an die Exp. 96420

Nettes Dienstmädchen für Alles wird bei kinderloser Familie aufgenommen. **Lohn nach Uebereinkommen.** **Pestá-utca 11, II. 8.** 38273

Jünger Köchin wird aufgenommen. **Margit-körut 5/b, III. 3.** 51899

Jünger Stubenmädchen, womöglich deutsch, wird aufgenommen. **Margit-körut 5/b, III. 3.** 51900

Musik

Klaviere, 200, 300, 500, 700, 1000, 2000, Pianinos 400-1000 Kronen, **Reparatur, Kauf, Verkauf, Miethe, Uebernahme** Reparaturen, Stimmen billigst. **Tel. 56-76.** **Kernács, Szerecsen-utca 33.** 51686

Chorbar, Köhler, Röhre, Reinhold, Hamburger, Stelzhammer, Sings, Laubberger, Glos und andere in- und ausländische hochfeine **Marfen Klaviere u. Pianinos,** großes Lager in Harmoniums, billigst auch gegen bequeme Ratenzahlungen beim Lieferanten der föhnl. **Rusztakademie: Mikhael Reményi, Budapest, Király-utca 58.** Preislisten und Prospekte gratis. 37801

Klaviere, neue und wenig benützte, in jeder Preislage, Bösendorfer faum benüt, halber Preis, neue kurze Klaviere, freuzgaitig, 700 St. anwärts, 100 Klaviere lagern. **Chall. Marion, großes Fabrikslager, Andrassy-ut 13.** 10625

Hagedü, cello olcsón eladó. **Beraktározás, Kertész-utca 33.** 51663

Pianino ebentell Klavier fudje zu kaufen. **Dr. Stern, Dohány-utca 92.** 51685

Grammophon, ganz neu, sammt Platten um 30 Kronen zu verkaufen. **Veres Pálné-utca 40, Parterre 5.** 51894

Diverse

Ratten- Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ vertilgt auch Feld-mäuse, Hamster, Zieselmause. **Prospekt gratis.** **Ratin Laboratorium, Budapest, Rotten-biller-utca 30.** 37924

Mit Divan taufche ein oder überziehe auch im Haus. **Jedernatrage, reparire, Chaiselongue, Matrassen** billigst. **Dembinghgyasse 4.** **Kirjchenblüth.** 38836

Kost, Quartier

70 koronáért teljes ellátás, **idősebb urak részörs 18,** elegánsan butorozott utcai szoba 2-3 ur részöre kiadó. **Ugyanott 30 koronáért izletes ebedkoszt is kapható.** **Dalnok-utca 20, III. 34.** 38229



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie **gegen baar,** es werden bloß 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der **rückständigen allmählich** abnehme nden Schuld zahlbar.

Kein Bankdarlehen. Die Rückzahlungen sind unmittelbar bei uns zu leisten

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken

Balázs és Társa

Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körut 43 (eigenes Haus.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk. Wilb. Györi Trafik, Zollamtsring 14. Moritz Szántó Trafik, Keeskméteggasse 14. Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. Frau Emence Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilb. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Reichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Witznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szonydy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánosy, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. Frau Wwe. Moriz Grünbüt Trafik, Barossplatz 20. J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-ut. 50. Frau Johann Nagy, István-ut 36. Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilb. Farkas Trafik, Königsg. 73. Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-ut. 34. J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ut. 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 4.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 13. Frau Matyas Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ut. 57. Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

X. Bezirk. Róna, Steinbrach, Ligetplatz 2. Neupest. Wwe Therese Deucht, Zeitungsvertheilung, Arpadstrasse 10. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Möbel. Grobes Gelegenheits- u. Möbelwaarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Salon- und Herrenzimmer, Speisezimmer, Koffer, Teppiche. Ganze Wohnungsanordnungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 37747

Möbel. Mahagoni, Nussbaum, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 200 Kronen; Kaffeehaus, Eichenholz-Speisezimmer, sonst. von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Vortheilhafte Zahlungsbedingungen. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 37923

Antiquitäten. Möbel, Prachtgegenstände, Miniaturen, Porzellan, Meißner Altweien, Japaner-Gegenstände, Zauberkunst, Kommode u. O-utca 3. Hausnummer acht zu zeh. 37794

Butorok, kizárólag asztalos termelő szövetkezetek készítményei, szőnyegek, szmyrna és perza mintázattal, kaphatók részletfizetésre is irásbeli jótállás mellett. Lakberendezési osztályban, Budapest, V. Váci-körút 26, Arany János-utca sarok. 33829

Möbel-Occasion. Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungsanordnungen und einzelnen Möbelstücken. Für Proving gratis Verpackung. Bartók Farkas, Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozsdu átjáróhoz.) im Hofe. 37625

Großer Möbelausverkauf. Gelegenheitskauf. Podmaniczky-utca 43. 51659

Zu festen billigen Preisen können Sie die feinsten, besten Möbel, Teppiche, Luster bei Nagy Zsigmond beziehen, Rádaygasse drei. Gefällige Aufklärung ohne Kaufzwang. 33828

Nur kurze Zeit von Licitationen und Konfirmations-Neuen-Möbelausverkauf zu jedem Preis. Kauf, Verkauf und Tausch. Moderne und alte Möbelstücke. Dobány-utca 20, telefon 8-79. 51889

Englische Ledermöbel. Lederstühle, Spezialfabrikation, Szűcs A., Budapest, VII., Károly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 51890

Butorkiárusítás. Halók, ebédlok, diványok, szelzonok, matracok, vas-, réz-ágyak féláron Horovitz butorárúházában. Baross-utca 19. 10717

Möbelfreid. neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Kaffeepreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 51887

Gehenswerth! Große Möbeloccasion, 300 Zimmer bürgerliche und Herrschaftsmöbel, Antiquitäten und Antiquitäten sind staunend billig zu verkaufen. Bei Provingbestellungen Verpackung gratis. Régi Butorszálon, Budapest, IV., Ferenciek-tér 3, Mezzanin. Telefon 82-13. 51888

Essel. Gartenstühle, Lederstühle, Schanzstühle, Holzstühle, Speisestühle, Koffertstühle, man gut und billig bei Langraf Mór, Sesselfabrikniederlage, Budapest, IV., Geröczy-utca 2. (Központi városköz.) 51891

Wunderpreise! Kaffeehaus-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kunstmöbel, feinste Ausführung, spottbillig. Eötvös-utca 23. 51892

Visszamaradt három szobás berendezés, triszoba, ebédlő és hálószoba, finom kiviteltben olcsón eladó. Baross-utca 43, műasztalos, udvarban. 10698

Neues elegantes Speisezimmer, neues Klavier wegen Abreise sofort zu verkaufen. Polgar, Andrassy-ut 50. 51669

Bartholz-Schlafzimmer. zweihundertneunzig Kronen, besteht: 2 Schränke, 2 Betten, 2 Nachtschränke, dreitheiliges Toilettepiegel mit Glasplatten. Dies ist keine schreiende Reklame, die das Publikum irritiren will, sondern Anbieten einfacher guter Möbel. (Sämtliche Sofale eines zweistöckigen Magazins voll best.) Nagy Zsigmond, Rádaygasse drei. 33830

Konyhabutor, előszoba, cseled-, leányzóbak, nyaralóberendezések részletfizetésre is, árfelemelés nélkül jutányosan eladók. Fenyoia Butorgyár, VIII., Tomó-utca 4. Telefon Jó-zsef 2-45. 33824

Pester Möbelgeschäft, auf Licitation gekauft veräußert theilweise. Lazár-utca 4. (Gangl Tag.) 37755

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei Steinberger Manó Teréz-körút 40. 51658

Möbel, beste Erzeugung, Mahagoni Nussbaum, Eichenholz, Kirichenholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmern, Eichen, und Metallmöbel zum halben Preise bei Hád Hugó, Kertész-utca 29. 37922

Möbelausverkauf. Seltene Gelegenheiten. Moderne Möbel in rumänischem Stil, Eichenholz-Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmern u. sonstige Möbel, Perier-Teppiche, Luster, Nippgegenstände wegen Auflösung des Waarenlagers zu jedem annehmbaren Preise verkauft Ansel, Dobány-utca 22. 51660

Englische Leder 7 moquette Garnitur sind billig zu verkaufen. Polgar, Ráday-utca 39. 30838

Herrschafsmöbel. Kaufe, verkaufe Schlafzimmern, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Küchenmöbel, etc. Almássy-ter 17. Telefon 11-55. 34319

Bekleidung. Von Herrschaften abgelegte größtes Herrenkleider-Lager „Dorogma“, Váci-körút 4, Erzsébet-ter 12, I. Stof. Das Frühjahrslager enthält jetzt schon mehr als 10,000 wenig getragene Saccanzüge, bei Schneidern zurückgebliebene neue Anzüge, taumende Hebergangs- röhre und Heberzieher, großer Gelegenheitskauf von Schneidern zurückgebliebene, moderne, auf Seide gearbeitete Saunetts, Giletts und Jaquetanzüge, moderne gestreifte Hosen etc. etc. Mißfenausschlag. Der Herrliche taum bei mir einkaufen. Bitte auf die Firma „Dorogma“ zu achten. 38259

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu faubilligen Preisen bei Braun és Társa, Károly-körút 13, I. Stof (kein Gassenlokal) Stadt, Smoking und Salonanzüge Leihhanfakt. 37745

Von Herrschaften abgelegte, wenig benützte, wie auch neue Herrenkleider sind billig bei Adler und Biro zu haben, Váci-körút 5, I. Stof. Leihhanfakt für Stadt, Smoking- und Salonanzüge ohne Einlagegebühr ins Haus geteilt. 37758

Großer Konfektionskauf. Kostüme 35. Maglans, Blusen, Schöke. Schlaftröde verkauft zu Gelegenheitspreisen. Hársfa-utca 18. 37751

American House, Harisbazar 6. Englische Herrenschneiderei mit reichhaltigem englischen Tuchlager befindet sich in erstklassiger Ausführung Saccanzug Nr. 70., Heberzieher mit Seidenfutter Nr. 100., 10344

Svájci himzések fehérműre Gyár: St-Gallen. Raktár: Kigyó-tér 5. Gyári árak. Kőszeg Henrik. 30831

Kaufe von Herrschaften abgelegte Herrenkleider. Kofferte. Rosenbluth, Hársfa-utca 57. 10622

Gelderparnisi 50% beim Kauf-Verkauf von Gütern, kann benützten allerlei Herrenkleidern, Uniformausstattungen bei Weinlein, Váci-körút 6, Telephon 120-34. Stadt, Eröffnung und Heberzieher einlagefreie Leihhanfakt. 37749

1 Stof 6 Stück Monogr. sind in schönster Ausführung, ganze Brautausstattungen werden zum Weischnähen angenommen, wie auch Reparaturen staunend billig. Einzlig, Sziv-utca 50. 49001

Für 35 Kronen gefertigte nach Maß modernste Herrenanzüge aus Schafwollstoffen in erstklassiger Ausführung. László Sándor, Herrenschneider, Budapest, Erzsébet-körút 1. Für die Proving Stoffmuster u. Maßanleitung franco. 33837

Geübte Eisenstickerin übernimmt Arbeit auf Blumen und Kleider. Kálvária-ter 19, III. 29. 38274

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich im Hause. Dobány-utca 78, III. 3. 38383

Realitäten. Gelegenheitskauf. Verkauf 1/2 Antheil meiner Budapester Realitäten per sofort und billigst ans freier Hand: VII. Bez., Zinshaus, Garay-ter 8; VII. Bez., Zinshaus, Giffellstraße Nr. 12; VII. Bez., 420 □ M. Baugrund, Cde Lő- löhly- und Ungaralattörge; I. Bez., Villa mit Weingarten und herrlichem Park, Zugelget, Dániel-ut Nr. 54-58; III. Bez., 3200 □ M. Adergrund am Magas-ut. Gefällige Anfragen unter „Kapitalsanlage 476“ an die Exp. d. Blattes. 51476

Buda legszébb részén, közel a vilamoshoz, 2 nagy és 1 kis lakásból álló, gyümölcsöskerttel bíró, vízvezeték és gázvilágításal ellátott családi ház eladó. Leveleket „K. M. 660“ jelleg alatt a kiadóhivatal továbbít. 96660

Rákoshegy. 30 Minuten von Budapest, ein Edshaus mit 2 Geschäftslokalen, 6 Wohnungen und großem Gumbde, billig zu verkaufen. Eventuell auch ohne Grund. Auskunft bei Kovács Jakab, VIII., József-körút 57, IV. 19. 10661

Zinshaus-Offert. Dreistöckiges Edshaus, VI. Bezirk, prima Bau, investiertes Kapital von 100,000 Kronen, trägt rein in der Steuer 10%. Näheres Wiener János, Fecske-utca 45. 10722

Gelegenheitskauf. Dreistöckiges Zinshaus, VIII. Bezirk, innerhalb des Ringes, mit billigem Hauszins, investierte Kapital von 70,000 Kronen, trägt rein 10%. Näheres Wiener János, Fecske-utca 45. 10721

Baugrunde-Offert. 30jährige Steuerfreiheit, 180 □ M. Edgrund Duner Stadt, 300 □ M. und 600 □ M. im VI. Bezirk, 200 □ M. im VIII. Bez., 160 □ M. und 280 □ M. Näheres Wiener János, Fecske-utca 45. 10720

Gelegenheitskauf. Im VI. Bezirk vier dreistöckige Zinshäuser, 12 Jahre neuer, und wegen anderweitigem Unternehmen mit 12% Einkommen reich zu verkaufen. Näheres Wiener János, Fecske-utca 45. 10719

Geld. Verkauft Brillanten, Juwelen und Diamanten, Zahlte höheren Preis wie Jeder. Székely Emil, Wesseleny-utca 1. Bitte auf Adresse achten. 37743

Penzelöleggel is beraktározunk minden levonás nélkül bizományba butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindennem árakat legjutányosabban, Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 64-76. 51661

Einlagerung auch mit Geldvorschuß ohne Abzüge geben auf Möbel, Kleider, Nähmaschinen, Bicycle, Waaren constant Altalanos Beraktározás, Wesseleny-ut. 47. (Gambrius-ut szemből.) Telefon 128-48. 51886

Zálogcsédulákért legtöbbet adok. Mindennemü aranyárak legolcsóbban kaphatók. Schiller, Sip-u. 8. 51901

Nicht in bedrängter Lage sich befindliche Kavaliere verkäufte auf Verkaufszettel Geld. Gartner, Vadász-utca 27. 51847

Verkauft Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Cde Izabella-utca. 37746

Kosmetik. Hajszálakat! Arcz, mell és karrol végleg fájdalom utónyom nélkül csak villannyal lehet kiirtani Dr. Mocziner tanár módja szerint, mely kezelésre kizárólag intézetemet jogositotta. Pattanás, mitesser, szeplo, májfolt, szemölcs és mindenemü arcztisztálanság rendbehozása. Arczmassage jutányos bérletben. Intézetemben is kapható szer, mely percenk alatt eltávolítja hajszálakat természetes rövid időre. Hajeltávolítószert „Ari“ bórfehérítőszem 6, puder 5 korona. Góg Aranka kozmetikai intézet. Rákóczi-ut 26. Levelekre válasz. Tanítványok felvételnék. 37927

Zu Theater. Ballfaal, auf Soiréen, mit einem Worte bei jeder Abendbeleuchtung verleiht einzig Yes Coirée-Pouder neuester Erfindung dem Frauengesicht volle Wärme und natürliche Schönheit. Ueberall zu haben zu 3 und 5 Kronen. 30825

Yes Coirée-Pouder (Abend-Yes Pouder) macht jedes Gesicht wunderhüben. In grün, blau, lila, malve, orange und frauje Farben überall erhältlich zu 3 und 5 Kronen. 30826

Grüner Yes-Pouder (Yes Coirée-Pouder) ist unter allen Abend-Yes-Pouthern die vorzüglichste Farbe, denn sie steht allen Damen ohne Rücksicht auf die Haar- und Gesichtsfarbe gleich gut, jedes Frauengesicht wird davon blendend schön. Ueberall erhältlich zu 3 und 5 Kronen. 30827

Die farbigen Abend-Yes-Pouder färben nicht, sie sind am Gesicht nicht sichtbar, nur die blendende Wirkung wird bemerkbar. Es gibt grünen, blauen, lila, malve, orange u. fraujarbigen Abend-Yes-Pouder. Der Preis ist pro Dose 3 und 5 Kronen. Monopolium für Ungarn: Béla Erényi, Apotheker, Budapest, VII., Károly-körút 5. 30828

Haarentfernung für Damen vom Gesicht und Armen in 5 Minuten schmerzlos und sicher, painender Erfolg. Uebertrifft alles bisherige. Acrylisch empfohlen. Unschädlichkeit, gänzlicher Erfolg garantiert. Provingverband direkt mit Gebrauchsanweisung. Nur geprüfte geschulte mit „Miracle“-Schulmarkte verlebene Mittel sind echt. Vor Nachahmung, sowie gefährlichen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, gewarnt! Charlotte Pollat, Haarentfernung-Spezialistin, Andrassy-ut 38, L. vis-à-vis Barier Waarenhaus. Telefon 157-98. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler, Gesichtspflege. 51842

Andrassy-utnál kétablakos udvari szoba és konyha. Kmetty-utca 21. 35956

Lakás 5 szoba, fürke, mellékhelyiségek, gáz és villanyvilágítás, 1800 koronáért május 1-ére kiadó. VI., Podmaniczky-u. 77. Toldi-udvar. 51774

Három és kétszobás modern kerti lakások, minden mellékhelyiség, olcsó bérrel. Ilka-utca 36. Keleti pályaudvar közelében. 35955

Sie Wohnung? so kaufen Sie Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Tabaktrafik oder Gizehallé 6. 34317

Utcazi lakások, fényesek és bolthehelyiségek azonnal vagy májusra kiadók. II. Fő-utca 52, Pébánya-utca 4, Batthyány-ter csarnok mellett. 34896

Wohnung. VIII. ker., Rákóczi-ut 14, 3 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer, Porzammer, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, Küche, Speise, sehr praktische Eintheilung, per Rat zu vergeben. Näheres beim Hausinspektor. 10704

Luster verläuft billigt Schulz, Lusterfabrik, Róza-utca 109 neben Podmaniczky-utca. 37750

Lusterfabrik. Luster, modern, feinsten Ausführung, Umänderungen, Reparaturen preiswürdig. Ledner, Dobány-utca 50. 10718

Damen finden diskrete Aufnahme zur Geburt. Mme Stern, diplomirte Hebamme, Teréz-körút 27, II. 19, Weißbühndof. 51865

Damen finden Aufnahme zur Geburt unter Diskretion, beste Pflege, bei intelligenter praktischer Hebamme. Feiner, Rákóczi-ut 68, I. 10716

Liebe Stef! Empfehlen Sie bitte jedermann die Réthy-Bonbons gegen Guffen. Geierkeit, Sataroh. 51819

Zwei int. Massagen empfehlen sich. Hajós-utca 26, I. 8. 51860

Intelligente Massagen empfehlen sich. Wesseleny-utca 19, II. 10. 10709

Maschinen für alle Zwecke der Landwirtschaft und Industrie auf beliebigem Betrieb. Béla Gyözy & Co., Budapest, V., Báro Arélgasse 3b. 51707

Electromotore, Kauf, Miete, leihweise billigt bei Ingenieur Gärtner, Budapest, VII., Erzsébet-körút 26. Telefon. 37626

Salzbathable Dampf-Iotomobile. Fabrikat Ilmratz 10 Mm. Durchmesser, 5 Jahre alt, in tadellosem Zustande, noch im Betriebe zu befechtigen, sehr preiswerth abzugeben. Kalmár Ernő, Ingenieur, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 4. 37930

Zaugasmotoren, 25 und 30 Pferdekraft, bestes Fabrikat, noch im Betriebe zu befechtigen, sehr billig abzugeben. Kalmár Ernő, Ingenieur, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 4. 37929

Elektrische Maschinenreparaturen rajch, solid. Frank & Berger, Budapest, VIII., Bezerédi-utca 5. 37926

Wohnungen. Rákóczi-ut 60. utcazi lakás: 4 szoba, előszoba, firdőszoba stb., 3 szoba, előszoba, firdőszoba stb. május 1-re; egy udvari lakás: két szoba, előszoba stb. azonnal vagy május 1-re kiadó. 38260

Andrassy-utnál kétablakos udvari szoba és konyha. Kmetty-utca 21. 35956

Lakás 5 szoba, fürke, mellékhelyiségek, gáz és villanyvilágítás, 1800 koronáért május 1-ére kiadó. VI., Podmaniczky-u. 77. Toldi-udvar. 51774

Három és kétszobás modern kerti lakások, minden mellékhelyiség, olcsó bérrel. Ilka-utca 36. Keleti pályaudvar közelében. 35955

Sie Wohnung? so kaufen Sie Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Tabaktrafik oder Gizehallé 6. 34317

Utcazi lakások, fényesek és bolthehelyiségek azonnal vagy májusra kiadók. II. Fő-utca 52, Pébánya-utca 4, Batthyány-ter csarnok mellett. 34896

Wohnung. VIII. ker., Rákóczi-ut 14, 3 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer, Porzammer, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, Küche, Speise, sehr praktische Eintheilung, per Rat zu vergeben. Näheres beim Hausinspektor. 10704

Luster verläuft billigt Schulz, Lusterfabrik, Róza-utca 109 neben Podmaniczky-utca. 37750

Lusterfabrik. Luster, modern, feinsten Ausführung, Umänderungen, Reparaturen preiswürdig. Ledner, Dobány-utca 50. 10718

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenheimes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeile 6 (sechs) Heller, das Titelmort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.
Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegyetem 14. + Frau Josef Tusák, Pariserstrasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe. Bela Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.
Juhus Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Föld-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.
Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuohs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. Wwe. Arm. Bleuer, Trafik, Waitzenboulevard 65 (Hotel London). Frau Racz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsstrasse 80. Wwe. Josef Jánosy, Trafik, Király-utca 65.

VII. Bezirk.
Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsstr. 73. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsstr. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 4.

VIII. Bezirk.
Frau Wwe. Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyas Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 37. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 8. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

X. Bezirk.
Róna, Steinbrach, Ligetplatz 2.

Neupest.
Wwe. Therese Drecht, Zeitungsverleiher, Arpadstrasse 10. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakreditierten Annoncen-Bureaux.

Unterricht

Gyorsirás, kereskedelmi szakintézmények a Belvárosi Gyorsiró Szakiskolában, Kossuth Lajos-utca 1, I. emelet, III. lépcső. Díjtalan állászköztetés. Telefon 145-15. 10640

Deutsche
Bonne zu Kindern, die auch nähren kann, wird sofort aufgenommen. Zu erfahren Nachmittag zwischen 3-5 Uhr. Wesselényi-utca 13, III. 3. 33253

Legons
excellentes, langues modernes, chant, piano. Références principiers Bléziené, Réaltanoda-utca 19. 30835

Szűcs
tüd. deitische Frauen mit gutem Französisch zu Mädchen von 6-10-12 Jahren für größere Provinz. Vorzuziehen: II. Bathányi-utca 63, I. Etod Tür 3. 51742

Herr.
allein, sucht eine junge gute Schneiderin als Lehrerin für Handarbeit für seine 9jährige Tochter, die auch die Pflege derselben übernehmen kann und bereit wäre, ins Ausland zu kommen. Offerte unter „E. H. B.“ postlagernd Budapest. 51841

Herr
sucht eine junge Dame, die die Erziehung und Pflege seiner 8jährigen Tochter ohne Mutter übernehmen kann und bereit wäre, ins Ausland zu kommen. Offerte unter „E. H. B.“ postlagernd Budapest. 51840

Univeritätslehrer.
perfekter Deutscher u. Gelehrter, der auch vorzügliches Lehrdiplom besitzt und längere Zeit an öffentlicher Schule wirkte, ertheilt Lektionen. Beno Cohn, Ferencz-körút 15, földsz. 6. 38272

Deutsches
Kinderfräulein zu zwei Kindern gesucht. Vorzuziehen zwischen 4-6 Nachmittag. Goldmann, Lónyay-utca 18a, III. 1. 51876

Netterc
deutsche Bonne, tüchtig in Kindererziehung, wünscht halbtägige Stelle, auch tagsüber. D. B. Arany János-utca 34, I. 15. 51785

Deutsches
Kinderfräulein wird zu 5jährigen Mädchen aufgenommen. Margit-körút 7, I. 5. 51855

Von Engländerin.
jung und sympathisch, würde Konversations-Stunden nehmen. Gef. Briefe unter „Gargoniere 855“ an die Exp. 51856

Szűcs.
junge Deutsche, perf. Franz. u. Klavier, ertheilt Unterricht, auch geg. Kost od. Nachmittage. Unter „Gewissenhaft 861“ an die Exp. 51861

Deutsche
Grammatik, Korrespondenz, Konversation unterrichtet perfekt junger Deutscher. Anfragen unter „Garantierter Erfolg 862“ an die Exp. 51862

Deutsches
Fräulein, das auch nähren kann, wird gesucht. Erzsébet-körút 9/11, II. 2. 33259

Deutsches
Fräulein sucht für die Nachmittage Stelle zu größeren Kindern. Unter „Nachmittag 864“ an die Exp. 51864

Mit. int.
deutsches Fräulein mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle zu 1-2 größeren Kindern, gehe auch als Gesellschafterin zu Dame. Schnabl, Alkotmány-utca 21, III. 6. 51866

Erzieherinen.
Deutsche, musikalisch, so auch einfache Kinderfr. Suche dringend für adeliche und christl. Familien. Louise Szegheő S., Budapest, VII., Aréna-ut 58. 38271

Deutsches
Fräulein, das auch im Hauslichen mithilft, mit gutem Zeugnis, sucht Stelle zu größeren Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Zuschriften erbeten an Paula Keller, Csengery-utca 19, II. 9. 10700

Deutsches
Fräulein wird zu 7jährigem Mädchen für den Nachmittag gesucht. Elisabethring 27, II. 6. 33258

Deutsches Fräulein
mit französisch als Gesellschafterin zu mütterlichen Mädchen sucht dringend Jolan Engár, Koronaherczeg-utca 10, Telefon. 30858

Deutsches
Fräulein wird zu zwei größeren Kindern sofort aufgenommen. V. Vigadó-utca 5, III. 5. 30860

Französisch.
norddeutsche bonne supérieure, ungarische Bonnen, Kindererzieherinen, Lehrerinen empfiehlt Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6. Telefon. 30861

Englischen
Unterricht wünscht gegen deutsche oder französische Stunden. Tüzoltó-utca 6, II. 11. 10707

Progress Academy
lehrt gründlich Weltsprachen. Kalvin-ter, Cde Királyi Pál-utca. 37753

Deutsches Fräulein
wird zu 5jährigem Mädchen für die Nachmittagsstunden gesucht. Murai, Margit-körút 7. Vorzuziehen von 1-3. 10723

Szűcs
deutsch-französisches Fräulein mit Klavier zu zwei Mädchen. Eszterházy-utca 20, I. 11. 10715

Französisch
est cherchée, parlant bien l'anglais dans famille distinguée. Dob-utca 13. 10705

Je cherche e
une française près deux filles pour tout à fait dans la maison. Arany János-utca 16, III. 2. 51868

Deutsches
Fräulein für Nachmittagsstunden wird aufgenommen. Teréz-körút 29, III. 23, Róza. 51843

Gyorsirási
(magyar, német), gépirási, kereskedelmi és háziipari szakoktatás havonként kezdődik „Markovits“ iskolában, IX., Ferencz-körút 39. Telefon: József 38-86. Levelezés oktatás, állásközvetítés díjtalan. 51167

Parlaments Stenographien
leiten die Eric Gabelsberger'sche Landes-Schule. Etwa 1000. (Staats-Zeugnisse). 51167

Parlaments gyorsirók által vezetett magyar, német gyorsiró-iskola.
Gépirás és magyar-német levelezés-oktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Közérvényes bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsirók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsiró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsiró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld az Előrsz Szakiskola, csakis VI., Hegedűs Sándor-utca 7. Címre vigyazzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevésztés céljából utanozzak. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 38255

Berlin.
Sprachschule, Andrássystr. 8. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Serbisch, Rumänisch etc. Einzel- und Klassenunterricht von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends. Näheres in der Methode. Ausgegebenes Lehrkräfte. Rascher Erfolg. Eintritt jederzeit. 15 oder 10 Kronen. 51630

Schnitzschulen.
Nähen, Zuschneiden, englisch-franz. Methode, lehrt gründlich in einem Monat Lehrinstitut Amalie Waller, Calvin-ter 8. Auswärtigen ganze Verpflegung. 51794

Für
einen 5jährigen Knaben für die Nachmittage ev. für ganze Tage gesucht deutsche oder ungarische Kindererzieherin, ev. Französin. II., Margit-körút 60, II. 1. 30842

Tanuljon
gyorsirás, gépirás, kereskedelmi tantárgyakat Underwood-szakiskolában, mely a Gyakorló Gyorsirók Társaságának hivatalos iskolája. Működésben új tanfolyamok. Esti kurzusok. Prospektus. Andrassy-ut 1, II. 38270

Deutsche Bonne
wird gesucht. Szirtesné, Mária-utca 34. 10706

Mietzung u. Vermietzung

Zehr
geräumiges Geschäftsfloß mit anstehenden Bureaulokalitäten und billigem Zins prompt zu übergeben. Podmaniczky-utca 11, Hausbesitzer. 37928

Üzlethelyiség.
virág- vagy czukorka-üzletnek alkalmas, a Lipótváros legforgalmasabb helyén, olcsó bérel kiadó. Bővebbet Széchyház, Károly-körút 26. 51850

Wertstatt
für Orientkonstruktion mit Hofbenützung, eventuell mit kleiner Wohnung zu pachten gesucht. Offerte unter „Eisen 701“ an die Exp. 10701

Schöner Gästefeller
für Tapezierer oder Magazin für 1. Mai zu vermieten. Dessewffy-utca 35. 51858

Höflichkeit.
auch für Bureau geeignet, mit elektrischer Beleuchtung, ist per 1. Mai a. o. zu vermieten. Näheres: V., Belagasse 6, I. Et. 6. 38276

Wertstätte.
auch für kleinen Fabrikbetrieb geeignet, einständig, VIII., Orczy-ut 16, sofort zu vermieten. Näheres dortselbst, Hausmeister. 51806

Möblierte Zimmer
unbedingt rein, dampfgeheizt von 2 Kronen. Hotel „Keleti“, Thököly-ut 18. 10641

Lépcsőházi
szép szoba elátással magányos örv. asszonytól nő részére kiadó. Thonet-udvar II. lépcső, I. em. 12. 10617

Küldönbejárati
szobák. Magyar Otthon, Főherceg Sándor-utca 30. Telefon. 10703

Reu
möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. V., Dorottya-utca 6, IV. 49. Lift. 51400

Sofort
zu vermieten neu möbl. Zimmer mit sep. Eingang. Dorottya-ut. 6, IV. 49. Lift. 10696

Magányos
nőnél egy lakótársnő kerestetik. Dalszínház-utca 10. földszint 7. 51852

Commerwohnungen
Villa
butorozva kiadó Zuglotten, 10 perca a Szarvasi állomástól. 5 szoba, telefon, 2 konyha, fürdőszoba, 2 veranda, külön róza es gyümölcsösökkel. Bővebbet telefon 16-86. 34868

Geschäfte
A Somogyi-féle
füszer- és takarmányüzlet (V., Váci-ut 8), nyugoti pályaudvarnál, a főváros legforgalmasabb helyén, kiterjedt helyi és vidéki vevőkörrel, eladó. Bővebbet a tulajdonosnál. 30796

Konkurse
Konkurs.
In der hiesigen orth. Gemeinde ist mit 1. Mai I. J. die Stelle eines Schames zu besetzen. Derselbe muß auch Schodet Hódobet und Borebeter sein. Gehalt: freie Wohnung, 200 zweihundert Kr. Baar, das Einkommen der Witwe, welches auf ca. 800 Kr. geschätzt wird, und Nebenemolumente. Offerte mit Zeugnisstücken über Qualifikation, religiöses Lebenswandel, bisherige Thätigkeit nebst Angabe des Alters und des Familienstandes sind an gefertigten Vorstand zu richten. Evidenz werden nur dem Accipitenten nach Uebereinkommen vergütet. Vágselye, 24. Febr. 1914. 51895

Lebensmittel
Kartoffel,
Anbau- und geblaubte Speise, in Wagonbezüge ab Käufer's Station billigst kalkuliert. Bestellbar bei Fülöp Kör, Budapest-Kornthal. 51665

Wiener-Honig.
geschleudert, garantiert naturrecht, Maklen oder Linden. Versand franco in Blechdosen a 5 Kilogramm gegen Nachnahme von 8-50. Für Wiederbestellungen senden wir Muster und Probe. Ungarischer Honig-Export, Balatonfővár, Ungarn. 51783

Grünc
Zudeterben, Spinal, Kopfsalat, Karriol, italienische Neuzartoffel, Winterpargel fünf Kilo gemischt 3 Kr. Belsig, Csongrád. 51745

Obst
Kaiserbirnen,
allerfeinste, Rüte 7., prachtvolle kalifornische Tafeläpfel, fünf Kilo 6.—, Citrafranch 6.50, Tafeltraube 6.50, Blutaepfel 3.80, Ananas 10.— Kronen liefert franko Siegmund Sandberg, Hamburg, Münzstrasse. 51898

Allgemeiner Verkehr
Es wird
gebeten, die Adresse aufzubewahren, Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmste kontinentale Firma, Spezial-Bureau für Recherchierungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affären, Erwinigung von unangenehm Briefschreibern, Heiraths-schwindlern, flüchtigen und verschollenen Personen, Reiseaufträge und delikate Missionen nach dem Inn- und Auslande, Spezialvertreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftstreffen. Entlastige Referenzen. Teleph n 33-02. 49623

Teppiche
Beriereteppiche
in jeder Größe, herrliche Antike, Teppiche aus Beriereteppichen bei Sternberg, Dob-utca 24. 30832

Heirathsanträge
Junger Arzt,
Dr. Zahnarzt oder Advokat gründet durch äußerer vortheilhafte Heirath glänzende Existenz. Unter „Direkte Verbindung 672“ Exp. 51672

Kaufmann.
Jüngster, alleinstehend, ausgeprägter Charakter, agil, repräsentationsfähig, sucht Eheheirath, intelligente Frau mit Geschäft, als Theilhaber und Leiter. Nichtanonyme Anträge unter „Viribus unitis 746“ an die Exp. 51746

Heirathsvermittler
empfehlen sich nur für große Partien. Briefe unter „Dhne Dorich 727“ an die Exp. 51727

Junge
intelligente Gouvernante, ohne Vermögen, wünscht sich mit vornehmen, nur höher angestellten Herrn zu verheirathen. Unter „Rascher Entschluß 904“ an die Exp. 51904

Intelligens
26 éves izr. vidéki kereskedő saját házzal es üzlettel, mely teljesen adósság nélkül all s szép vagyont képvisel, keres ez uton házastársat. Fiatalabb leányok 8-10.000 korona hozománnyal, kik biztos jöletet es boldogságot ohajtának találni a házasságban, irjanak teljes című ajánlatokat „Torontáli 846“ jellegre a kiadó-hivatalba. Közvetítők díjaztatnak. 51846

Für
hübsches Mädchen aus guter Familie, mit 10-12.000 Kronen, wird isz. Bewerber nicht unter 30 Jahren gesucht. Unter „Gold 218“ an die Exp. 94218

Gasthausföhdin
mit 2800 Kronen Ersparnissen, wünscht sich mit sicherangestellten Herrn zu verheirathen. Unter „N. G. 510“ an die Exp. 94510

Férjet
keresek csinos, kellemes szögzornómnek, ki előkelő divat-szalon tulajdonosa. Csak 35 éven felüli komoly intelligens hivatalnok jöbet tekintetbe. Jelleg „Noblesse oblige 712“ a kiadóba. 10712

Für meine
Tochter, 20 J. alt, hübsch, sehr häuslich, mit gesellschaftlichem Talent, 10.000 Kronen Wittgilt, ohne Bekanntschaft, suche auf diesem Wege Gatten, Geschäftsmann oder höheren Beamten. Nichtanonyme Zuschriften unter „Cheglud 123“ an die Exp. 96123

Disting.
Fräulein, 30 J., vollkommen perfekt in der Führung des Haushaltes, besondere Vorliebe für Krankenpflege, kinderliebend, musikalisch, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines gut situierten älteren Herrn, auch Wittner. Zuschr. erbeten unter „N. G. 115“ an die Exp. 96115

Intell.
hübsches Fräulein, 36 Jahre alt, von einf. fehr. Charakter, mit 3000 K., schöner Ausstattung, materiellem Vorleben, wünscht braven Mann in geistlicher Position oder Offiziers zwecks Ehe kennen zu lernen. Unter „Edel 100“ an die Exp. 96100

Gebbarer Antrag.
48jähr. Witwe, kath., vollkommen gesund, jungeres Neuzhens, sehr parfum. heidende, gute Mutter, mit Wohnungseinrichtung und monatlich 40 K. Haushaltsgeld, wünscht zwecks baldiger Heirath orth. Bekanntschaft. Unter „Zurückbesinn 136“ an die Exp. 96136

Korrespondenz
Als Repräsentantin
sucht meine Heim eben jetzt geschiedene Frau, Fremde, jung großer eleganter Natur, gebildet in fünf fremden Sprachen und Musik, vertritt im Hauswesen. Unter „Lilaban-Budapest 760“ an die Exp. 51740

Korrespondenz.
38j. Reichsbäuerin (evang.) sucht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame. Offerte unter „Bankdirektor 747“ an d. Exp. 51747

Intelligente
junge Gouvernante wünscht ehrbare Bekanntschaft eines nur sehr reichen, geistigen Gentleman. Unter „Erster Versuch 903“ an die Exp. 51903

Hecher
junger Geschäftsmann sucht die Bekanntschaft einer perfekt englisch sprechenden hübschen Dame, mit welcher er wöchentlich einige Stunden Abends und Sonntag die englische Sprache üben kann. Finanz. Unterstutzung ausgeschlossen. Briefe erbeten unter „America 833“ Exp. 51853

Humor
wird gebeten. Brief an Chiffre „Zedel 857“ zu senden an die Exp. 51857

Dame
in Schwarz, Samstag Früh, Elektrische 5, wird von vis-à-vis sitzendem Herrn um Mittheilung gebeten, ob Bekanntschaft möglich? Unter „N. N. 873“ an die Exp. 51873

„Mignon“.
Bekanntschafft sehr erwünscht. Bitte heute Abends 8 Uhr Café Lafács, Andrassy-ut. Erkennung rothe Nelke. Gruß. 51874

Fajdalom.
19-én este nagy hóviharban ismét hiába vártam. Orvosom Meránba kergetett. Faust. 10698

Dame.
hochintelligent, elegant, distinguit, jedoch vermögenslos, streng erzogen, erwacht verständig, vernünftigen Partner als uneigennützigem Freund. Chiffre „Demut 699“ Exp. 10699

Printemps.
Brief erliegt dort. Sympathie! 51884

Distinguirte
hübsche, junge, solide Dame sucht älteren unternehmenden Freund. Antwort erbeten unter „Dauernd 711“ Exp. 10711